

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Figl  
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 1. Juni 1911

DIE TEUERUNGSKULAGE FÜR DIE STÄDTISCHEN BEAMTEN UND DIENER

Wie bereits gemeldet wird sich der Gemeinderat morgen mit einem Referat des VB. Hoß wegen Erhöhung des Quartiergeldes der städtischen Beamten und Diener, bezw. der Adjuten der städtischen Praktikanten befassen. Die Kosten dieser Erhöhung belaufen sich, wie wir aus dem Rathause aufmerksam gemacht werden, auf jährlich 810.000 K. Für das laufende Jahr, in welchem nur mehr 3 Quartale in Betracht kommen, betragen die Mehrkosten 602.000 K.

KOMMUNALSPARKASSEN. Bei der Kommunalsparkasse Hernals wurden im Monate Mai von 7108 Parteien 2,645.044 K. eingelegt und an 5019 Parteien 2,292.800 K. rückgezahlt. Am Schlusse des Monats betragen die Gesamteinlagen 59,681.892 K., die Hypothekendarlehen 41,840.449 K. Bei der Kommunalsparkasse Döbling wurden im abgelaufenen Monate von 1338 Parteien 480.887 K. eingelegt und an 1001 Parteien 374.203 K. rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende des Monats 10.102.738 K., der Hypothekendarlehen 7,277.368 K.

SUBVENTION. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Schneider der Zentralstelle für Wohnungsreform in Oesterreich eine Subvention von 1.000 K. bewilligt.

I. OESTERRICHISCHE SPARKASSE. Bei der 1. Oesterreichischen Sparkasse wurden im Mai von 23.546 Parteien 8,959.923 K. eingelegt und an 22.996 Parteien 10,788.409 K. rückgezahlt. Der Stand des Einlagekapitales betrug Ende des Monats 544,727.091 K. Bei der Hypotheken - Liquidatur wurden im abgelaufenen Monate 3,212.577 K. zugezahlt und 1,151.482 K. rückgezahlt. Der Stand der Hypothekendarlehen betrug Ende Mai 304,021.746 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Berichtmonate Hypothekendarlehen im Betrage von 54.011 K. eingezahlt. Am Schlusse des Monats betragen die sämtlich aushaftenden Darlehen 20,094.098 K., der Tilgungs- und Einlösungsfond 161.102 K., die Pfandbriefe im Umlaufe 80.000 K. Bei der Effekten- und Worschuss-Abteilung der 1. Oesterreichischen Sparkasse wurden im Mai an Wechseln eskontiert 11,343.163 K., inkassiert 13,007.310 K.

STÄDTISCHE BÄDER. Das städtische Donaubad (Kommunalbad) im 2. Bezirk, Erzherzog Karl-Platz wird am Pfingstsonntag den 4. d. M. dem Betriebe übergeben werden.

ANERKENNUNG. Der Bezirksschulrat der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung dem Bürgerschuldirektor und Obmann des Orts-

schulrates Josefstadt Elias Ballaas die Anerkennung ausgesprochen.

STÄDTISCHE STRASSENBAHNEN. Der Gemeinderatsausschuß für die städtischen Straßenbahnen hielt gestern unter dem Vorsitz des VB. Hoß eine Sitzung ab, in welcher eine Reihe von Geschäftsstücken erledigt wurde. Die wichtigsten sind: Für die Verlängerung der von der Barawitzkagasse bis zur Wexstraße führenden Linie „34“ durch die Wexstraße bis zur Stromgasse im 20. Bezirk werden 16.000 K. bewilligt. Der Umbau und die Elektrifizierung der Teilstrasse Groß Jedlersdorf - Stammersdorf der Linie Wien - Stammersdorf wird nach dem vorgelegten Projekte mit den Kosten von 360.000 K. genehmigt. Die Erneuerungen der Geleise in den Gemeinden Mauer, Rodanun und Perchtoldsdorf der Linie Lainz - Mödling werden mit den Kosten von 58.000 K. genehmigt.

AUS DEM RATHAUSE. In feierlicher Weise hat heute vormittag Bgm. Dr. Neumayer in seinem Empfangsalon dem Chef und alleinigen Inhaber des Bankhauses Schellhammer & Schattera, kais. Rat Johann Thomas Wancura, der ihm vom Gemeinderate verliehene große goldene Salvatormedaille überreicht. Der Feier wohnten bei die Gemeindevorstände Heindl, Husehauer und Oberrist, die Bezirksvorsteher kais. Rat Wieninger, Jägersberger und Karlinger, der Obmann des Armeninstitutes Innere Stadt Hörnisch, der Präsident der deutsch-Oesterreichischen Schriftsteller-Gesellschaft Chefredakteur Hans Fuchstein mit dem Vizepräsidenten Finanzrat Dr. Hausenwein, der Chefarat der freiwilligen Rettungsgesellschaft kais. Rat Dr. Charas, der Herausgeber des Neugierweltblatt kais. Rat A. Kirsch, der Herausgeber des Figaro und der Agence Rolleder, kais. Rat Karl Rolleder, der Leiter der städtischen Armenlotterie Rechnungsrat Baumgartner, Kunsthändler Heindl jun. Beamte des Bankhauses Schellhammer & Schattera, endlich eine Deputation des Deutschnormalschutzkorps unter der Führung des GR Scholz, etc.

Bgm. Dr. Neumayer hob in seiner Ansprache die großen Verdienste des kais. Rates Wancura auf dem Gebiete der Humanität und Charitas hervor, gedachte seiner hervorragenden Tätigkeit bei der alljährlich veranstalteten städtischen Armenlotterie, dankte ihm auf das herzlichste und beglückwünschte ihn zu der ihm gewordenen Auszeichnung. Nun folgte eine lange Reihe von Gratulationen. Es sprachen Bezirksvorsteher kais. Wiener für die Innere Stadt, Obmann Hörnisch namens des Armeninstitutes Innere Stadt, StR. Heindl, Bezirksvorsteher Karlinger für den XIII. Bezirk, in dem kais. Rat Wancura seit kurzem ansässig ist, GR Husehauer für das Kuratorium des Kronprinz Rudolf Kinderspital, GR Scholz für das Deutschnormalschutzkorps, dessen

Ehrenmitglied kais. Rat Wancura ist, Präsident Fuchstein für die deutsch-Oesterreichische Schriftstellergesellschaft, deren Kassengeschäfte der Ausgezeichnete leitet, endlich kais. Rat Dr. Charas namens der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft. --- Kais. Rat Wancura erwiderte hierauf tiefbewegt:

Ich danke vor allem unserem hochverehrten Herrn Bürgermeister, ferner dem hochw. städtischen Stadt- und Gemeinderate, dem hochgeehrten Herrn StR. Heindl als Antragsteller und der gesamten Vertretung des ersten Bezirkes für die außerordentliche Ehrung, welche mir durch die Verleihung der großen goldenen Salvatormedaille zuteilgeworden ist. Ich erblicke darin nicht nur die Auszeichnung meiner Person, sondern auch jene meines Hauses, dem ich seit 27 Jahren leitend angehöre, ich erblicke darin die Gutesagung jener Prinzipien kaufmännischer und gewerblicher Rechtschaffenheit, von denen mein Haus von jeher geleitet ward und welchen dasselbe seine heutige Größe verdankt. Als Knabe nach Wien gekommen habe ich mich von den kleinsten Anfängen emporgearbeitet, ich habe Wien, unser schönes, herrliches Wien als meine zweite Vater- und Heimatstadt schätzen und lieben gelernt. Ich erachte es als meine Pflicht, dort überall zu helfen, wo es meine Mittel gestatten. Und so bitte ich den hochw. städtischen Gemeinderat der Stadt Wien und die Bewohner Wiens, meinem Hause nach wie vor ihr Wohlwollen zu schenken und zu bewahren, ich für meinen Teil werde stets mein Scherflein für die Armen übrig haben. Und so schließe ich mit dem Wunsche, unser schönes, unser herrliches Wien, das wir über alles lieben, es lebe, wachse und gedeihe!

Lebhafter Beifall folgte diesen Worten womit die kleine Feier ihr Ende fand. Dann beschiedigte Bgm. Dr. Neumayer den Hofrat und Universitätsprofessor Dr. Heinrich Lammach, den der Gemeinderat durch die Verleihung des Bürgerrechtes, der zweithöchsten kommunalen Auszeichnung, geehrt hatte, als neuen Bürger. In seiner Ansprache verwies Dr. Neumayer auf die hohen Verdienste des Ausgezeichneten als Gelehrter, insbesondere aber als Vorsitzender bei dem internationalen Schiedsgerichte in Haag, u gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm gegönnt sei, den Bürger eid abzunehmen, und verwies auf das Zusammentreffen, daß diese Bescheidung eines der hervorragendsten Rechtslehrers unserer Alma Mater zusammenfällt mit der Feier des hundertjährigen Bestandes des bürgerlichen Gestabuches. Nach dem eigentlichen Eidesakt, wobei der Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek die Eidesformel verlas, dankte Hofrat Lammach in herzlichen Worten. Die große Auszeichnung habe ein neues Band der Liebe und Dankbarkeit geschlungen, die ihn fast seit seiner Kindheit verbindet mit der Stadt Wien, in deren Gemeinderat sein Vater

den Winkler vor fast einem halben Jahrhundert mit Hingung gewirkt. Er werde bestrebt sein, dem Eide gemäß zu leben, insbesondere den historischen Charakter der Stadt, den christlichen und deutschen Charakter, aber auch den Charakter als Hauptstadt Oesterreichs festhalten und zu wahren zu helfen/nach seinen Kräften werde alle mit nach Kräften tätig sein für das Recht und den Frieden. --- Warmer Beifall folgte den Worten des ausgezeichneten Gelehrten, der dann auf das herzlichste beglückwünschte wurde vom Sektionschef Dr. Hussarek, dem Hofrate Dr. Hampe, dem Professor Dr. Lenz aus Graz, einem ehemaligen Schüler, dem Präsidenten der deutsch-Oesterreichischen Schriftstellergesellschaft Fuchstein, einer Deputation der katholischen Studentenverbindung Austria, etc. etc. Im weiteren Verlaufe des Vormittags überreichte der Bürgermeister des Ehrenzeichen für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete der Feuerwehr- und Rettungswesens dem Mitglied der freiwilligen Fabriksfeuerwehr der Oesterreichischen amerikanischen Gummi-Fabrik-A.G. Johann Schermer. Bei dieser Uebereicherung intervenierten der Magistratsrat Dr. Madjara und Feuerwehrkommandant Müller. Bei der Bescheidung von 9 neuen Bürgern verlas Präsidialvorstand Formanek die Eidesformel, und bei der Angelobung von 22 neuen Armenräten, bezw. Armeninstituts-Funktionären intervenierte der Armenrat Magistrate Rat Dr. Winkler.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l  
21. Jahrg. Wien Freitag, 2. Juni 1911

GROSSE STIFTUNG FUER ARCHITEKTEN. Ein hervorragender Wiener Architekt, dessen Namen mit einer Reihe berühmter Wiener Bauten verknüpft ist, hat zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn einen Betrag von 10.000 K der Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs behufs Errichtung einer Stiftung gewidmet.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 2. Juni 1911

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.

StR. Hermann beantragt die grundsätzliche Genehmigung des Projektes für die Regulierung der Kapellengasse im 9. Bezirk. Die Ausführung des Projektes hat aber erst nach erfolgtem Umbau der Häuser Kapellenstraße 1 und 5 und Alserbachstraße 5 im Jahre 1912 zu erfolgen. Im heurigen Jahre ist bloß die Stiegenanlage nächst der Nußdorferstraße zu verlegen, wofür 6600 K bewilligt werden. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird das Projekt für die Umpflasterung der Spitalgasse im IX. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 20.000.- K genehmigt und beschlossen, daß die Arbeiten in den Monaten Juli und August durchgeführt werden. Nach einem Berichte des StR. Schner wird der Ankauf einer seltenen silbernen Medaille auf den Wiener Bürgermeister Hans von Thau (von 1570 bis 1589 wiederholt Bürgermeister, gestorben 1589), für die städtischen Sammlungen genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Brauns wird für die Herstellung sogenannter Ferrialarbeiten im städtischen Schulgebäude XIV. Radlergasse 9 ein Kostenbetrag von 4490.- K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Strasser wird das Projekt für die Herstellung eines Hauptunratkanals in der Hellwagstraße in der Strecke von der Vorgarten- bis zur Engerthstraße im IX. Bezirke mit dem Kostenvoranschlage von 6000.- K genehmigt.

Nach einem Berichtes des StR. Graf wird für die Neupflasterung der Gaullachergasse im XVI. Bezirke in der Strecke vom Lerokenfeldergürtel bis zur Brunnengasse ein Betrag von 21.700.- K bewilligt.

Für Ferrialherstellungen im städtischen Schulgebäude XVI. Wilhelminenstraße 94 werden nach einem weiteren Berichtes des StR. Graf 4860.- K bewilligt.

Das vom StR. Graf vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Sandleitengasse zwischen Wilhelminenstraße und der Straße 3 und für die Regulierung der Wögingergasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 42.000 K genehmigt.

StR. Knoll beantragt die Ueberlassung der Erhaltung der Gartenanlagen und Baumpflanzungen sowie der Schwigärten in

Strebersdorf an die Stadtgarten - Direktion. (Ang.)

DAS KARDINALJUBILAEUM DES FÜRSTERERZBISCHOF DR. GRUSCHA.

Bürgermeister Dr. Neumayer hat an den Kardinal - Fürsterzbischof Dr. Gruscha nachstehendes Glückwunschsreiben gerichtet: Anlässlich des 20jährigen Kardinal - Jubilaeums, das Eure Eminenz durch die göttliche Gnade zu feiern beschieden ist, gebe ich mir die Ehre, Eurer Eminenz meine aufrichtigsten und ergebensten Glückwünsche zu übermitteln. Möge der Allmächtige Eure Eminenz schützen und schirmen und erhalten bis an die Grenzen des möglichen irdischen Lebens zum Wohle und zum Segen des gläubigen Volkes!

AUS DEM RATHAUSE. Bürgermeister Dr. Neumayer hat im Wege der päpstlichen Nuntiatur dem Papste Pius X. anlässlich des 76. Geburtsfestes die Glückwünsche der Stadt Wien übermittelt.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG DES FREMDENVERKEHRES.

Vor der heutigen Gemeinderatssitzung besichtigte der Gemeinderat die im großen Betsaale des Rathauses ausgestellte graphische Darstellung des Fremdenverkehrs von Wien, Berlin und Paris, des Schriftstellers M. L. Grieszeli. Nach den Erläuterungen desselben hat Berlin mit dem Jahreszuzug von 1,270.000 Fremden nunmehr die Höhe der Pariser Frequenz erreicht. Wien mit 804.000 Fremden nimmt somit, was die Zahl der Fremden betrifft den 3. Rang unter den kontinentalen Fremdenzentren ein. Die Ausländer sind in Paris mit 38 %, in Berlin und Wien mit etwa 20 % vertreten. In den letzten 23 Jahren hat der Jahreszuzug in Berlin um 856.000 in Paris um 591.000, in Wien um 366.000 Fremde zugenommen. In allen 3 Metropolen macht sich seit den letzten Jahren eine stärkere Zunahme des Zuzuges geltend, die auf eine Besserung der geschäftlichen Konjunktur, die Zunahme des Reisebedürfnisses und der Reiselust schließen läßt. Die einzigen Veranstaltungen, welche vorübergehend eine starke Erhöhung der Frequenz herbeiführen, sind die Ausstellungen, deren Wirkung auf den Verkehr jedoch bedeutend überschätzt wird. In Wirklichkeit schrumpfen die Millionen Aussteller der Pariser Weltausstellung auf 6 bis 700.000 zusammen. Die Jagdausstellung ergab, daß das prognostizierte Minimum von 930.000 reinen Ausstellungsfremden nur etwa 45.000 reine Ausstellungsgäste ergab. Da die Wandlungen und Verschiebungen im Fremdenverkehr nur allmählich vollziehen, machen sich die etwaigen günstigen Wirkungen der Aktion dieser Steigerung des Zuzuges nur langsam geltend. Diese Wirkungen lassen sich nur an der Hand einer wissenschaftlich geführten Fremdenstatistik eine solche

besitzt von allen Großstädten nur Wien - nachweisen und kontrollieren. 4/5 des Wiener Verkehrs entfallen auf den auf wirtschaftlichen Motiven beruhenden Zuzug, etwa 1/5 auf Vergnügungsreisende. Der Kommerz - Verkehr regelt sich ausschließlich nach dem allgemeinen geschäftlichen und Konjunkturalen. Die Hebung des Verkehrs durch besondere Veranstaltungen und Maßnahmen ist sonach nur bezüglich des Vergnügungszuzuges durchführbar. Sollten die diesbezüglichen Aktionen nicht die erwarteten Erfolge haben, so gereichen die in dieser Richtung eingeführten Einrichtungen und Verbesserungen immerhin dem allgemeinen Verkehr zu dauerndem Vorteil. Nach den tiefer gehenden Evolutionen, welche der Wiener Fremdenverkehr in den letzten Jahren durchgemacht hat, ist er wieder in die Bahnen normaler Entwicklung zurückgekehrt. Die Ergebnisse der ersten 4 Monate des laufenden Jahres lassen eine kräftige Zunahme des Zuzuges der Oesterreicher und eine mäßige Steigerung der ungarischen und ausländischen Frequenzen erwarten. Die Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit der, die Wände des Saales füllenden graphischen Darstellungen, und die sachlichen Erörterungen des Vortragenden fanden die Anerkennung und den lebhaften Beifall der Versammelten.

EMPFANG IM RATHAUSE. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des Vb. Hoß, die Teilnehmer an der Wanderfahrt der deutschen Postverbandes am 16. Juni im Rathaus festlich zu empfangen.



197

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l  
21. Jahrg. Wien, Samstag, 3. Juni 1911.

AUS DEM RATHAUSE. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jedesmal um 10 Uhr vormittags statt. - Freitag, den 9 d. M. 5 Uhr nachmittags wird der Beigeordnete der Stadt Köln C. Rehorst im Stadtratssitzungssaale einen Projektionsvortrag über die Aufgaben der Denkmalpflege im modernen Städtebau halten. Am Freitag den 16. d. M. vormittags wird die Begräbniskirche am Zentralfriedhofe feierlich eingeweiht werden.

INTERNATIONALER KONGRESS DER KORKINDUSTRIELLEN. Die Teilnehmer des derzeit in Wien tagenden Kongresses der Korkindustriellen, samt den begleitenden Damen, ungefähr 70 Personen, haben heute vormittags das Rathaus besucht und unter der Führung des Kustos Dr. Engelmann die städtischen Sammlungen und die Festräume besichtigt. Im Stadtratssitzungssaale wurden die Gäste, welche sich aus Vertretern aller Nationen rekrutieren, vom Bürgermeister Dr. Neumayer in herzlichen Worten begrüßt. Der Bürgermeister gab seiner Freude Ausdruck, daß die Herren Wien zu ihrem Versammlungsort gewählt, wünscht den Beratungen besten Erfolg und hofft, daraus auch Nutzen für die österreichische Industrie. Der Präsident des Verbandes der deutschen Korkindustriellen Direktor Guttsmann (Berlin) dankt in herzlichen Worten namens seines Verbandes, dem über eine internationale Mitgliedschaft verfügt, für den freundlichen Empfang und die herzliche Begrüßung und gibt die Versicherung, daß der Besuch im Rathaus und der offizielle Empfang allen Teilnehmern in bleibender dankbarer Erinnerung sein werde. Er schließt mit einem Hoch auf die Stadt Wien, den Bürgermeister und die Gemeindevertretung. Im steinernen Saale wurde dann den Gästen, die sich über Wien und seine Bewohner geradezu begeistert aussprachen, ein Glas Wein und ein einfacher Imbiß angeboten. Bürgermeister Dr. Neumayer begrüßte hier insbesondere die Damen, der Vorsitzende des Verbandes der österreichischen Korkfabrikanten Zdenko Hussa trank auf den Bürgermeister und Fabrikant Schönitzer (Amsterdam) sprach in begeisterten Worten den Dank der ausländischen nicht deutschen Teilnehmer aus.

AUSKUNFT FÜR SOMMERWOHNUNGEN. In der Wiener städtischen Anskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in N. Oe. wurden im Mai 203 Wohnungen in 34 Gemeinden neu angemeldet. Die Gesamtzahl der zur Vermietung angemeldeten Wohnungen betrug 4005 in 537 Gemeinden. Von diesen Wohnungen wurden bis Ende Mai 1094 als vermietet angezeigt. Im abgelaufenen Mo-

nate wurde die Anskunft von 2229 Parteien aufgesucht.

BEZIRKSVERRETUNG BRIGITTENAU. Am Donnerstag den 8. Juni l. J. nachmittags halb 3 Uhr findet eine ordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf statt.

GEMEINDERÄTLICHE WAHLEN. Der Gemeinderat nahm in seiner gestrigen Sitzung eine Reihe von Wahlen vor. Es wurden gewählt: in den Gemeinderatsausschuß für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Ökonomie „Wallhof“ GR. Leopold Schmidt als Mitglied; in die Rathauskeller - Kommission Gr. kais. Rat Robert Baron als Mitglied; in den Gemeinderatsausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke GR. Josef Schrader als Ersatzmann; in den Verwaltungsausschuß der städtischen Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt GR. August Amogesta als Ersatzmann; in die Vermögens-Kontrollkommission für den 1. Bezirk GR. Wilhelm Reininger als Mitglied; in jene für den 8. Bezirk GR. Franz Stangelberger als Mitglied; in den Verwaltungsausschuß des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien GR. Wilhelm Reininger als Mitglied.

STÄDTISCHE BÄDER. Das neuerbaute städtische Strandbad im Mühlwasser bei Stadlau wird mit Pfingstmontag, den 4. Mai, 7 Uhr früh eröffnet.

LEUCHTBRUNNEN. In der Zeit bis einschließlich Donnerstag, den 15. d. M. wird der Betrieb des Leuchtbrunnens am Schwarzenbergplatz um halb 10 Uhr abends begonnen.

DIPLOME FÜR ARMENRAETE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Tomola den Ortsschulräten des 18. Bezirkes GR. Josef Laub und Theodor Trampler für die mehr als 10jährige Ausübung des Ortsschulratsmandates Diplome verliehen.

ERNENNUNG. Nach einem Bericht des StR. Schwer wurde vom Stadtrate dem Ernst Hye von Hysburg die Stelle eines Brandmeister-Assistenten bei der städtischen Feuerwehr verliehen.

DER CHRISTLICHE BÜRGERVEREIN HERNALS veranstaltet am Donnerstag den 6. Juli eine Fahrt nach dem Marktflecken Eisgrub an der Thaya in Mähren zur Besichtigung des prachtvollen fürstlich Liechtenstein'schen Schlosses mit Theater und ausgedehnten Glashäusern, des berühmten großen Parkes mit exotischen Bäumen, reicher Rosen- und Blumenkultur. Preis der Teilnehmerkarte für eine Person 9 K 50 h. Anmeldungen bis längstens 1. Juli beim Vereinsobmann GR. Eigner, Vereinskassier Armeninstitutsobmann Johann Waroch oder im Kaffee Neßler am El-

berleinplatz. Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigel  
21. Jahrg. Wien Dienstag, 6. Juni 1911.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG DES FREMDENVERKEHRES. Vor der letzten Gemeinderatssitzung besichtigten VB. Hoß, Gemeinderäte, Funktionäre des Magistrates, Vertreter des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Wien und Nieder - Oesterreich etc. die graphischen Darstellungen des Fremdenverkehrs von Wien, Berlin und Paris des Schriftstellers E. L. Grieszelich im Großen Buffetsaale des Rathauses. Nach den Erläuterungen desselben hat Berlin mit dem Jahreszuzug von 1,270.000 Fremden nunmehr die Höhe der Pariser Frequenz erreicht. Wien mit 804.000 Fremden nimmt somit, was die Zahl der Fremden betrifft, den 3. Rang unter den kontinentalen Fremdenzentren ein. Die Ausländer sind in Paris mit 38 %, in Berlin und Wien mit etwa 20 % vertreten. In den letzten 23 Jahren hat der Jahreszuzug in Berlin um 856.000, in Paris um 591.000, in Wien um 366.000 Fremde zugenommen. In allen drei Metropolen macht sich seit den letzten Jahren eine stärkere Zunahme des Zuzuges geltend, die auf eine Besserung der geschäftlichen Konjunktur, die Zunahme des Reisebedürfnisses und der Reiselust schließen läßt. Die einzigen Veranstaltungen, welche vorübergehend eine starke Erhöhung der Frequenz herbeiführen, sind die Ausstellungen, deren Wirkung auf den Verkehr jedoch bedeutend überschätzt wird. In Wirklichkeit schrumpfen die Millionen auswärtigen Besucher der Pariser Weltausstellung auf 800.000 bis 700.000 zusammen. Die Jagdausstellung ergab, daß das prognostizierte Minimum von 930.000 reinen Ausstellungs Fremden nur etwa 45.000 reine Ausstellungs Gäste betrug. Da die Wandlungen und Verschiebungen im Fremdenverkehr sich nur allmählig vollziehen, machen sich die etwaig günstigen Wirkungen der Aktion zur Steigerung des Zuzuges nur langsam geltend. Diese Wirkungen lassen sich nur an der Hand einer wissenschaftlich geführten Fremdenstatistik - eine solche besitzt von allen Großstädten nur Wien - nachweisen und kontrollieren. 4/5 des Wiener Verkehrs entfallen auf den auf wirtschaftlichen Motiven beruhenden Zuzug, etwa 1/5 auf Vergnügungserreisende. Der Kommerzverkehr regelt sich ausschließlich nach den allgemeinen und geschäftlichen Konjunktoren. Die Hebung des Verkehrs durch besondere Veranstaltungen und Maßnahmen ist sonach nur bezüglich des Vergnügungszuzuges durchführbar. Sollten die diesbezüglichen Aktionen nicht die erwarteten Erfolge haben, so gereichen die in dieser Richtung eingeführten Einrichtungen und Verbesserungen immerhin dem allgemeinen Verkehr zu dauerndem Vorteil. Nach den tiefer gehenden Evolutionen, welche der Wiener Fremdenverkehr in den letzten Jahren durchgemacht hat, ist er wieder in die Bahnen normaler Entwicklung zurückgekehrt. Die Ergebnisse der ersten

4 Monate des laufenden Jahres lassen eine kräftige Zunahme des Zuzuges der Oesterreicher und eine mäßige Steigerung der ungarischen und ausländischen Frequenzen erwarten. - Die Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit der die Wände des Saales füllenden graphischen Darstellungen und die sachlichen Erörterungen des Vortragenden fanden die Anerkennung und den lebhaften Beifall der Versammelten.

EIN BILDNIS FRANZ KEIM'S FÜR DIE STAEDTISCHEN SAMMLUNGEN

Am 2. Pfingstfeiertage vormittags fand im 19. Bezirk in den Räumen des Gemeindehauses eine intime Feier statt. In Ausführung eines Beschlusses der Bezirksvertretung vom Dezember des Vorjahres war Prof. Franz Matsch betraut worden, ein Bildnis des Dichters Franz Keim anlässlich des 70. Geburtstages für die städtischen Sammlungen herzustellen. Am 5. d. M. wurde vor einem kleinen Kreise von geladenen Gästen dieses Bildnis enthüllt. Bezirksvorsteher Kuhn begrüßte Franz Keim und dessen Gemahlin, den Künstler Prof. Matsch, Oberlandesgerichtsrat Dr. Kaufenstein, Kanonikus Flandorfer, Regierungsrat Pompe, den Direktor Probst der städtischen Sammlungen, Landesgerichtsrat Schinagl, den Vizebürgermeister von Kronstadt Oskar Alesius, der Leiter des magistratischen Bezirksamtes Dr. Kubitschek, Herrn und Frau Ludwig Schäffer, Ing. Dr. Rudolf Püringer und Gymnasialdirektor Dr. Weigl. In Vertretung ihrer Vereine hatten sich eingefunden: Handelskammerrat Pabst (Verein der Oberösterreicher), Berthold Fink (Südmark, Ortsgruppe), Kühnel (Döblinger Männer Gesangverein), Simon (Turnverein Döbling), Potgorsek (Bund der Deutschen in W. OE.), Posttrat Trubert (Deutsch Österr. Schriftsteller-Genossenschaft). Ferner waren anwesend: OR. Dr. Müller, Bezirksvorsteher - Stellvertreter Duda, die Bezirksräte Baar, Eder, Schießel, Seefried, Voith, ~~und~~ Weiß und Werner. - Bezirksrat Herlitze feierte in herzlichen und bewegten Worten den Dichter, den er für Döbling reklamierte. Das Bild möge ihn zum kräftigen Schaffen, zur Vollendung des Reifsten und Höchsten im Liede begeistern. In bewegten Worten dankte Franz Keim. Es sprachen ferner Handelskammerrat Pabst, Bürgermeister Alesius von Kronstadt namens des Vereines der Siebenbürger Sachsen in Wien, Dr. Püringer im Namen der deutschen Schützenvereine, Obmann Kühnel namens des Döblinger Männergesangvereines und Herr Trubert für die deutsch - Oesterreichische Schriftsteller - Genossenschaft. - Das Portrait - ein Kniestück - ist ein Meisterwerk des Prof. Matsch, das allgemein Bewunderung erregte. Der Künstler wurde alleseitig beglückwünscht. Mit dem Danke an die Erschienenen schloß Bezirksvorsteher Kuhn die Feier.

ZENTRALSTELLE FÜR DIE KÖRPERLICHE ERZIEHUNG DER SCHULJUGEND.

Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 26. April l.J. das Statut der Zentralstelle für die körperliche Erziehung der Schuljugend in Niederösterreich genehmigt. Bürgermeister Dr. Neumayer hat als Vertreter der Gemeinde Wien die HRe. Tomola und Aichhorn, als Vertreter des Bezirksschulrates den administrativen Referenten Magistratsrat Artzt, als Vertreter der Direktion der städtischen Straßenbahnen den Direktor Ing. Spängler in die Zentralstelle delegiert.

Die Zentralstelle bezweckt die Förderung der körperlichen Erziehung der Schuljugend, sie bildet in allen wichtigen Fragen auf vorgedachtem Gebiete einen Beirat des n.ö. Landesschulrates. Ihr obliegt ferner die Fühlungnahme mit allen an der Sache interessierten Kreisen, die ideelle Propaganda und die materielle Förderung der körperlichen Jugenderziehung sowie der Ausgleich etwa zutage getretener Interessengegensätze.

STAEDTISCHES DONAUBAD.

In der letzten Sitzung des Stadtrates legte StR. Eppenberger den Bericht über den Besuch und die Einnahmen des städtischen Donaubades während der Badesaison im Jahre 1910 vor. Der Einfluß der außerordentlich schlechten Witterung, der immerwährend hohen Wasserstände und der damit verbundenen Wassertemperaturen machte sich im städtischen Donaubad besonders geltend. Die Badesaison umfasste 84 Tage, unter denen nicht weniger als 30 Regentage und mehr als 14 trübe und kalte Tage zu verzeichnen waren. Der Gesamtbesuch betrug 16.106 Personen, d.h. die kleinste Besuchsziffer seit Bestand der Anstalt; sie war um 72 % kleiner als der 20jährige Durchschnitt der Besucherzahlen der Jahre 1891 bis 1910, welcher sich auf 57.612 Badende beläuft. Entsprechend dem geringen Badebesuche sind auch die Saisoneinnahmen die geringsten seit dem Bestand der Anstalt. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

SCHUELERREISE.

Der städtische Knabenhort des 6. Bezirkes unternimmt im Juli l.J. in Begleitung eines Arztes eine 14 tägige Schülerreise an die Oesterreichische Adria. Aufenthalt wird genommen in Graz, Adelsberg, Nabresina, Triest (3Tage), Capodistria, Piranc, Parenzo, Rovigno (San Pelagio), Brioni, Pola (3 Tage), Lovrana, Abbazia und Fiume. Anmeldungen von Kindern zu dieser Reise nimmt der Hortdirektor städt. Lehrer Josef Mayer, 6. Bez. Sonnenuhrgasse 3 entgegen. Kosten per Kind 50 K. Zu Gunsten dieser Reise wird am 11., bezw. 15. Juni in der allg. Volksschule für Knaben 6. Bez. Sonnenuhrgasse ein Gartenfest abgehalten. Nur auf Namen lautende Karten haben Gültigkeit und wollen durch den obgenannten Hortdirektor bezogen werden.



INTERNATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Adolf Eigel  
21 Jahrg. Wien, Mittwoch, 7. Juni 1911.

**DEUTSCHER SCHÜTZENBUND.** Der deutsche Schützenbund feiert in der Zeit vom 8. bis 11. Juli l. J. das Fest seines 50jährigen Bestandes. Einer Einladung der Bundesleitung folgend tritt Bürgermeister Dr. Neumayer in das Ehrenpräsidium ein und wird den Festlichkeiten in Gotha in Vertretung der Gemeinde Wien beiwohnen.

**DEUTSCHER JURISTENTAG.** Aus Bad Elster ist nachstehende Depesche an den Bürgermeister Dr. Neumayer eingelangt: Die ständige Deputation des Deutschen Juristentages hat die ehrenvolle Einladung der Stadt Wien mit lebhafter Freude zur Kenntnis genommen und einstimmig beschlossen, den 31. Juristentag 1912 in Wien abzuhalten.

**DIE WIENER OPERETTE IN PARIS.** Direktor Karosag hat aus Paris nachstehende Depesche an den Bürgermeister Dr. Neumayer gesendet: Ich habe die Empfindung melden zu müssen, daß das Wiener Operetten-Ensemble des Theaters an der Wien hier einen kolossalen Erfolg errungen hat und beispiellose Triumphe feiert. Der neue Präsident des Munizipalrates der Stadt Paris war anwesend und machte mir die größten Klagen. Er beabsichtigt ein Gratulationstelegramm zu senden, weil durch dieses künstlerische Ereignis der Kontakt Wien - Paris gesteigert wird. Nicht ich, nicht meine hochstehende Künstlerkarriere haben gesiegt, sondern die Wiener Operette, die Wiener Musik und die Wiener Kunst. Das hier angekündigte Gratulationstelegramm des Präsidenten hat folgenden Wortlaut: Von den Veranstaltern des französisch-wienerischen Gastspiels offiziell eingeladen habe ich Samstag der Galavorstellung im Vaudeville-Theater beigewohnt und bin hocherfreut, dem glänzenden Erfolg der Darsteller und des Orchesters wärmsten Beifall spenden zu können. Ich ergreife gerne diese Gelegenheit, um neuerdings die Vertretung der Stadt Wien der herzlichsten Sympathie des Pariser Munizipalrates zu versichern, der sich gerne und mit Freuden an die ausgezeichnete Aufnahme unserer Kollegen in Wien sowie an Ihren Aufenthalt in unserer Mitte in Paris erinnert. Herzlichste Grüße! Felix Roussel, Präsident.

Hgm. Dr. Neumayer hat dem beiden Depeschen wie folgt beantwortet: An den Präsidenten Roussel: Wir Wiener freuen uns herzlich über die sympatische Aufnahme die unsere Musik im Vaudeville-Theater bei dem kunstsinigen Pariser Publikum gefunden hat. Ich danke namentlich Ihnen, hochverehrter Herr Präsident, für Ihr so liebenswürdiges Urteil über unsere Kunst und spreche gleich Ihnen den

schönlichsten Wunsch aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Städten Paris und Wien, welche in den verflossenen Monaten in so herzlicher Weise gefestigt wurden, sich immer inniger gestalten.

An den Direktor Karosag: Ich beglückwünsche Sie herzlichst zu den großartigen Erfolgen, welche Sie mit Ihrer allverehrten Künstlerkarriere vor dem Pariser Publikum errungen haben, und danke Ihnen aufrichtig für Ihre Kühnheit, welche der Wiener Musik und der Wiener Kunst zu solchen Triumpfen verhalf.

**DER BESUCH DER LONDONER GEMEINDEVERTRETUNG.** Im Rathaus beschäftigt man sich bereits mit der Ausarbeitung eines umfangreichen Programmes für den Besuch des Lordmayors und der Londoner Gemeindevertretung in Wien im September d. J. Das gemeindefürliche Ordnerkomitee hielt bereits in dieser Angelegenheit unter dem Vorsitze des Obmannes GR. Philip eine Sitzung ab, in welcher über prinzipielle Fragen Beratung gepflogen wurde. In Aussicht genommen ist unter anderem die Besichtigung verschiedener städtischer Anstalten und Unternehmungen, einer großen Industriellen Unternehmung, sowie ein Tagesausflug in die herrliche Umgebung, etwa Semmering oder Schneeberg.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 7. Juni 1911.  
Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hof.

StR. Moeßen beantragt die Abänderung der Paulinien für die Ziegelofengasse und die Wiedener Hauptstraße ferner die Ergänzung der Paulinien der Phorugasse im 4. Bezirk. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Umbau des Hauses 4. Bezirk, Favoritenstraße 12, Floragasse 2 im Ausmaße von zusammen 63,92 m<sup>2</sup> wird mit dem Pauschalbetrage von 2000 K festgesetzt.

Nach einem Bericht des StR. Knoll werden die genehmigten südlichen Paulinien der Zeunsocherbergasse im 21. Bezirk unter Vergrößerung der Straßenbreite von 11,37 m auf 18 m abgeändert.

StR. Knoll berichtet ferner über eine Grundtransaktion behufs Durchführung der Bessenerstraße in der Strecke zwischen der Donaueferstraße und Sehenkendorfgasse im 21. Bezirk. Die Referentenanträge werden genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Oppenberger werden für Herstellungsarbeiten im städtischen Freibad 2. Bez. Kronprinz Rudolfbrücke 1100 K bewilligt.

Nach einem Berichte desselben Referenten wird genehmigt, daß das provisorisch im Knabenbürgerschulgebäude 2. Bez. Witelbacherstraße 6 untergebrachte k.k. Staatsgymnasium für den 3. Bezirk auch in den Schuljahren 1911/12 und 1912/13 dort selbst verbleiben könne.

Nach einem Bericht des StR. Zatska wird eine 9. Flurwächterstelle für den 13. Bezirk systemisiert.

Der Abteilung der Liegenschaft E.Z. 289 in Baumgarten im 13. Bezirk, Baumgartenerstraße auf 2 Baustellen wird zugestimmt.

Das vom StR. Bmsch vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Flurschützstraße im 12. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 68.500 K genehmigt.

Die Abteilung der Liegenschaften E.Z. 752, 753 und 754 im 12. Bez. Altmanndorf auf 3 Baustellen und der Liegenschaft ~~144~~ in Oberseidling Zenogasse E.Z. 30 auf 2 Baustellen wird genehmigt.

Die vom StR. Rain vorgelegten Projekte für die Umpflasterung der Landesgerichtsstraße im 8. Bezirk - Erfordernis K 30.000 - und für die Asphaltierung des Schlesingerplatzes im 8. Bezirk - Kosten K 9.000 - werden genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Grünbeck wird die Ackerparzelle E.Z. 352 in Dorbach im Ausmaße von 1938 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 3000 K für den Wald- und Wiesengürtel angekauft.

Nach einem Bericht des VB. Hof wird die Stelle eines Gärtners für die Verwaltung des städtischen Friedhofes in Stammersdorf dem Julius Gregor Hallaschek - Wiener verliehen.

Der Regulierung der Stellung und Bezüge der Revisoren für die städtische Kranken- und Unfallversicherung wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des VB. Dr. Porzer wird die städtische Leichenbestattung ermächtigt, eine Anmeldestelle in der Allg. Poliklinik 9. Bez. Mariannengasse 16 zu errichten. (Ang.)

StR. Hölzl beantragt, hinter der Realität des öffentlichen Kaiser Franz Josef Kindergartens der Stadt Wien im 19. Bez. Obkirchergasse 8 einen zweiten Spielplatz für diesen Kindergarten mit den Kosten von 800 K zu errichten. (Ang.)

**STADTRATSWAHL.** Nach einem Berichte des StR. Braunäis beschloß der Stadtrat, die Wahl eines Mitgliedes des Stadtrates an Stelle des verstorbenen StR. Rissaweg am 16. Juni 1911 vorzunehmen, und genehmigte die Modalitäten der Wahlhandlung.

**ZUERKENNUNG VON DIENSTALTERSZULAGEN FÜR LEHRPERSONEN.** In der Vollversammlung des Bezirksschulrates Wien vom 17. Mai 1911 wurde bekanntlich nachstehender Antrag gestellt und einstimmig zum Beschlusse erhoben:

Der k. k. Bezirksschulrat wolle beschließen, es sei allen Lehrpersonen, welche vor Inkrafttreten des Landesgesetzes eine Handlung oder Unterlassung begangen haben, zufolge welcher ihre Dienstleistung als nicht immer zufriedenstellend oder ihr Verhalten in und außer der Schule als nicht tadellosg qualifiziert wurde oder qualifiziert werden soll; dies nachzusehen

und deren Dienstleistung sei als immer so zufriedenstellend ihr Verhalten in und außer der Schule als tadellosg auf Grund des freien Ermessens des k. k. Bezirksschulrates Wien zu bezeichnen, weshalb ihnen alle nach dem Gesetze zustehenden Dienstalterszulagen zu den normalen Anfallsterminen zuerkannt werden sind. Dieser Beschluß des Bezirksschulrates wurde in der heutigen Stadtratsitzung nach dem Berichte des StR. Tomola zu Kenntnis genommen. Daher werden allen Lehrpersonen, welche die mit dem Bezugsrechte ab 1. September 1910 fällig gewordenen Dienstalterszulagen wegen nicht immer zufriedenstellenden der Dienstleistung oder nicht zufriedenstellenden Verhaltens in oder außer der Schule auf eine bestimmte Zeit hinaus geschoben wurde, oder bei welchem die Zuerkennung mit Rücksicht auf anhängige Verhandlungen in Schwebelassen wurde, nunmehr nachträglich ab 1. September 1910 zuerkannt werden.

**NEUE ADMINISTRATION.** Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Braunäis die Wahl des Hugo Schrams zum Rechnungsführer und des Adolf Siegmeth zum Rechnungsführer - Stellvertreter des Armeninstitutes Radolfsheim bestätigt.



DER SPITALSBAN IN FLORIDSDORF. Zwischen der Gemeinde Floridsdorf, dann später zwischen der Gemeinde Wien und der n. B. Statthalterei haben schon vor mehreren Jahren Verhandlungen wegen Erbauung eines Spitales in Floridsdorf stattgefunden. Im Jahre 1906 beschloß der Gemeinderat, den für das Spital in Aussicht genommenen Platz dem Krankenanstaltenfonde unentgeltlich zu überlassen. Da jedoch dieser der Gemeinde Wien gehörige Grund keinen genügenden Raum für eine etwaige Vergrößerung des Spitales bot, wurden Verhandlungen wegen Ankaufes einer anrainenden Baublockes eingeleitet, die Anflassung der Voltgasse in der Strecke zwischen der Jedleseeerstraße und Helmholtzgasse vom Gemeinderate genehmigt und das aufgelassene Straßstück dem Krankenanstaltenfonde ebenfalls unentgeltlich überlassen. Im Juli 1909 teilte die Statthalterei mit, sie sei nicht in der Lage, den Bau des projektierten Spitales auszuführen; es müsse vorerst die Sanierung des Krankenanstaltenfonde erfolgen. Die ursprüngliche Baulinie in der Voltgasse wurde, nachdem der Ankauf des genannten Grundstückes fallen gelassen war, wieder hergestellt. Als durch das Ableben des Freiherrn Albert von Rothechild dem Krankenanstaltenfonde eine Verlassenschaftsgebül. in sehr beträchtlicher Höhe in Aussicht stand, wurde der Frage der Errichtung des Spitales wieder näher getreten. Am 20. Februar l. J. richtete der Statthalter an den Bürgermeister eine diesbezügliche Zuschrift und ersuchte ihn, zu veranlassen, daß der Gemeinderat neuerliche Beschlüsse in dieser Angelegenheit fasse. VB. Hoß berichtete in der letzten Stadtratsitzung über den Stand in dieser Angelegenheit und nach seinem Referate werden dem Gemeinderate nachstehende Anträge vorgelegt werden: Die Gemeinde überläßt dem Krankenanstaltenfonde unentgeltlich den ihr gehörigen Baublock zwischen der Voltgasse, Helmholtzgasse, Bellgasse und Jedleseeerstraße. Unter der Voraussetzung, daß der zwischen O'Briengasse, Helmholtzgasse, Voltgasse und Jedleseeerstraße liegende Baublock Eigentum des Krankenanstaltenfonde wird, wird die Baulinie der Jedleseeerstraße und Helmholtzgasse ergänzt und der zwischen den erwähnten Baublocken liegende Teil der Voltgasse aufgelassen. Die Gemeinde erklärt, daß sie einer Verbauung der von der Voltgasse, Bunsengasse, Bellgasse und Helmholtzgasse begrenzten Parzelle in Groß Jedlersdorf, die als freier Platz in Aussicht genommen ist, auch in späterer Zeit nicht zustimmen und daß diese Parzelle nach ihrer Abtretung an die Gemeinde als öffentliche Gartenanlage zu dienen haben werde. Die Gültigkeit dieser Transaktion wird an die Bedingungen geknüpft, daß die überlassene Grundflächen für die Erbauung ei-

nes Spitales zu widmen sind und daß der Bau im Laufe des Jahres 1911 zu beginnen hat und mit der gebotenen Raschheit fortzuführen und zu beenden ist.

DURCHFÜHRUNG DER REICHSRATSWAHL. Der Magistrat, dem die Durchführung der Reichsratswahl obliegt, hat für jeden Wiener Wahlbezirk eine Kundmachung, zusammen also 33 Kundmachungen drucken und plakatieren lassen, denen wir folgendes entnehmen: Der Beginn der Wahlhandlung wird auf 8 Uhr früh, der Schluß der Stimmenabgabe auf 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Wähler erhalten Legitimationskarten und Stimmzettel, welche mit dem Amtssiegel des Wiener Magistrates versehen sind. Jene Wähler, welchen ihre Legitimationskarten aus welchem Grunde immer längstens 24 Stunden vor der Wahl nicht zugestellt worden sind, haben dieselben am Montag den 12. Juni in der Zeit von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends u. zw. im ersten Bezirk (Wahlbezirke 1 bis 4) und im 8. Bezirk (Wahlbezirk 16) bei dem Zentral-Wahl- und Steuerkataster im neuen Rathaus, für alle übrigen Bezirke bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern, ferner am Tage der Wahl während der festgesetzten Wahlstunden persönlich gegen Nachweisung der Identität zu beheben. Anstatt verloren gegangener Legitimationskarten werden den Wahlberechtigten auf ihr Verlangen und gegen Nachweisung ihrer Identität Duplikate bei denselben eben genannten Stellen am Tage der Wahl innerhalb der festgesetzten Wahlstunden ausgefertigt. Nur die mit der Legitimationskarte versehenen Wähler haben behufs Abgabe der Stimmen Zutritt in das Wahllokal; nach Abgabe der Stimmzettel haben dieselben das Wahllokal sofort wieder zu verlassen. Bei der Wahl dürfen bei sonstiger Ungültigkeit der Wahlstimme nur die behördlich erfolgten Stimmzettel in Anwendung zu kommen. Für alle 21 Bezirke wurden 384 Sektionen mit ebensoviel Wahlkommissionen errichtet u. zw. im 1. Bezirk, 1. Wahlbezirk 2 Sektionen mit der Hauptwahlsektion im Sitzungssaale des alten Rathauses; 2. Wahlbezirk 4 Sektionen, Hauptlokal Zeichensaal in der Schule Zedlitzgasse 9; 3. Wahlbezirk 2 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Johannesgasse 4 a; 4. Wahlbezirk 3 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Bartensteingasse 7; im 2. Gemeindebezirk, 5. Wahlbezirk 10 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal Gemeindefausthaus Karmelitergasse 9; 6. Wahlbezirk 19 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Pazmanitengasse 17; im 3. Gemeindebezirk 7. Wahlbezirk 17 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Löwengasse 12 b; 8. Wahlbezirk 12 Sektionen, Hauptlokal Festsaal des Gemeindehauses; im 4. Gemeindebezirk, 9. Wahlbezirk 6 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Karolinenplatz 7; 10. Wahlbezirk 6 Sektionen, Hauptlokal Festsaal des Gemeindehauses;

im 5. Gemeindebezirk, 11. Wahlbezirk 20 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal im Gemeindehause; im 6. Gemeindebezirk, 12. Wahlbezirk 7 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Korneliusgasse 6; 13. Wahlbezirk 6 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal Amerlingstraße 6; im 7. Gemeindebezirk, 14. Wahlbezirk 6 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Neubaugasse 42; 15. Wahlbezirk 8 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal des neuen Gemeindehauses; im 8. Gemeindebezirk, 16. Wahlbezirk 10 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal im Gemeindehause; im 9. Gemeindebezirk, 17. Wahlbezirk 6 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal Gemeindefausthaus Wehringerstraße 43; 18. Wahlbezirk 11 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Calileigasse 5; im 10. Gemeindebezirk, 19. Wahlbezirk 11 Sektionen, Hauptlokal Festsaal des Gemeindehauses; 20. Wahlbezirk 16 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Antonplatz 12; im 11. Gemeindebezirk, 21. Wahlbezirk 9 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Rakplatz 4; im 12. Gemeindebezirk, 22. Wahlbezirk 23 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal des Gemeindehauses; im 13. Gemeindebezirk, 23. Wahlbezirk 22 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal des Gemeindehauses Pascholdgasse 6; im 14. Gemeindebezirk, 24. Wahlbezirk 21 Sektionen, Hauptlokal Bezirksvertretungskanzlei; im 15. Gemeindebezirk, 25. Wahlbezirk 9 Sektionen, Hauptlokal Festsaal des Gemeindehauses; im 16. Gemeindebezirk 26. Wahlbezirk 16 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal des Gemeindehauses; 27. Wahlbezirk 19 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Stephaniplatz 1; im 17. Gemeindebezirk, 28. Wahlbezirk 20 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal des Gemeindehauses; im 18. Gemeindebezirk, 29. Wahlbezirk 8 Sektionen, Hauptlokal Turnsaal Schulgasse 19; 30. Wahlbezirk 10 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal des Antshaus; im 19. Gemeindebezirk 31. Wahlbezirk 11 Sektionen, Hauptlokal Sitzungssaal der Bezirksvertretung; im 20. Gemeindebezirk, 32. Wahlbezirk 17 Sektionen, Hauptlokal Festsaal des Gemeindehauses; im 21. Gemeindebezirk, 33. Wahlbezirk 15 Sektionen, Hauptlokal Beratungssaal der Bezirksvertretung. In den 4 Wahlbezirken des 1. Gemeindebezirk, im 5. Wahlbezirk (alter Teil der Leopoldstadt) und in den beiden Wahlbezirken des 7. Gemeindebezirk sind die Sektionen nach dem Anfangsbuchstaben des Namens der Wähler eingeteilt, in allen anderen Wahlbezirken sind die Sektionen territorial abgegrenzt. In einzelnen Bezirken sind Wähler mit demselben Anfangsbuchstaben in verschiedenen Sektionen; jene Wahlberechtigten, welche erst im Wege des Reklamationsverfahrens in die Wählerlisten aufgenommen wurden, sind in den ~~Wähler~~ Listen erst nach den letzten, ursprünglich eingetragenen Wählern mit gleichem Anfangsbuchstaben eingereiht worden; sie üben daher ihr Wahlrecht bei jener Wahlkommission aus, welcher der letzte Teil der Wähler mit gleichem Anfangsbuchstaben zugewiesen ist. Als

gewählter Abgeordneter ist derjenige anzusehen, welcher mehr als die Hälfte der abgegebenen <sup>giltigen</sup> Stimmen für sich hat. Wurde die absolute Stimmenmehrheit nicht erlangt, so ist zur engeren Wahl zu schreiten, für welche der 20. Juni bestimmt wurde, für die Reichsratswahl besteht die Wahlpflicht. Wer sich ohne einen gerechtfertigten Ratschuldigungsgrund seiner Wahlpflicht entzieht, wird an Geld mit 1 bis 50 K bestraft.

DIENSTJUBILÄUM. Der Direktor der Wiener Stadtbuchhaltung Julius STIEBER vollstreckt morgen das 35. Jahr im Dienste der Gemeinde Wien. Stieber trat am 9. Juni 1876 im Alter von 19 Jahren in den städtischen Dienst und zog bald durch sein Wissen und seinen Pflichteifer die Aufmerksamkeit der Vorgesetzten auf sich, so daß er die untersten Stufen der Beamtenlaufbahn in verhältnismäßig kurzer Zeit durchschritt. Im Jahre 1898 wurde er zum Rechnungsrate, 1905 zum Oberrechnungsrate und 1920 zum Direktor der Stadtbuchhaltung ernannt. ER arbeitete sehr erfolgreich an den Agenden der Stiftungen, Fonds und der Dienstbotenkrankenkasse, später im Armenwesen und war auch sonst bei zahlreichen wichtigen Aktionen der Gemeinde hervorragend beteiligt. So z. B. wirkte er bei der Vermögensübernahme der im Jahre 1890 einverleibten Vorortgemeinden und ebenso bei Übernahme der Vermögensschaften der im Jahre 1904 einbezogenen Gemeinden am linken Donauufer mit. Besondere Verdienste erwarb er sich auch durch den zeitgemäßen Ausbau des Voranschlags und Rechnungsabchlusses der Gemeinde Wien. Dem Jubilar, der sich nicht nur ~~bei~~ bei der städtischen Beamtenschaft, sondern auch in den Kreisen der gewählten Gemeindefunktionäre hoher Wertschätzung erfreut, ist eine Reihe von Ovationen seitens der ihm unterstehenden Beamten zugebracht.

EIN BRECHDURCHFALL IM ASYL FÜR OBDACHLOSE. Vom Stadtphysikat wird uns mitgeteilt: Ein aus Olmütz vor 3 Wochen nach Wien zugereister Kellner, der sich seit 8 Tagen im Asyl für Obdachlose aufhält und tagsüber sich mit Erdarbeiten beschäftigt, erkrankte heute nachts an Brechdurchfall. Er wurde vorsichtshalber in das Franz Josefs-Spital gebracht und die Insassen des Asyls wurden zurückgehalten, bis aus dem Spital die Diagnose bekannt gegeben wurde. Zwischen 9 und 10 Uhr wurde aus dem Franz Josefs-Spital gemeldet, daß ein ganz unverdächtigter Fall von Magen-Darm-Katarrh konstatiert wurde, worauf sämtliche Asylisten entlassen wurden.

ERLEDIGTE SCHULLEHRERSTELLEN. In Wiener Schulbezirken kommen 11 Direktorstellen, 3 Stellen eines Direktors oder einer Direktorin und eine Direktorinstelle, ferner 14 Oberlehrerstellen, 4 Stellen eines Oberlehrers oder einer Oberlehrerin und 3 Oberlehrerinnenstellen zur Besetzung. Die an den Stadtrat zu rich-

tenden Besuche sind längstens bis 7. Juli zu überreichen.



WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redaktor Rudolf Eisele  
21. Jahrg. Wien, Freitag, 9. Juni 1911.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am Freitag, den 9. Juni 1911.

Vorsitzende die VB Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird die Abteilung der Liegenschaft 3. Bez. Hainburgerstraße, Gestettengasse E.Z. 1752 auf 12 Baustellen genehmigt und die Schadloshaltung für den zur Verbanung einzubeziehenden Grund  $\frac{1}{2}$  in der Hainburgerstraße im Ausmaße von 308,70 m<sup>2</sup> mit 25 K per m<sup>2</sup> bestimmt.

Für die Neuherstellung eines weiteren Teiles des Klinkerpflasters in der Kälberhalle des Zentralviehmarktes werden 7000 K bewilligt.

StR. Oppenberger legt die Bestimmungen für das Baden und den Schwimmunterricht im Knabenbade Gänsehüfel vor und beantragt deren Genehmigung. (Ang.)

Das vom StR. Heindl vorgelegte Projekt für die Regulierung des Fleischmarktes in der Strecke von der Rothgasse bis zur Judengasse und in der Rothgasse in der Strecke vom Fleischmarkt bis zum Fischhof im 1. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 9400 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Moeßen wird die staubfreie Herstellung des rückwärtigen Sommerturn- und Spielplatzes beim Schulgebäude 4, Bez. Allee-gasse 11 mit den Kosten von 3500 K genehmigt.

StR. Wessely beantragt die Parzellierung der Liegenschaft 6. Bez. Gumpendorferstraße E.Z. 296 auf 2 Baustellen zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Dr. Haas wird die Vornahme von verschiedenen zur Erhaltung und Instandsetzung des städtischen Versorgungshauses in Liesing erforderlichen Präliminararbeiten mit den Kosten von 20,809 K, die Vornahme von verschiedenen notwendigen Präliminararbeiten im städtischen Versorgungshaus mit den Kosten von 52.530 K genehmigt.

Derselbe StR. beantragt die Verleihung des Definitivums an den städtischen Arzt 2. Klasse Dr. Johann Latz und die Beförderung des städt. Oberarztes in der 6. Rangklasse Dr. Viktor Theil zum städt. Oberarzt in der 5. Rangklasse. (Ang.)

Das vom StR. Tomola vorgelegte Projekt für die Regulierung der Ernüdtgasse und der Hockegasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 6500 K genehmigt, ebenso das Projekt für die Neupflasterung der Schopenhauerstraße im 18. Bezirk mit den Kosten von 16.200 K.

Das vom StR. Knoll vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Angererstraße im 21. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 6200 K genehmigt.

Der Abteilung der Liegenschaft Stadlau E.Z. 87 auf 5 Baustellen und einen Grundrez, der Liegenschaften ~~87~~/ E.Z. 297 und 301 auf 1 Baustelle und 2 Baustellenteile, der Liegenschaft Hirschstetten E.Z. 120 auf 2 Baustellen wird zugestimmt.

Das vom StR. Hölzl vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Barawitzkagasse im 21. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 8200 K genehmigt.

StR. Tomola beantragt die Vornahme von sog. Feriäherstellungen im Schulgebäude 18. Bez. Schopenhauerstraße 79 mit den Kosten von 1721 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Zatzka wird die Abteilung der Liegenschaft 13. Bez. Ober St. Veit Rohrbachstraße E.Z. 825 auf 17 Baustellen und 26 Baustellenteile genehmigt.

StR. Graf beantragt die gärtnerische Ausgestaltung der Grundflächen beiderseits der neuen Alt Ottakringer Kirche mit den Kosten von 120 K. (Ang.)

PREIS DER STADT WIEN FÜR BILDENDE KÜNSTLER. Im Stadtrate legte StR. Schwer das Protokoll vom 29. Mai l. J. über die Sitzung der Jury für die Zuerkennung des von der Gemeinde Wien der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens gewidmeten „Preises der Stadt Wien“ (1000 K) vor. Dieser Preis wurde im Jahre 1911 dem Maler Johann Nepomuk Geller für das Oelgemälde „Markt am Werd in Wien“ zuerkannt. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

ANSWAERTIGE KONGRESSE. In der heutigen Sitzung des Stadtrates referierte VB Hoß über die Beteiligung an der am 10. und 11. d. M. in Dresden stattfindenden Generalversammlung der deutschen Garten-Stadtgeseilschaft, ferner an dem am 12. und 13. d. M. in Leipzig stattfindenden zweiten deutschen Wohnungskongress. Es wurde beschlossen, ein Mitglied der Gemeindevertretung, den Vorstand der Magistratsabteilung III. Mag. Rat Dr. Ehrenberg und Oberbaurat Goldemund zu delegieren. Als Mitglied der Gemeindevertretung wurde VB Hoß delegiert. Derselbe wird jedoch wegen der Wahlen am 13. früh wieder in Wien eintreffen. Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wurde beschlossen, einen Vertreter des Magistrates und den Oberstadtpfysikus DR. Böhm zu dem vom 11. bis 15. ~~September~~ September d. J. in Berlin stattfindenden III. Internationalen Kongress für Säuglingschutz zu entsenden. Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird zu der vom 15. bis zum 18. Juni d. J. in Dresden stattfindenden Konferenz der Vorstände statistischer Ämter der deutschen Städte dem Vorstand der statistischen Abteilung Magistratsrat Dr. Franz Janböck entsendet.

ZUR ERINNERUNG AN DIE ERÖFFNUNG DER ZWEITEN HOCHQUELLENLEITUNG. Nach einem Berichte des StR. Schwer beschloß der Stadtrat, mit der Anfertigung der bereits seinerzeit beschlossenen Medaille zur Erinnerung an die Eröffnung der zweiten Hochquellenleitung den Professor Stephan Schwarz nach dem vorgelegten Entwürfe zu betrauen.

GOLDENE HOCHZEIT. Am 4. d.M. fand in der Pfarrkirche am Schottenfeld die kirchliche Feier der goldenen Hochzeit des Ehepaares Julius und Marie Ellert statt. Das Ehepaar hat einst bessere Tage gesehen. Ellert war im Buchdruckergewerbe mehr als 50 Jahre tätig und brachte es bis zum Korrektor der Zeitungsdruckerei des „Deutschen Volksblattes“, dem er seit der Gründung des Blattes angehörte. Auf dem Wege zum Arbeitsorte verunglückte er jedoch eines Tages durch Abspringen von einem Wagen der Straßenbahn derart, daß ihm der linke Unterschenkel amputiert werden mußte und er nur mit Hilfe von Krücken sich fortbewegen kann. Gegenwärtig befindet sich Ellert, der von seinem Chef 10 K und vom Verbands der „Zeitungssetzer Wiens 11 K wöchentlich als Gnadengabe bezieht, im Lainzer Versorgungsheim, während seine Gattin, die von der Gemeinde Wien einen Erhaltungsbetrag bezieht, im 13. Beirk ein bescheidenes Dachzimmerchen bewohnt. Von den 12 Kindern des Ehepaares sind noch 6 am Leben, die an der Feier teilnahmen. Zur Feier hatten sich außer den Angehörigen auch der Vorsteher des 7. Bezirkes kais. Rat Weidinger mit vielen Dignitären des Bezirkes eingefunden. Derselbe begrüßte in Stellvertretung des Bürgermeisters das Jubelpaar und überreichte das übliche Ehrengeschenk. Tief gerührt dankte der Jubelgais und bat den Dank des Ehepaares entgegenzunehmen und auch dem Bürgermeister übermitteln zu wollen.

DEUTSCHMEISTER - SCHÜTZENKORPS. Die Musikkapelle des Deutschmeister - Schützenkorps konzertierte einer Einladung der Leibregimentsvereinigung München 1907 folgeleistend während der Pfingstfeiertage in München. Mit der Kapelle war auch der Kommandant des Deutschmeister - Schützenkorps Franz v. Prati gereist, der am 8. d. M. zum Diner beim königl. bayrischen Leibgarderegiment, dessen Chef Prinz Rupprecht von Bayern ist, geladen war. Die Kapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Taborsky besorgte die Tafelmusik.

FORTBILDUNGSSCHULE DER KUNSTBLUMENERZEUGER. Die Ausstellung der Schularbeiten an der fachlichen Fortbildungsschule der Kunstblumenerzeuger und Federnschmücker in Wien VII. Stiflgasse 35, findet Sonntag, den 11. d. M. statt und ist von 10 Uhr Vorm bis 5 Uhr nachm. geöffnet.

BEZIRKSWAISENRAEHE. Der Stadtrat hat die von den Bezirksvertretungen vorgenommene Wahl von Bezirkswaisenräten bestätigt. Gewählt wurden im Bezirke Wieden: Gertrude Dell, Adele Hlawa, Aurelie Löffler, Marie Supanschitz, Heinrich Balzweit, Karl Prinz, Franz Wessely und Gustav Wymetal (Referent StR. Moeßen); im Bezirke Margarethea: Johanna Andel, Gabriele Ausim, Therese Fauland, Fanny Pradinger, Emilie Fränzl, Katharina Hauptlorenz, Karoline Kendl, Marie Kaudelka, Isabella Kresse, Johanna Krotsoh, Helene Lindauer, Gräfin Marschall, Berta Meisl, Louise Meister, Marie Merbau, Emma Neumeister, Marie Oehlinger, Mathilde Paulik, Josefine Salmersmüller, Rosa Schneeweis, Marie Schwind, Johanna Stöbel, Marie Sulik, Baronin Vittighoff - Schell, Leonine Weis, Marie Wöhlert, Luise Zeuner, Josef Andel, Moriz Barth von Sabarth, Johann Becker, Peter Bianco, Wilhelm Dörsam, Rudolf Düraner, Franz Gaupmann, Franz Helmreich, Karl Kanzler, Adolf Kawocki, Tobias Köhler, Heinrich Kotz, Alexander Matzka, Karl Merbau, Bruno Ott, Franz Pololanik, Hermann Ressel, Rudolf Riedler, Johann Schreiner, Johann Smeikal, Josef von Sorg, Engelbert Spreder, Konrad Walenta, Hugo Wolf, Josef Zeuner (Referent StR. Hallmann); im Bezirke Neubau: Antonia Angerer, Josefa Biermoriz, Marie Boehmann, Emilie Medek, Marie Potocker, Anna Schubert, Leopoldine Seufert, Henriette Wild, Matthias Angerer, Karl Halla, GR. Komrowsky, Karl Laufenberg, Franz Lein jun., Julius Sigrist, Franz Wicha, Heinrich Wagner (Referent StR. Fraß); im Bezirke Josefstadt: Marie Dertz, Josefine Rametsteiner, Karoline Stahlich, Gabriele Walter, Ludwiga Baronin von Wimpffen - Skrebensky, Alfred Birkle, Josef Kugler, Lorenz Manner, Karl Pfeifer und Karl Priborsky (Referent StR. Rain).

NB. Der heutigen Korrespondenz liegt eine Anzahl von Fahrplänen der Städtischen Stellwagenunternehmung für die Strecke zum Gänsehüfel in Form von gewöhnlichen Karten bei gefälligen Kenntnisnahme bei.



9. Juni 1911 *Rehorst*

202

DIE AUFGABEN DER DENKMALPFLEGE IM MODERNEN STADTBAU. In packender und interessanter Weise sprach heute über diesen Gegenstand der Beigeordnete der Stadt Köln a.R. O. Rehorst, der seit 4 Jahren an der Spitze des Bauwesens der Stadt Köln steht, im Stadtratssitzungssaale des neuen Rathauses. Er war früher 7 Jahre lang Vorstand des  $\mathcal{A}$  städt. Hochbauamtes in Halle an der Saale und dann Konservator der Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen, ist also gewiß in der Lage, ein gewichtiges Wort in dieser Angelegenheit mitzusprechen. Es sei vielleicht eine Annäherung, führt er aus, Fragen hier zu behandeln, die Allgemeingut der weitesten Kreise seien. Es wurden aber in der letzten Zeit wiederholt Stimmen laut, die nicht mit Allem einverstanden waren, was in Wien geplant war, es erklangen Notrufe für die Erhaltung des alten schönen Wien. Ähnliche Verhältnisse bestehen heute in Köln, das durch die Erwerbung der Festungswälle in die Möglichkeit der Stadterweiterung versetzt ist. Er verweist auf den gewaltigen Umschwung, der in jüngster Zeit bezüglich der Denkmalpflege glücklicher Weise eingetreten ist, auf die neuerwachende Liebe zur Heimatkunde und zum Heimatschutz. Es sei dies ein hervorragendes Verdienst des deutschen Bundes „Heimatschutz“ und seines Führers Prof. Schultze - Naumburg. Zwei Forderungen stellt der Vortragende hinsichtlich der Denkmalpflege auf: Verhütung und Neubildung. Es soll nicht nur dafür gesorgt werden, daß alte Bauwerke von historischem, künstlerischen Wert geschützt werden, daß die Stimmung, der Charakter eines einzelnen Platzbildes gewahrt werde, sondern auch daß der künstlerisch schaffende Städtebauer es versteht, den Genius loci auf seine neuen Schaffungen zu übertragen. Es dürfe nicht ein so scharfer Kontrast zwischen Alt- und Neustadt auftreten, wie dies so häufig der Fall ist - für unsere Zeit nur beschämend. Der künstlerischen Tätigkeit im Städtebau müsse Einfluß gewahrt werden auf die Bauordnung und auf die Handhabung derselben. Er verweist auf die neue Bauordnung für Köln, die er ausgearbeitet und welche die weiteste Handhabe bietet für künstlerische Kontrolle. In Preußen habe das Umgestaltungsgesetz vom Jahre 1907 eine wohlthuende Einflußnahme auf die bauliche Entwicklung gegeben.

Als Hauptfeinde alter Städtebilder bezeichnet der Vortragende 4 Momente: die Verschönerung, die Sanierung, die Verkehrsverbesserung und die Spekulation. Die Verschönerung sei heute bereits ein ungefährlicher Gegner, weil das Auge des Gebildeten heute wieder so geschult ist, daß es einsehen gelernt hat, daß eine alte Straße oder ein alter Platz nicht dadurch schöner wird, daß man aus ihnen unter Aufopferung schöner Bauten alle Vorsprünge, Ecken, Knickungen etc. beseitigt. Auch der Freilegungswahn, für welchen der Vortragende eine Reihe drastischer

Beispiele bringt, sei glücklicher Weise fast ganz überwunden. Bei dieser Gelegenheit versäumt der Beigeordnete Rehorst nicht, auch einen kleinen Hieb der Regulierung des Platzes um die Minoriten Kirche und dem Ausbau derselben zu versetzen, da er sie nicht im vollen Einklang zu bringen vermag mit den allgemeinen Forderungen. Auch die Sanierung sei heute nicht mehr ein so arger Feind, denn man hat es verstehen gelernt, bei notwendigen Sanierungen mit den neuen Bebauungsplänen die Note der alten Umgebung zu treffen. Der gefährlichste Feind aller Städtebilder sei der Götze Verkehr mit seinem Verbündeten, der Spekulation. Der Verkehr werde zumeist überschätzt, bei der Wertung der Verkehrsmenge werde fast stets vorbei gegriffen. Nicht so sehr eine große Straßenbreite, als vielmehr eine geschickte Leitung des Verkehrs sei das wirksamste Mittel zur Verkehrsbeförderung. Er verweist auf die Oxfordstreet in London, auf welcher bei einer Fahrbahnbreite von 8,34 m per Stunde 535 Fahrwerke und bei einer Gehwehbreite von je 2,2 m 10.000 Personen stündlich verkehren. Die drakonische Strenge, wie sie in England durchgeführt wurde, habe hier Wunder gewirkt. Ein interessantes Material bietet auch eine von ihm veranlaßte Zählung des Verkehrs in der hohen Straße in Köln, der Hauptverkehrsstraße. In der Zeit von 8 Uhr früh bis 10 Uhr nachts verkehrten 65.000 Fußgänger, 508 Lastfahrwerke und 3083 Droschken und leichte Fahrwerke bei einer Maximalbreite von 8 m die sich aber auch auf  $\mathcal{A}/6$  und 4,50 m vermindert. Er geißelt den Verkehrswahn und die ungeheuerlichen Maßnahmen hinsichtlich des Verkehrs in kleinen Städten, verlangt vorerst genaue Verkehrszählungen und gibt als Mittel zur Abhilfe die Ablenkung oder die Gabelung des Verkehrs an. Auch müsse die größte Aufmerksamkeit der Dezentralisation des Verkehrs zugewendet werden. Als ganz falsch bezeichnet er die Konzentration des Verkehrs beim Kölner Dom durch die in seiner nächsten Nähe erfolgte Anlage des Zentralbahnhofes und gibt als Musterbeispiel eines neuen Verkehrszentrums die Anlage des Zentralbahnhofes in Frankfurt a.M.

Die Vorstellungen über amerikanische Städte und Amerikanische Wolkenkratzer seien bei und vielfach ganz falsch. Dort hat man für neue Zwecke neue Stadtgebilde geschaffen, in den Wolkenkratzern wohnt aber niemand, sie sind nur eine Konzentration der Geschäftsbüros, aber man wohnt weit außerhalb entsprechend anständig. Bei uns aber will man City und Wohnung verquicken, und da entstehen die Massenbehausungen. - Erst wenn der Verkehr sich nicht ablenken läßt, dann wird es sich nicht ungenüßig machen lassen, daß man Korrekturen der alten Straßenzüge vornimmt, dabei aber soll man mit größter Vorsicht zu Werke gehen alte Baudenkmale wenn es der Verkehr schon unabweislich fordert, durch Anlage von Loggien und Arkaden nach Möglichkeit schonen.

Insbesondere warnt der Vortragende vor neuen Straßendurchbrüchen, welche zumal in der Großstadt sehr hohe Kosten verursachen und doch nur für kurze Zeit imstande sein werden, dem Verkehr zu genügen, dessen Zukunftsgestaltung sich der Vortragende unter der Erde denkt. Besonders der Demolierungswut ausgesetzt seien die natürlichen Abschlüsse von Straßensystemen, zumal Befestigungswerke mit schönen Türmen und Toren. Auch hier wird vor unüberlegter „erstörung ~~und~~“ gewarnt und eine Reihe von Mitteln an die Hand gegeben, um dem Verkehre zu genügen und doch das Alte geschlossene Bild zu erhalten. Sehr interessant und fesselnd ist dann eine ganze Reihe von wohl gelungenen Lichtbildern, mit denen er seine von mancher scharfen Pointe gewürzten Ausführungen erläutert, und die in ihrem oft drastischen Gegensatz zwischen dem alten und dem durch eine verpfuschte Regulierung gewonnenen neuen Bilden sprechen. Eine Anzahl dieser Bilder aber wirkte durch den ästhetischen Reiz und die Schönheit der alten Städtebilder fesselnd. So war es kein Wunder daß der Vortrag trotz der bedeutenden Länge nicht ermüdete und die Zuhörer dem Vortragenden ehrlichen Beifall bei Beendigung seiner Ausführungen schenkten. Ein äußerst vornehmer und erlesenes Publikum wohnte dem Vortrag an, darunter der Minister des Innern Graf Wickenburg und Gemahlin, Unterrichtsminister Graf Stürgkh, Minister a. D. Dr. Marchetti, der bairische Gesandte Freiherr von Tucher u. der Schwedische Gesandte Freiherr von Beck-Friis, Fürstin Pauline Metternich und Prinzessin Klementine Metternich, Exz. Baronin Unger, Herrenhausmitglied Graf Karl Lanckoronki, Graf Clam-Gallas, die Vizebürgermeister Dr. Porzer samt Gemahlin, Hierhammer und Hoß, Präsident Geh. Rat W. Exner, die Sektionschefs Milosch von Pesch, Dr. von Globochnik, und Dr. Scharff, Kämmerer Ritmeister Baron De Vaux, der deutsche Konsul Dr. von Vivnot, die Hofräte Freiherr von Weckbecker, Baron Förster-Streffleur, Pliwa, Prof. Dr. Schey, und Dr. Leisching, Professor Prof. Dr. Swoboda, Sektionsrat von Hartel, Ministerialsekretär Conte Ceapmelli, Major Schindler, Schriftsteller B. Pötzl, der Präsident des Industriellenbundes J. Vetter, Landtagsabgeordneter Philp, eine Anzahl von Stadt- und Gemeinderäten, Regierungsrat Dr. Zimmermann, Regierungsrat Rosmal, Kustos Dr. Schestak, Archivsekretär Dr. Giannoni, päpstlicher Kämmerer J. Schreiner, Oberbaurat Stradal, Baurat Schwerdtner, der Vorstand der Wiener Künstler Genossenschaft Prof. R. von Weyr, die Maler Beyfuß und Seligmann, die Architekten Prof. Karl Mayereder, Prof. Max Hegels, Prof. Josef Hofmann, Geley, Giacomelli, Dr. Kraus, Melichar, Wimmer, Dr. Karplus, Regierungsrat Bildhauer Prof. Stefan Schwartz, Fachschuldirektor Heß, Ober-

Stadtbauinspektor Sykora und Oberbaurat Goldemann, der Direktor der städtischen Sammlungen B. Probst, Kanalleitungsleiter kais. Rat P. J. Mayer, etc. etc.

Magistratsrat Asperger mit dem Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, der Baureferent Magistratsrat H. Pfeiffer, der Referent für die neue Bauordnung Magistratsrat Dr. Madjara.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l  
21. Jahrg. Wien, Samstag 10. Juni 1911.

AUS DEM RATHAUS. In der kommenden Woche hält der Gemeinderat keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt nur zu einer Sitzung zusammen u. zw. Mittwoch vormittags um 10 Uhr. Dienstag ist bekanntlich der Tag der Reichsratswahlen. Freitag vormittags findet die Konsekration der neuen vom Prof. Max Hegele erbauten Friedhofskirche auf dem Zentralfriedhofe statt, wobei Erzbischof Koadjutor Dr. Nagl das erste hl. Messopfer darbringen wird. An demselben Tage nachmittags um 3 Uhr werden die Teilnehmer an der Wanderfahrt des reichsdeutschen Postverbandes durch Oesterreich - Ungarn im Rathause empfangen werden. Die nächste Gemeinderatssitzung in Verbindung mit der Stadtratswahl findet Freitag den 23. d. M. statt. Morgen (Samstag) begeben sich in Vertretung der Stadt Wien StR. Schner, Magistratsreferent Magisterstraterat Dr. Madjera und Feuerwehrkommandant Müller zur Teilnahme an dem 11. Verbandstage deutscher Berufsfeuerwehren nach Posen.

REGULIERUNG DER HERRENGASSE. Durch den Umbau des Dräe Laufer Hauses Ecke Herrengasse und Michaelerplatz ist mit der Regulierung der Herrengasse begonnen worden. Es wurde für sie vom Stadtrate eine Straßenbreite von 15 m festgesetzt u. zw. gegen den Antrag des Bauamtes und des Magistrates, die eine Breite von 13 m vorgeschlagen hatten. Diese Baulinienbestimmung gilt für die Strecke vom Michaelerplatz bis zur Strauchgasse. Die österreichische - ungarische Bank hat nunmehr für die in ihrem Eigentum befindlichen Häuser Herrengasse 14, 15 und 17, Landhausgasse 4, Bankgasse 3 und Strauchgasse 2 um Bekanntgabe der Baulinien angesucht u. zw. wegen der Wertbestimmung für den allfälligen Verkauf. Ferner wurde auch um die Baulinienbestimmung für das Palais Harrach u. zw. speziell für die später ausgeführten Zubauten an der Ecke angesucht. Der Stadtrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung nach einem Bericht des StR. Heindl mit dieser Angelegenheit. Für die Führung der neuen Baulinien mußten jene Gebäude richtunggebend sein, deren dauernde Erhaltung aus kunst- oder lokalhistorischen Gründen am meisten im öffentlichen Interesse gelegen erscheint. Es sind dies das Bankgebäude Herrengasse 14, das Palais Harrach Herrengasse 16 und das Palais Minsky Freyung 4. Die Baulinien wurden nun unter Annahme einer künftigen Straßenbreite von 15 m bestimmt; bei der Einmündung der Herrengasse ist eine Verengung von 13 m notwendig. Auch auf die Erhaltung des Landhauses muß der größte Wert gelegt werden. Sollte einmal eine unabwiesbare Notwendigkeit für die Gewinnung einer neuen Verkehrsfläche sich ergeben, so müßte zur Herstellung eines öffentlichen Arkadenganges mit

Benützung der gegen die Straße zu gelegenen Räume des Erdgeschoßes des Landhauses Zuflucht genommen werden. Für die Bankgasse und die Landhausgasse sind Erweiterungen auf 10 m in Aussicht genommen (heute 6,5, bzw. 8,5 m). In der Bankgasse wären die Fronten des dem Grafen Batthyany gehörigen - angeblich von Fischer von Erlach erbauten - Hauses Nr. 2, in der Landhausgasse die Front des Landhauses zu erhalten.

DER ENTWURF EINER NEUEN BAUORDNUNG FUER WIEN. Das vom Gemeinderate seinerzeit eingesetzte Komitee zur Beratung des Entwurfes einer neuen Bauordnung für Wien hat bereits einen Teil der durch die Bauordnungsenquete zu Tage geförderten Anträge und Anregungen erledigt und gedenkt vor den Gemeinderatsferien noch eine Reihe von Sitzungen abzuhalten. Der etwa noch verbleibende Stoff soll demnach im Herbste verarbeitet werden, so daß dann der Beschlußfassung im Stadtrate und Gemeinderate nichts mehr im Wege stehen wird.

VON DER GENOSSENSCHAFT DER MARKTFAHRER wird verlautbart: Nachdem der Jahrmarkt in Puchberg am Schneeberg immer am 15. Juni abgehalten wird, heuer dieser Tag jedoch auf den Frohnleichnamstag fällt, wird dieser Jahrmarkt heuer nicht abgehalten werden.

Dienstjubiläum des Stadtbuchhaltungsdirektors Stieber. Am 9. d. M. fand die Feier des 35jährigen Dienstjubiläums des städtischen Buchhaltungsdirektors Julius Stieber statt. In dem festlich dekorierten Sitzungssaale des Buchhaltungs - Gremiums versammelten sich die Gruppen- und Abteilungsvorstände unter der Führung des Direktor - Stellvertreters Erban, welcher in seiner Beglückwünschungsansprache die Verdienste des Gefeierten um die Gemeinde Wien und um das ihm unterstehende Amt würdigte. Namens des Vereines der Beamten der Wiener Stadtbuchhaltung gratulierte der Obmann Rechnungsrat Paul. Der Gefeierte erwiderte mit einer herzlichen Dankrede. Dem Jubilar kamen gestern und heute viele mündliche und schriftliche Glückwünsche zu, darunter von dem Gemeinderatspräsidium, vielen Stadt- und Gemeinderäten, der Magistrats - Direktion, den Vorständen der städtischen Ämter, Anstalten und Unternehmungen, dem Vereine der Beamten der Stadt Wien, vielen Fachvereinen der städtischen Beamenschaft etc.

VEREIN DER BEAMTEN DER STADTBUCHHALTUNG. Nach der Gratulation beim Buchhaltungsdirektor Stieber, der heute sein 35. Dienstjubiläum feierte, begab sich eine Deputation des Vereines der Beamten der Wiener Stadtbuchhaltung zum Rechnungsrat de Pontis, dem derzeitigen Präsidenten des Vereines der Beamten der Stadt Wien und Obmann des Zentralverbandes der deutschen Gemeinde -

und Bezirksbeamten der im Oesterr. Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder und überrichte ihm eine künstlerisch ausgestattete Adresse, in welcher ihm die Mitteilung gemacht wird, daß der Verein ihn zu seinem Ehrenmitglied ernannt hat. Die Adresse hat folgenden Wortlaut: Schon vor einer Reihe von Jahren hatten Euer Hochwohlgeboren die Notwendigkeit erkannt, einen Mittelpunkt zu schaffen, in welchem sich die stets regen Bestrebungen der Buchhaltungsbeamten der Stadt Wien nach zeitgemäßer Ausgestaltung ihres Amtes und allseitiger Hebung ihres großen und wichtigen Beamtenkörpers sammeln können, um so dem Nutzen der Gemeinde Wien im erhöhten Maße dienstbar zu werden. Sie waren es auch, welcher unserer Beamenschaft klar machte, daß das Interesse der Gesamtheit und damit zugleich das Wohl des einzelnen am besten im Wege der Organisation zu fördern sei. Es entstand der Verein der Beamten der Wiener Stadtbuchhaltung und wieder waren es Euer Hochwohlgeboren, der als erster Obmann an die Spitze des Vereines trat. Die von Ihnen übernommenen Aufgaben waren keine leichte. Aber mit Ihrer Tatkraft und unterstützt von dem Vertrauen der Beamenschaft führten Sie den Verein zu den schönsten Erfolgen. Die Ständeverhältnisse unseres Amtes wurden unter Ihrer Mitarbeit erheblich verbessert, durch den innigen Zusammenschluß der Vereinsmitglieder unter Ihrer Leitung wurde der kameradschaftliche Geist gehoben und auch für die fachliche Fortbildung der Beamenschaft wurde durch Anbahnung einer Dienstesvorschrift der Grund gelegt. So haben Sie als Vereinsobmann in hingebungsvoller Weise Ihre besten Kräfte und Ihre reichen Erfahrungen für das geistige und materielle Wohl der Beamenschaft eingesetzt; der Verein konnte daher Ihre Mitteilung von der aus dienstlichen und persönlichen Rücklegung Ihrer Funktion nur mit größtem Bedauern zur Kenntnis nehmen. Um nun Euer Hochwohlgeboren einen dauernden Beweis seiner großen Dankbarkeit für Ihr 43jähriges sehr erfolgreiches Wirken zu geben, hat der Verein in seiner Hauptversammlung vom 6. März 1911 den einstimmigen Beschluß gefaßt, Euer Hochwohlgeboren zu seinem Ehrenmitglied zu ernennen.

BEZIRKSWAISENRAT. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Heindl die Wahl der Damen Marie Berger, Marie Friedl, Marie Seidl und Rosa Ketskeméti, der Herren Josef Dorner, Johann Stamminger, Berthold Anderl und Kaspar Farda zu Waisenräten des 1. Bezirkes bestätigt.

DIPLOME FUER ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Moeßen den Armenräten des 4. Bezirkes Marie Dimmel und Johann Karasek und dem Armenrat des 10. Bezirkes Daniel Zikeli Diplôme für die mehr als 10jährige Ausübung des Armenratsmandates verliehen.



OM ZENTRALFRIEDHOFE. Mit dem Beschlusse vom 2. Juni hat der Gemeinderat die Vorschriften über die Vergebung und Benützung der Gräfte in der Zentralfriedhofs - Kirche, der Gräfte in den Arkaden und der Kolumbariennischen im Wiener Zentralfriedhofe genehmigt und die Gebühren für dieselben festgesetzt. Um die Erwerbung des Benützungsrechtes an einer dieser Gräfte ist beim Magistrat einzuschreiten, das Benützungsrecht auf eine oder mehrere Kolumbariennischen wird durch den Erlag der festgesetzten Gebühren (Beim Totenbeschreibamte I. Rathaus) erworben. Nähere Auskünfte erteilt das Totenbeschreibamt und die Zentralfriedhofs - Verwaltung.

DIE WAHLERANZAHL IN WIEN FUER DIE REICHSRATSWAHL. Die Gesamtziffer der in Wien Wahlberechtigten für die morgen stattfindende Reichsratswahl beträgt 396.610 und verteilt sich auf die einzelnen Wahlbezirke wie folgt: Innere Stadt, 1. Wahlbezirk 2.208, 2. Wahlbezirk 3.607, 3. Wahlbezirk 2.191, 4. Wahlbezirk 2.484; Leopoldstadt 5. Wahlbezirk 10.728, 6. Wahlbezirk 19.440; Landstraße 7. Wahlbezirk 17.989, 8. Wahlbezirk 13.234; Wieden 9. Wahlbezirk 6.390, 10. Wahlbezirk 6.462; Margarethen 11. Wahlbezirk 22.305; Mariahilf 12. Wahlbezirk 7.086, 13. Wahlbezirk 5.958; Neubau 14. Wahlbezirk 6.284, 15. Wahlbezirk 8.186; Josefstadt 16. Wahlbezirk 10.518; Alsergrund 17. Wahlbezirk 8.633, 18. Wahlbezirk 10.838; Favoriten 19. Wahlbezirk 11.133, 20. Wahlbezirk 17.748; Simmering 21. Wahlbezirk 9.737; Meidling 22. Wahlbezirk 22.734; Hietzing 23. Wahlbezirk 21.843; Rudolfsheim 24. Wahlbezirk 20.235; Fünfhaus 25. Wahlbezirk 9.750; Ottakring 26. Wahlbezirk 16.009, 27. Wahlbezirk 19.673; Hernals 28. Wahlbezirk 20.968; Währing 29. Wahlbezirk 7.824, 30. Wahlbezirk 10.150; Döbling 31. Wahlbezirk 10.109, 32. Wahlbezirk 18.577; Floridsdorf 33. Wahlbezirk 15.579.

EHRENPREIS. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß für das 12. n.ö. Landesschießen vom 15. bis 25. Juni l. J. einen Ehrenpreis von 200 K bewilligt.

NB. Die Rathauskorrespondenz gibt wie immer morgen abends die amtlichen Ziffern über die Resultate der Reichsratswahlen in Wien aus. Die P T Redaktionen werden gebeten, von 8 Uhr abends an zeitweise die Ausgaben abholen zu lassen. Die Resultate werden sofort nach dem Einlangen ausgegeben. Die Redaktionen werden gebeten, die Telephonnummer der Rathauskorrespondenz möglichst wenig anzurufen, so daß die Herren Redakteure, welche sich im Rathause befinden, die Linien zur Verständigung ihrer Redaktionen frei haben.



FRANZ JOSEF JUGEND - ASYL. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Ludwig Vogler fand vor einigen Tagen im Rathause die 28. Generalversammlung des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef - Jugend - Asyls für verlassene Kinder und Minderjährige statt. Der Präsident eröffnete die Generalversammlung und hielt zuerst dem verstorbenen Mitgliede des Verwaltungsausschusses und Delegierten der Gemeinde Wien GR. Magre Laux, der ein außerordentliches Interesse für die Vereinstätigkeit an den Tag gelegt, Worte herzlichen Gedenkens. Weiters hielt Dr. Vogler dem Hauptbegründer der Anstalt, der neben dem Kaiser und der Gemeinde Wien an dem Zustandekommen des Asyls das größte Verdienst hat, dem Freiherrn Albert von Rothschild, einen Nachruf, in welchem er der Tätigkeit des Verstorbenen Worte wärmster Anerkennung und dankbarer Erinnerung sollte. Freiherr von Rothschild hat 150.000 Gulden dem Vereine zur Begründung des Jugendasyls in Weinzierl zur Eröffnung zur Verfügung gestellt und damit einen grundlegenden Fond geschaffen. Er hat auch stets, wie der Redner ausführte, die wärmste und lebhafteste Teilnahme an der Wirksamkeit des Vereines an den Tag gelegt. Zum Zeichen des Beileids hörten beide Nachrufe die Versammelten stehend an. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurden der Jahresbericht und der Rechnungsabschluss genehmigt, dem zufolge der Betrieb des Asyls in Weinzierl im Jahre 1910 ein Defizit von 13.000 K aufwies, der aus dem Stammkapital gedeckt werden mußte. Die reinen Tageskosten für einen Zögling betragen bei 25.647 Verpflegestagen im Jahre 1910 ~~14~~ rund 2 K, die Gesamtausgaben 74.602 K. Am Ende des Jahres befanden sich 76 Zöglinge in der Anstalt. In Anbetracht des ungünstigen finanziellen Abschlusses stellte der Präsident an die Mitglieder des Verwaltungsausschusses wie auch an die Öffentlichkeit die dringendste Bitte, die eminent humanitären Bestrebungen des Vereines auf das tatkräftigste zu unterstützen und für die werktätige Förderung in den weitesten Kreisen zu agitieren, damit der Verein im Stande sei, die Aufgaben, die er sich gestellt, auch voll und ganz zu erfüllen. In den Verwaltungsausschuss wurden Regierungsrat Dr. Karl Glossy, städtischer Baurat Alfred Greil und Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger, zu Zensoren Bezirksvorsteher Anton Baumann, Direktor der Wiener Stadtbuchhaltung i. P. Friedrich Hönig und Fabrikant Ferdinand Taubler wiedergewählt.

FREIPLÄTZE IN DER MILITÄR- AKADEMIE. Mit Beginn des Schuljahres 1911/12 (21. September) wird im 1. Jahrgang der Theresianischen Militär - Akademie eine Anzahl ganzer Freiplätze für

die k. k. Landwehr besetzt. Die Bewerber müssen alle Klassen einer Mittelschule mit mindestens „guten“ Erfolg absolviert haben, mindestens 17 und höchstens 20 Jahre alt sein. Gesuche sind bis längsten 10. Juli beim Ministerium für Landesverteidigung zu überreichen.

EISENBAHNFABRBEGÜNSTIGUNGEN FÜR HEIMARBEITER. Nach einem Erlasse der Statthalterei werden die im Personentarife der k. k. Staatsbahnen angeführten Fahrpreisbegünstigungen auch jenen Personen, die sich mit einer gewerbebehördlichen Bestätigung, daß sie Heimarbeiter sind, zugestanden bei Fahrten zum Zwecke der Uebernahme von Material und Ablieferung der Erzeugnisse u. zw. von der dem Wohnorte des Arbeiters nächstgelegenen Station nach der der Niederlassung des Arbeitgebers nächstgelegenen Station oder umgekehrt. Nach einem Ausepruche des Handelsministeriums ist zu der gewerbebehördlichen Bestätigung die Gewerbebehörde des Wohnortes des Arbeitnehmers (Heimarbeiters) berufen.

WIENER BÜRGERVEREINIGUNG. Die Mitglieder sämtlicher Ortsgruppen werden gebeten, an der Frohnleichnamfeier in der Metropolitankirche zu St. Stephan am Donnerstag den 15. d. recht zahlreich teilzunehmen. Die Mitglieder versammeln sich um halb 7 Uhr früh im Zwettlhof, 1. Bez. Stephansplatz 5. Schwarze Kleidung, weiße Kravatte, weiße Handschuhe und Vereinsabzeichen.

ARMENINSTITUT LANDSTRASSE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Hörmann die Wahl des Armenrates Johann Seidenglanz zum 3. Obmann - Stellvertreter des Armeninstitutes Landstraße bestätigt.



WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur R. E i g l.  
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 14. Juni 1911.

BAU EINES NEUEN AMTSHAUSES IM 13. BEZIRK. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Zatzka die Projektakize für den Bau eines neuen städtischen Amtshauses auf den Realitäten E.Z. 1797 in Penzing im 13. Bezirk zwischen der Eduard Kleingasse, dem Hietzinger Kai und der Dommayergasse mit der veranschlagten Kostensumme von 800.000 K genehmigt. Anlässlich dieser Bauführung werden die Baulinien dieser Liegenschaften abgeändert; für die Eduard Kleingasse wird eine Straßenbreite von 15 m längs des neuen Amtshauses festgesetzt. Auf dem östlichen Teile der Liegenschaft ist eine Gartenanlage anzulegen, auf Seite der ungeraden Nummern in der Eduard Kleingasse sind 4 m tiefe Vorgärten anzuordnen und dauernd zu erhalten.

WIENER STADTRAT  
Sitzung am 14. Juni 1911.  
Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Porzer.

StR. Erasser legt die Schlussrechnung für das städtische Schwabrad Brigittenan - Floridadorf vor. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 127.778 K. (Wird zur Kenntnis genommen.)

StR. Dr. Haas beantragt die Unterbringung von weiteren 30 Pflöglingen im Bezirksarmenhaus in Raasdorf auf Kosten der Gemeinde Wien gegen Bezahlung der jeweilig normierten Verpflegungsgebühr. (Ang.)

Das vom StR. Spenberger vorgelegte Projekt für die Regulierung des Platzes bei der Pfarrkirche St. Josef (Karmeliterkirche) im 2. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 18.000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Hörmann wird das Projekt für die Regulierung der Weißgärberlande von der Paracelsungasse bis zur Unteren Viaduktgasse im 3. Bezirk mit dem Erfordernisse von 70.000 K genehmigt.

Den Projekten für die Kanalbauten in der Hagenmüllergasse von der Dröry - bis zur Rüdengasse, in der Drörygasse von Hagenmüllergasse bis zum Thomasplatz, in der Gestettengasse und in der Hainburgerstraße im 3. Bezirk - Kosten 18.000 K wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Fraß wird die Abteilung der Liegenschaft E.Z. 761 im 7. Bezirk, Neustiftgasse, Hofstattstraße, auf 2 Baustellen genehmigt.

StR. Bösch beantragt die Ueberlassung mehrerer Lehrzimmer samt Einrichtung in der Knabenvolksschule 12. Bezirk, Schönbrunnerstraße 189 an den Verein zur Gründung einer Kaiser Jubiläums- Realschule im 12. Bezirk zur Unterbringung der ersten und zweiten Realschulklasse, zu Kanalar- und Konferenzzwecken sowie die Mitbenützung des Turnsaales und der naturgeschichtlichen Lehrmittel. (Ang.)

Für die Vornahme von Oberflächenteerungen im 12. Bezirk wird den 4987 K bewilligt.

Das Projekt für die Ergänzung der Gartenanlage in der Schönbrunnerstraße nächst der Lobkovitzbrücke und für die Herstellung einer Baumpflanzung in derselben Straße vom Hause 2 239 bis zur Meidlinger Hauptstraße wird mit dem Erfordernisse von 6336 genehmigt.

StR. Zatzka beantragt den Verkauf der Baustellen E.Z. 568 und 569 in Breitensee im 13. Bezirk an der Kufsteingasse, Ecke der Neubeck - und Sampogasse im Ausmaße von 419,73 und 433,86 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 65 K per m<sup>2</sup>. (Ang.)

SEKTIONSCHEF DR. RITTER VON BERGER.

Wie wir erfahren, scheidet in der nächsten Zeit der Sektionschef des Ministeriums für öffentliche Arbeiten Stadtbauingenieur a. D. Dr. Franz Berger nach zusammen 49jähriger Dienstzeit aus dem öffentlichen Dienste. Der Kaiser hat bereits dessen Gesuch um Uebertritt in den dauernden Ruhestand genehmigt und seine vielfachen Verdienste durch die Verleihung des Ritterstandes ausgezeichnet. Mit Dr. Berger scheidet ein Mann aus dem öffentlichen Dienst, der sich zeitlebens die größten Verdienste um die Hebung des Standes ansehens der Techniker erworben und als erster einen so hohen Rang im öffentlichen Dienste erreicht hat.

Nach Vollendung der Studien an der Wiener technischen Hochschule und Durchführung ausgedehnter Studienreisen im Auslande trat Ing. Franz Berger Ende des Jahres 1862 in den Baudienst der Gemeinde Wien. Hier hat er in den verschiedensten Fächern des Bauamtes gewirkt und reichliche Erfahrungen gesammelt. Nach nicht ganz 20jähriger Tätigkeit wurde Berger zur Leitung des Stadtbauamtes berufen; er fand die Zustimmung der Stadtverwaltung zu einer durchgreifenden Reorganisation dieses Amtes, wodurch der Einfluß des Amtes in der städtischen Verwaltung wesentlich gehoben und gekräftigt wurde. Die Leistungen des umgestalteten Stadtbauamtes befriedigten allgemein und befestigten das Vertrauen der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung zu diesem im Geiste des Fortschrittes tätigen Amte. Im In- und Auslande würdigte man bald die Leistungen und Erfolge des Wiener Stadtbauamtes und trat oftmals mit demselben in Verbindung. Stadtbauingenieur Berger wendete sich vor allem der Assanierung der Großstadt zu und bald erfolgte auch die Umgestaltung der Kanalarisierung unter Einführung des Schwemmsystems. Seinen Abschluß fand dieses Assanierungswerk durch den Bau der großen Sammelkanäle, die Einwölbung der noch offenen Bachgerinne und durch das große mustergiltige Werk der Wienflußregulierung. Die Ausgestaltung der ersten Hochquellenleitung war eine seiner ersten Aufgaben; mit der Frage der Erschließung neuer Wasserbezugsquellen beschäftigte er sich unausgesetzt

in der eingehendsten Weise und tatsächlich kam das großangelegte Projekt für den Bau der zweiten Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung unter seiner Führung zu Stande. Unter seiner Oberleitung wurde auch zur Bauausführung geschritten und es war ihm auch nach seinem Austritte aus dem städtischen Dienste gegönnt, bis zur Vollendung dieses großen Werkes tätig mitzuwirken.

Auch im Hochbauwesen entfaltete das Stadtbauamt unter der Leitung Berger's eine außerordentliche Tätigkeit. Eine große Anzahl neuer Amtshäuser, mehr als 100 große Schulgebäude, Versorgungsanstalten, dann Bäder u. dgl. kamen zur Ausführung. Endlich soll noch der Mitwirkung des ehemaligen Stadtbauingenieurs bei dem Bause der neuen Gas- und Elektrizitätswerke, Um- und Ausgestaltung des Straßenbahnnetzes, Auflassung der Linienwälle und Verwertung der Grundflächen desselben, Verlegung der Kasernen im Zusammenhange mit der Stadtregulierung gedacht werden. In Anerkennung seiner großartigen Leistungen auf technischem Gebiete hat ihm die technische Hochschule in Wien den akademischen Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen.

Zu seiner Lebensaufgabe gehörte auch sein Streben zur Hebung des Ansehens der akademisch gebildeten Ingenieure und die Verbesserung der Lage dieser seiner Standesgenossen. Mehr als 30 Jahre wirkte er in der Verwaltung und durch 3 Wahlperioden als Vorsteher des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines. Als Präsident der ständigen Delegation und des österreichischen Ingenieur- und Architektenkongresses ist er noch heute tätig und er konnte mit vollem Rechte bei der Ansprache, die er anlässlich seines Scheidens aus dem städtischen Dienste im Juni 1908 an den Bürgermeister Dr. Lueger richtete, sagen: „Es war nicht Egoismus, der mich veranlaßte, die mir angebotene Stelle anzunehmen, auch nicht Ehrgeiz, sondern das Pflichtgefühl meinen Standesgenossen gegenüber“. Fast 3 Jahre hat nun Sektionschef Dr. Berger im Staatsdienste gewirkt und war stets bemüht, sein Fachwissen im Interesse des Staates nützlich zu verwerten. Er war aber auch unausgesetzt und erfolgreich bestrebt, das Ansehen seiner Standesgenossen zu fördern, deren Stellung zu heben und zu verbessern.

Bekannt ist, daß Berger neben dem damaligen Magistratsdirektor Weiskirchner, dem Obermagistratsrate und jetzigen Magistratsdirektor Appel und dem Buchhaltungsdirektor Hönig ein besonderer Vertrauensmann des Bürgermeisters Dr. Lueger bei den großen technischen Unternehmungen war, der seine Wertschätzung für Berger zu wiederholten Malen, nicht zum geringsten bei der Verabschiedung Berger's Ausdruck verlieh und dem verdienten Stadtbauingenieur einen geradezu einzig dastehenden glänzenden Abgang veranstaltete.

Schuleraufnahme und Ausschulungen in den Wiener Volks- und Bürgerschulen. Der n. ö. Landesschulrat hat mit dem Erlaase vom 10. Juni nachstehendes eröffnet: Die große Zahl der Kinder, die in Wien alljährlich ins schulpflichtige Alter treten oder in die Bürgerschule aufzunehmen sind, die Verschiebungen, die in den Parallelklassen durch die Wiederholung der Klasse eintreten, erschweren zu Beginn des Schuljahres die Schuleraufnahme und die Ausschulungen derart, daß oft 8 bis 10 Tage vergehen, ehe mit dem ordnungsmäßigen Unterrichte begonnen werden kann. Um diesem Uebelstande abzuwehren, hat sich der Bezirksschulrat mit der Frage der

Verlegung des Einschreibetermines eingehend befaßt und den Antrag gestellt, beim Minister die Aenderung des § 33 der definitiven Schul- und Unterrichtsordnung für den Schulbezirk Wien in dem Sinne anzustreben, daß die Schülereinschreibungen in der letzten Unterrichtswoche des jeweiligen Schuljahres außer der Unterrichtszeit angeordnet werden. Zu Folge Ermächtigung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 25. Mai 1911 wird der Bezirksschulrat angewiesen, sofort das Erforderliche zu veranlassen, damit die diesjährigen Schülereinschreibungen in der letzten Woche des Schuljahres außerhalb der Unterrichtszeit vorgenommen werden können. Demgemäß sind die Ortsschulräte aufzufordern, sofort die Konsektion der schulpflichtigen Kinder einzuleiten und dabei die Eltern und deren Stellvertreter in angemessener Weise darauf aufmerksam zu machen, daß auch die Kinder, welche erst im kommenden Schuljahre 1911/1912 schulpflichtig werden, bereits am Schlusse des laufenden Schuljahres zur Aufnahme an den hiefür angesetzten Tagen in der Schule ihres Wohnsprengels angemeldet werden müssen. Die Schulleitungen sind anzuweisen, die Schulaachrichten und Zeugnisse rechtzeitig fertigzustellen, damit dieselben amtlich an jene Schule, an welcher die Kinder infolge der Schulsprengelteilung im kommenden Schuljahre neu aufgenommen werden sollen, rechtzeitig eingeschickt werden können. An dieser Schule sind die betreffenden Kinder in eine Liste mit dem Vermerk über das in der Schulaachrichte enthaltene Urteil einzutragen. Nach gemachtem Amtegebrauche, u. zw. je denfalls noch vor schluß des laufenden Schuljahres, sind die Zeugnisse und Schulaachrichten an die Schule, welche sie ausgestellt hat, wieder zurückzusenden, so daß die Ausfolgung dieser Dokumente an die betreffenden Schulkinder anstandslos erfolgen kann.

Von den Kindern sind zu Beginn des Schuljahres beim Eintreten in die neue Schule die Schulaachrichten, bzw. Halbjahreszeugnisse behufs Kontrolle des Schulbesuches und zur Anlage der Schulkataloge vorzuweisen. Bei solchen Kindern, die in der Schulaachrichte über den 5. Jahreskurs aus demjenigen Lehrge-



genständen, denen für das Fortkommen an der Bürgerschule eine besondere Bedeutung zukommt, nach dem Durchschnitte der letzten 4 Vierteljahre die Note kaumgenügend oder nicht genügend aufweisen, ist die Tatsache in die Aufnahmeliste einzutragen. In jenen Fällen, in welchen der Lehrkörper die Aufnahme in die Bürgerschule von dem Resultate einer aus diesen Gegenständen abzulegenden Prüfung abhängig gemacht wird, kann im Einvernehmen mit den Eltern oder deren Stellvertretern die Aufnahmeprüfung am Schluß des Schuljahres vorgenommen werden. Doch ist über ausdrückliche Anordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht diese Prüfung, wenn die Eltern es wünschen, nach den Ferien vorzunehmen. Das Ergebnis der Aufnahmeprüfung ist ohne Verzug den Leitungen jener Schulen mitzuteilen, an welchen die geprüften Kinder bisher eingeschrieben waren. Auf Grund des Resultates der Schülereinschreibung hat die Schulleitung noch vor Schluß des laufenden Schuljahres die Einreichung der angemeldeten Kinder in die einzelnen Klassen und Abteilungen durchzuführen und einen Ausweis über die Anzahl der in die einzelnen Klassen und Abteilungen aufzunehmenden Kinder der Bezirksschulbehörde vorzulegen. Wenn Ausstellungen erforderlich erscheinen, hat die Schulleitung den Ortsschulrat sofort um die notwendigen Anordnungen zu ersuchen. Anträge auf Eröffnung von Parallelklassen sind von der Schulleitung unter Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse vor Beginn der Ferien an den Bezirksschulrat zu stellen. Die Bezirksschulbehörde hat die Anträge der Schulleitungen gleich zu Beginn der Ferien in Behandlung zu nehmen, mit der Gemeinde gegebenenfalls das Einvernehmen zu pflegen und die Genehmigung des Landesschulrates einzuholen, damit die erforderlichen Lehrkräfte noch vor Beginn des Schuljahres bestellt werden können. Jeder Schulleitung ist das Verzeichnis der von ihr endgültig aufzunehmenden Kinder rechtzeitig vor Beginn des Schuljahres durch die Ortsschulbehörde zuzustellen. Schulpflichtige Kinder, welche nicht am Ende des Schuljahres zur Aufnahme angemeldet worden sind oder noch nicht angemeldet werden konnten, weil sie erst während der Ferienmonate zuzieldelten, sind von ihren Eltern oder deren Stellvertretern an einem der letzten drei Tage vor Beginn des Schuljahres der Schule, in deren Sprengel sie wohnen, zur Aufnahme vorzuführen. Die Leitung der betreffenden Schule hat die Aufnahme entweder zu vollziehen oder durch die Ortsgemeindebehörde die Aufnahme in eine Nachbarschule zu veranlassen.

ZUR VERHÜTUNG DER CHOLERA EINSCHLEPPUNG. Wie bereits bekannt, hat das Ministerium des Innern mit dem Erlasse vom 2. Juni d. J. Maßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Cholera aus Venedig getroffen und u. a. angeordnet, daß Gastwirte, Herbergsväter und überhaupt Personen, welche aus Venedig zureisenden Personen Unterkunft geben, so wie Haushaltungsvorstände verpflichtet sind, das Eintreffen solcher Personen unverzüglich der Ortsbehörde, d. i. in Wien dem zuständigen magistratischen Bezirksamte, anzuzeigen und vorkommende verdächtige Erkrankungen am selben Orte zur Kenntnis zu bringen. Uebertretungen, dieser Anordnung, die neben vom Magistrat publiziert wird, unterliegen der gesetzlichen Strafe.

Empfang im Rathause. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des VB. Hob, die Mitglieder der Bostoner Handelskammer am 29. Juli d. J. abends im Rathause festlich zu empfangen.

SUBVENTION. Der Stadtrat bewilligte nach einem Berichte des Str. Tomola der Wiener Urania eine Subvention von 3.000 K.

NB. Die p. T. Redaktionen werden gebeten, Freitag vormittags um 11 Uhr den Bericht über die Einweihung der Begräbniskirche im Zentralfriedhofe im Bureau der Rathauskorrespondenz abholen zu lassen.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigel  
Wien, Freitag, 16. Juni 1911.

DIE REICHSRATSWAHLEN. Am nächsten Dienstag den 20. Juni finden in Wien in 23 Wahlbezirken die engeren Wahlen statt, u. zw. in denselben Wahllokalitäten und zur selben Zeit (Beginn der Wahlhandlung um 6 Uhr früh und Schluß der Stimmenabgabe um 5 Uhr nachmittags) wie am ersten Wahltage. Wahlberechtigte sind deshalb, weil sie bei dem ersten Wahlgange ihr Stimmrecht nicht ausgeübt haben, bei der engeren Wahl von der Ausübung dieses Rechtes nicht ausgeschlossen. Auch für die engeren Wahlen ist die Wahlpflicht vorgeschrieben. Jede Stimme, welche bei der engeren Wahl auf eine nicht in dieselbe gebrachte Person fällt, wird als ungültig betrachtet. Auch bei der engeren Wahl dürfen nur amtliche Stimmzettel verwendet werden. Diese Stimmzettel werden den Wahlberechtigten durch den Magistrat zugestellt, die bis einschließlich Sonntag den 18. d. M. nicht zustellbar gewesenen Stimmzettel, sowie Stimmzettel für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Stimmzettel werden den Wahlberechtigten über Verlangen am Montag den 19. Juni in der Zeit von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends in den beiden Wahlkreisen des 1. Bezirkes und im 8. Bezirk beim Zentral - Wahl - und Steuerkataster im neuen Rathause, für die übrigen Bezirke bei dem magistratischen Bezirksamte und am Tage der engeren Wahl während der Wahlstunden von den Wahlkommissären gegen Vorweisung der Legitimationskarte erfolgt. Die Legitimationskarten, deren Zustellung bisher nicht bewirkt werden konnte, sowie Duplikate für verloren gegangene Legitimationskarten können am Montag den 19. Juni von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends im Wahl - und Steuerkataster (für den 1. und 8. Bezirk) bzw. bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern persönlich von den Wahlberechtigten gegen Nachweisung der Identität behoben werden.

DIE SPRINGFLUTKATASTROPHE IN ISTRIE. Bürgermeister Dr. Neumayer hat telegraphisch sowohl dem Statthalter Fürst Hohenlohe wie dem Bürgermeister von Triest Dr. Valerio das Beileid der Stadt Wien, anlässlich der gestrigen Sturmflutkatastrophe ausgesprochen.

MÜNCHNER STADTVERORDNETE IN WIEN. Vor einigen Tagen wollte eine Studien-Kommission der Münchner Gemeindevertretung, bestehend aus den Herren: Landtagsabgeordneter und Gemeindebevollmächtigter Commerzialrat J. Schön, Redakteur, Landtagsabgeordneter und Magistratsrat Eduard Schmid, Gemeindebevoll-

mächtigter Philipp Kellner, Magistratsrat Apotheker Gg. Wilh. Schenk, Magistratsrat Dr. Carl Kühles und Direktor der städt. Straßenbahnen Ferdinand Dix in Wien ein, um hier verschiedene Einrichtungen der städtischen Straßenbahnen, besonders den elektrischen Autobusverkehr mit Oberleitung von Pötzleinsdorf nach Salmansdorf zu studieren. Die Herren besichtigten unter der Leitung der Ingenieure Berbalk und Ritter von Wolf nicht bloß diese gleislose elektrische Bahn, sondern auch Werkstätten und Bahnhöfe der städtischen Straßenbahnen und waren voll des Lobes über die Einrichtungen, die sie gesehen. Es handelt sich ihnen darum, ähnliches in München durchzuführen. Den Gästen zu Ehren gab Bürgermeister Dr. Neumayer Mittwochs abends im Ratsherrenstübchen des Rathauskellers ein Abendessen, an welchem außer den Gästen teilnahmen die Vize-Bürgermeister Porzer und Hoß, Obermagistratsrat Dr. Weiß, Dr. Spängler von den städtischen Straßenbahnen mit den Ingenieuren Berbalk und Ritter von Wolf, der Präsidialsekretär Böttger und Kanzleidirektor kais. Rat Mayer. Der Bürgermeister begrüßte in kurzer Ansprache die Gäste, gab seiner Freude darüber Ausdruck daß die Herren hier städtischen Einrichtungen studieren, hofft daß sie mit dem Gesehenen zufrieden sind, gedenkt der innigen Wechselbeziehungen zwischen Bayern und Oesterreich, München und Wien und trinkt auf die Münchner Gäste. Namens derselben erwidert sodann Landtagsabgeordneter Commerzialrat Schön, der den Dank der Gäste für die herzliche Aufnahme ausspricht, der wärmsten Anerkennung über das Gesehene Ausdruck gibt und auf die Stadt Wien, deren Vertretung und Bürgermeister trinkt. Die Gäste besichtigten dann auch noch die gleislose elektrische Bahn von Klosterneuburg nach Weidling.

ELEKTRIFIZIERUNG DER DAMPFTRAMWAYLINIE LAINZ-MOEDLING. Der Gemeinderatssauschuß für die städtischen Straßenbahnen hat in seiner letzten Sitzung zur Kenntnis genommen, daß die Verhandlungen mit der Gemeinde Mauer hinsichtlich der Elektrifizierung der Dampftramway bis zur Rittkergasse in Mauer zu keinem Ergebnisse geführt haben. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wurde angewiesen, das zur politischen Begehung gebrachte Projekt für die Elektrifizierung der Strecke Linienamt bis zur Rittkergasse zurückzuziehen. Der Gemeinderatssauschuß wird seinen Beschluß vom 8. Juni 1910 wegen Umbaus der Dampftramwaystrecke vom Lainzer Kirchenplatz bis zum Linienamte dem Gemeinderate zur Genehmigung vorlegen.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Freitag, 16. Juni . Vormittag .

EINWEIHUNG DER KIRCHE AM ZENTRALFRIEDHOF . In feierlicher

Weise wurde heute vormittags die heilige Begräbniskirche auf dem Zentralfriedhof, ein Werk des Wiener Architekten Max Hegele , ihrer Bestimmung übergeben. In der Unter- kirche ruhen bekanntlich seit den letzten Oktobertagen des vergangenen Jahres die sterblichen Ueberreste Dr. Luegers.

In den frühen Morgenstunden schon nahm Erzbischof Koadjutor Dr. Nagl, unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit von Simmering (Dechant Monsignore Roth) und Kaiser Ebersdorf, die kirchliche Weihe vor und um 10 Uhr zelebrierte er unter dem Klange sämtlicher Glocken das erste heilige Messopfer. Am Friedhofe bildeten Freiwillige Feuerwehren, in der neuen Kirche städtische Amtsdienerspalier. Breite Purpurteppiche führten die Freitreppe hinauf. Während des Gottesdienstes wurde von einem großen gemischten Chor, bestehend aus Mitgliedern von Wiener Kirchenmusikvereinen, unter Leitung des Chordirektors C. Weinwurm das deutsche Hochamt von Michael Haydn ( Hier liegt vor deiner Majestät ) sowie eine Festhymne von Hummel zur Aufführung gebracht. Gleichzeitig trat auch die neue Orgel , ein Werk der Hoforgelfabrik Gebrüder Rieger in Jägerndorf zum ersten Mal in Verwendung. Am Mittwoch bereits wurde die Einmauerung der Schlußsteinlegungsurkunde vorgenommen. Dieselbe wurde künstlerisch in gothischer Schrift von dem städtischen Kanzlei- Praktikanten Adolf Kaweckj jun. ausgeführt.

Der Feier wohnten bei : die Minister Graf Wickenburg und Dr. Meyer, Sektionschef Hussarek von Unterrichtsministerium, Polizeipräsident Brzesowsky, der Kirchenbaureferent der Statthalterei Statthaltereirat Freiherr Klezl von Norberg, der Präsidiavorstand der Statthalterei Graf Castell - Rudenhausen, welcher die Abwesenheit des Statthalters entschuldigte, Bürgermeister Dr. Neumayer, die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß, frl. Hildegard Lueger, Schottenprälat Rost und Stiftskämmerer Görich, die Abgeordneten Philp und Schadek, Der Vizepräsident der Finanzlandesdirektion Kokstein , Finanzbezirksdirektor Hofrat Dr. Freiherr von Possannar,

die Stadträte Zatzka, Braun und Knoll, zahlreiche Gemeinderäte, Bezirksvorsteher - Stellvertreter Weigl von Simmering mit der Bezirksvertretung, Bezirksvorsteher Hruza, Polizeirat Körprich, der Vorsitzende - Stellvertreter des Bezirksamtshauptmanns Regierungsrat Gugler, Magistratsdirektor Appel und Frau, Stadtbuchhaltungsdirektor Stieber, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, der Direktor der städtischen Leichenbestattung Dr. Rauscher, Präsidiavorstand Formanek, der Magistratsreferent für Friedhofsangelegenheiten Magistratsrat Koniakovsky und sein Vorgänger der pensionierte Magistratsrat Hulka, Oberrechnungsrat der Stadtbuchhaltung Blessing, Rechnungsrat Fieber, Oberrevident Jaschek, Magistratsoberkommissär Dr. Handler, Baurat Pürzl, Oberingenieur Kautz, der Verwalter des Zentralfriedhofes Frank mit dem Kontrollor Meisinger, ferner die Oberbauräte Ritter von Wurm und Helmer, der Vorstand der Künstlergenossenschaft Ritter von Weyr, der Erbauer der Kirche Max Hegele, die Architekten Schwarz, Kuntshik und Badstieber, die Bildhauer Charlemont, Müller, Pohl und Kaan, die Maler Hans Zatzka und Otto Nowak, Industrieller Tobisch, die Baumeister Guido Gröger und Kaiser, Ingenieur Gustav Gröger , Generaldirektor Biro, Kämmerer Schreiner etc. Nachdem ersten heiligen Messopfer wurden dem Bürgermeister Dr. Neumayer die bei dem Bau beteiligten Künstler, Unternehmer und Beamten vorgestellt. Viele der Teilnehmer statten dann der Gruft Dr. Luegers einen Besuch ab.



EMPFANG IM RATHAUS. Heute nachmittags wurden die Teilnehmer an der Wanderfahrt des reichsdeutschen Postverbandes durch Oesterreich - Ungarn im Rathause empfangen. Vor 3 Uhr nachmittags fanden sich Bürgermeister Dr. Neumayer sowie die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß im Stadtratsitzungssaale ein und machten hier die Honneurs. Es hatten sich eingefunden: Handelsminister Dr. Weiskirchner, Generalpostmeister Sektionschef Wagner von Jauregg, Sektionsrat Kläbelsberg vom Handelsministerium, Präsident der Post- und Telegraphendirektion Hohelsel mit dem Vorstand des Präsidialbureaus Postrat Dr. Ehrenberg, die Landtagsabgeordneten Prochazka, Philp, Leitner und Mender, die Gemeinderäte Herrmann, Stangelberger und Wettengel, Obermagistratsrat Asperger, Buchhaltungsdirektor Stieber, die Magistratsräte Formanek und Dr. Loderer, Kustos Dr. Englmann, Stadtgatedirektor Huybler, Rathausverwalter Oberingenieur Heinz, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, ferner vom Landesverband für Fremdenverkehr Direktor kaiserlicher Rat Lehr, dann Vertreter der verschiedenen Organisationen der Postbeamten und Postbeamtinnen, mit dem Präsidenten des Vereines der Postbeamten Oesterreichs Oberkontrollor Fi bich an der Spitze.

Im Stadtratsitzungssaale hielt Bürgermeister Dr. Neumayer an die Versammelten eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß es die Wiener immer schmeichle, wenn fremde Gäste nach Wien kommen. In diesem Falle sei die Freude besonders groß, weil man ersehe, daß die hiesige Post Einrichtungen besitze, die Fachleute aus dem deutschen Reiche interessieren. Alle Gäste, die nach Wien kommen, seien hier immer herzlichst willkommen. Die heutigen Gäste kommen aus Deutschland, sie finden hier eine deutsche Bevölkerung, das sei ein Moment, das sicherlich sympathisch berühren werde. Er wünscht, daß die Herren und Damen sich in Wien recht wohl fühlen mögen und betont die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und unserem Vaterlande, speziell Wien.

Handelsminister Dr. Weiskirchner hielt folgende Ansprache: Als österreichischer Handelsminister und oberster Chef der Post-, Telegraphen- und Telephonanstalten unseres Vaterlandes ergreife ich gerne diese Gelegenheit, die deutschen Postbeamten auf das herzlichste zu begrüßen. Ich erblicke in Ihrem Besuche ein sehr erfreuliches Zeichen der kollegialen Beziehungen zwischen Ihnen und den österreichischen Postbeamten. (Beifall) Ich freue mich dieser kollegialen Beziehungen aufrichtig, weil ich ihnen eine Förderung des internationalen Dienstes erblicke. Ich ergreife auch hier sehr gerne die Gelegenheit, um meiner Wertschätzung gegenüber der Postbeam-

tenschaft Ausdruck zu geben, weil ich den aufopfernden, schweren und aufopferungsvollen Dienst derselben voll und ganz einschätze und weil die Postbeamenschaft wie vielleicht kein anderer Stand geeignet sind, der Bevölkerung ein treuer Freund und Berater zu sein. Ich heiße Sie hier in der Alten deutschen Kaiserstadt willkommen und wünsche, daß die Beziehungen zwischen Ihnen und den meinem Ressort unterstehenden Beamten immer die gleich guten sein mögen. (Lebh. Beifall).

Oberpostassistent Eisinger (Baden-Baden) versicherte, die Nachricht, daß die Wiener Stadtverwaltung die Postbeamten auf ihrer Wanderfahrt zu Gaste geladen, habe bei allen Teilnehmern Jubel und warmherzige "Egeisterung ausgelöst. Wie wissen die außerordentliche Ehre zu schätzen und danken innigst für den uns hier gebotenen warmen Empfang. Aus dem Empfange dürfen wir schließen, daß zwischen Bürgerschaft und Postbeamenschaft dieser Stadt ein herzliches Verhältnis besteht, worauf wir in auch in Deutschland großen Nachdruck legen. Ist doch der Postbeamte zum großen Teil aus dem mittelstand hervorgegangen und fühlt sich schon deshalb eins mit dem Volke, er ist aber auch, wenn er auch nicht Werte schafft, die in Zahlen ausgedrückt werden können, ein produktiver Stand. Wier unternehmen unsere Wanderfahrten nicht zum Vergnügen, sondern um Land und Leute kennen zu lernen, und die Beziehungender Völker dadurch untereinander zu fördern. Nochmalä unseren allerherzlichsten Dank für die außerordentlich ehrende Begrüßung, und als bescheidenes Zeichen unseres Dankes erlaube ich mir einige hundert Kronen für die Armenkasse der Stadt Wien zu überreichen. (Lebhafter Beifall.- Bei diesen Worten überreichte der Redner dem Bürgermeister ein Kouvert mit zweihundert Kronen.)- Darnach ergriff Oberpostassistent Wobbe (Berlin) das Wort, und dankte dem Handelsminister Dr. Weiskirchner für die ehrende Begrüßung und versicherte, daß sich die Kollegen von Oesterreich und Deutschland seit Jahren wie ein Herz und eine Seele fühlen. Die guten Beziehungen werdensuch in Zukunft stets aufrecht erhalten werden im Interesse der beiden Reiche und nicht zum letzten im Interesse des Dienstes und des Friedens der ganzen Welt. (Beifall.) Unter der Führung des Bürgermeisters begaben sich sodann die Festgäste in den Festsaal, wo die Stadtvertretung durch den Rathaukellerwirt Dombacher einen kalten Imbiß hatte bereitstellen lassen, wozu Bier aus dem Brauhause der Stadt Wien und Weine aus dem Rathaukeller serviert wurden. Minister Sr. Weiskirchner hatte sich nach der Begrüßung im Stadtratsitzungssaale entfernt.

Im Festsaale ergriff zuerst Egm. Dr. Neumayer das Wort und brachte einen begeistert aufgenommenen Toast auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef aus. - Dann ergriff der Generalpostdirektor Sektionschef Wagner von Jauregg das Wort, gedachte

der innigen Beziehungen zwischen den beiden Monarchen und den Völkerschaften beider Reiche, der kollegialen Zusammengehörigkeit der beiderseitigen Postbeamtschaften, des Altmeisters Stefan und des ~~1872~~ am 7. Mai 1872 abgeschlossenen deutsch-österreichisch-ungarischen Postvertrages und ~~des~~ seiner kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung, und erhob zum Schluß sein Wort auf die deutsche Postverwaltung. - Einer der Führer der deutschen Postbeamten, Oberpostassistent Wobbe aus Berlin, brachte dann im formvollendeter Rede sein Glas auf die Stadt Wien, der Präsident des Postbeamtenvereines Oesterreichs Oberkontrollor Fi bich auf Egm. Dr. Neumayer.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E 1 g 1.  
21. Jahrg. Wien, Samstag, 17. Juni 1911.

**AUS DEM RATHAUS.** Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 23. d. M. Halb 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Es dürfte dies die dritt-letzte Sitzung vor Eintritt der Sommerferien des Gemeinderates sein. Auf der Tagesordnung steht in erster Linie die Wahl eines Stadtrates an Stelle des verstorbenen Gemeinderates Rissnawag. Hiefür wird bekanntlich vom gemeinderätlichen Bürgerklub GR. Wippel kandidiert. Bei Gemeinderäten werden wegen dieser Wahl zu der Sitzung mit dem Beisatze eingeladen, daß jene Mitglieder, die entweder gar nicht erscheinen oder vor Beendigung der Wahlhandlung sich entfernen, ohne ihr Ausbleiben oder ihre Entfernung durch hinreichende Gründe zu entschuldigen, als ihres Amtes verlustig anzusehen sind und in dem Zeitraum von 2 Jahren nicht wiedergewählt werden können. Auf der Tagesordnung stehen bereits jetzt 27 Geschäftsstücke, darunter der Verwaltungsbericht der städtischen Straßenbahnen und des städtischen Brauhauses für das Jahr 1910, Ueberlassung städtischer Grundstücke an den k.k. Krankenanstaltenfonds für die Erbauung eines Spitals in Floridsdorf, Baulinienbestimmung für einen Teil der Herrngasse im 1. Bezirk, Anerkennung der Ergänzungswahlen in die Bezirksvertretung für den 2. Bezirk und der Neuwahl der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, Umbau und Elektrifizierung der Straßenbahnlinie Groß Jedlersdorf - Stammersdorf, Uebernahme der Straßenreinigung im 15. Bezirk durch den Magistrat, Bau eines neuen Amtshauses im 15. Bezirk etc. - Der Stadtrat tritt am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zusammen. - Donnerstag nachmittags tritt der gemeinderätliche Bürgerklub zu einer Sitzung zusammen. -

- Am Mittwoch den 20. d. finden die Bürgerschullehrerkonferenzen, am Samstag den 24. die Volksschullehrerkonferenzen in allen Bezirken Wiens statt. Bei den letzteren wird das Thema „Bodenständiger Unterricht an den Wiener Volksschulen und Bürgerschulen“, bei den ersteren „Die Liebe zur Heimat und zum Volkstum im erzieherischen Unterricht“ besprochen. Der Unterricht entfällt am Mittwoch in den Bürgerschulen, am Samstag in den Volksschulen. Am Samstag den 24. d. M. findet die Wahl von 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern aus dem Stande der Lehrpersonen in den Bezirksschulrat statt; eine eventuelle eventuelle Wahl wird am 30. d. durchgeführt. - Am Dienstag den 23. d. werden in 23 Wiener Wahlbezirken die Stichwahlen für den Reichsrat vorgenommen.

**LEUCHTBRUNNEN.** Von Sonntag den 18. d.M. angefangen wird der Leuchtbrunnen am Schwarzenbergplatz um 10 Uhr abends in

Betrieb gesetzt.

**VOM ZENTRALVIEHMARKT.** Laut Erlasses der n.S. Statthalterei vom 13. Juni 1911 beginnt von Montag den 19. Juni angefangen der Rindermarkt zu St. Marx zu den im § 24 der Marktordnung für den Zentralviehmarkt zu St. Marx normierten Stunden, d.i. um 10 Uhr vormittags und hinsichtlich des Beiliviehs um 9 Uhr vormittags.

**STÄDTISCHES STRANDRAD GÄNSEHÄUFEL.** Im verlaufe des gestrigen Tages besuchte die in Wien weilende Studienkommission der Münchener Gemeindevvertretung auch das städtische Strandbad Gänsehäufel. Die Herren besichtigten unter der Führung des Betriebsleiters Oberingenieurs Bischofska, des Oberkontrollors Kühnelt und des Inspektionschefs Dr. Udeutsch die gesamte Anlage, insbesondere das neue erweiterte Herrenbad, das Knabenbad und die neue Schwimmschule für die Knabenhörler sowie die benachbarte Tageserholungsstätte. Die Herren interessierten sich außerordentlich für die ganze Einrichtung und den Betrieb und schieden mit den Worten wärmster Anerkennung über das Gesehene. - Der Besuch des Badesist ein außerordentlich reger.

**SEKTIONSCHEF I. P. DR. RITTER v. BERGER** ist zu mehrwöchentlichem Kurgebrauche nach Karlsbad abgereist.

**DIE BEZIRKSVERTRETUNG FLORIDSDOF** hält am Donnerstag den 22. d. M. halb 3 Uhr nachmittags eine ordentliche Sitzung ab.

**VERWALTUNGSBERICHT DER STÄDTISCHEN STRASSENBAHNEN FÜR DAS JAHR 1910.** Dem Gemeinderate wird in der nächsten Sitzung der Verwaltungsbericht der städtischen Straßenbahnen für das Jahr 1910 vorgelegt werden. Folgende Daten sind von allgemeinem Interesse: Die Gesamtfrequenz auf allen Straßenbahnlinien betrug 271,6 Millionen gegenüber 267,4 Millionen Fahrgäste, also nur um 4,2 Millionen oder 1 1/2 % mehr als im Vorjahre, während die Steigerung im Jahre 1909 9,1 % betragen hat. Die Gesamteinnahme beziffert sich mit 43,545 Millionen K oder um 4,822 Millionen K mehr als im Jahre 1909; die Ausgaben sind auf 39,398 Millionen K oder um 3,707 Millionen gestiegen. Der gesamte Gebarungüberschuß beträgt 4,147 Millionen K oder um 1,115 Millionen K mehr als im Vorjahre. Die Mehreinnahmen sind teils auf eine größere Frequenz, der Hauptsache nach aber auf eine Tarifierhöhung zurückzuführen, welche letztere nach den ausgegebenen Einzelfahrscheinen und der auf einen Fahrgast entfallenden mittleren Einnahme auf rund 4,350 Millionen K geschätzt werden kann, also um 3,235 Millionen K mehr als das

entsprechende Mehrertragnis der ganzen Geschäftsgebarung ausmacht. Diese 3.235 Millionen K stellen somit jene Auslagen dar, um welche die Zuwendungen an das Personal, die Zahlungen an die Wohlfahrtsfonds, die Betriebsauslagen im allgemeinen und das Defizit des Dampfbetriebes und der Automobilstellwagenunternehmung gestiegen sind. Der elektrische Betrieb allein würde ein günstigeres Ergebnis liefern; der Dampftrieb aber, welcher im Interesse der Bevölkerung eine wesentliche Vermehrung der Verkehrsleistung auf den verbliebenen Strecken aufzuweisen hat, ergibt allein ein Defizit von 363.791 K, der Automobilstellwagenbetrieb ein solches von 193.706 K. Diese beiden Betriebe verursachten also einen Ausfall von 557.498 K. Die trotz der Tarifierhöhung verhältnismäßig kleine Steigerung des Ueberschusses ist auch darauf zurückzuführen, daß von Seite der Straßenbahndirektion, ebenfalls im Interesse der Bevölkerung die Fahrleistung wesentlich mehr erhöht wurde, als die der Frequenzsteigerung entsprechen hätte. Im elektrischen Betrieb allein beträgt die Frequenzsteigerung, teilweise auch zufolge Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Linie nach Floridsdorf 2,5 % (8,473 Millionen Personen), während die Leistung an Wagenkilometern, also an Fahrtangebot um 5,94 % gestiegen ist. Die Durchschnittseinnahme aus Einzelfahrscheinen betrug im Jahre 1910 16,13 heller gegenüber 14,44 heller im Vorjahre, d.i. um 11,7 % mehr infolge der Tarifierhöhung. Unter Berücksichtigung der größeren Fahrleistungen, also bezogen auf die Wagenkilometerleistung, aber beträgt die Steigerung der Einnahmen nur 7,8 %. Bei Vergleichung der Einnahmen pro Fahrgast mit den Ergebnissen anderer Straßenbahnbetriebe muß in Berücksichtigung gezogen werden, daß in Wien für alle Fahrscheine das Umsteigen gestattet ist, während z. B. in den meisten deutschen Städten mit dem Einheitstarif von 10 Pf. bei jedem Wagenwechsel eine neue Fahrkarte bezahlt werden muß. Die Angaben über die Frequenz in Wien im Vergleich mit den Frequenzfiguren anderer Städte sind daher nicht ohne weiteres vergleichbar und ebenso auch nicht die Einnahmen pro Fahrgast. Angekommen, daß bei uns jeder 2. oder 3. Fahrgast beim Bestehen eines Einheitstarifes ohne Umsteigen 2 Fahrkarten lösen müßte, so würde der Vergleichspreis pro Fahrt anstatt der vorausgegangenen 16,13 Heller pro Fahrgast sich auf 10 1/2 bis 12 Heller stellen. Bezüglich der Ausgaben ist von Interesse festzustellen, daß die Gehalte und Löhne im abgelaufenen Jahre zusammen K 17.532.963 betragen haben, d. i. um K 2.222.012 oder 14 1/2 % mehr als im Vorjahre, während der Gesamtstand des Personales am Jahresende mit 9786 gegenüber 9322 Personen im vergangenen Jahre nur rund um 5 % zugenommen hat.

Für Wohlfahrtsanrichtungen der Angestellten wurden insgesamt rund 245 Millionen Kronen verausgabt, darunter 177 Millionen Kronen allein für die Pensionskasse der Bediensteten, zu der letztere selbst nicht ganz 1 Million Kronen beigetragen haben. Die Ausgabe für Gehalte und Löhne, einschließlich der Wohlfahrtsauslagen betragen rund 20 Millionen Kronen oder 46 % der Brutto betriebseinnahmen oder für jeden Fahrgast im Durchschnitt 8 Heller, die Löhne allein 40 %. Das in den Straßenbahnen investierte Kapital belief sich zu Ende 1910 auf 158,718.408 Kronen Nominal. Der Erneuerungsfond schließt mit einer Summe von nur 5,259.642 Kronen ab, so daß mit Rücksicht auf das Anlagekapital und die große Abnutzung des Wagenparkes und der Gleisanlagen eine entsprechend höhere Dotierung notwendig erscheint. Es wird demnach auch beantragt, außer der präliminarmäßigen Zuwendung von 2,709.290 Kronen aus dem Ueberschuß des Jahres 1910 noch eine weitere außerordentliche Zuweisung von 1,095.039 Kronen an den Erneuerungsfond zu machen. Für die Tilgung werden 242.626 Kronen, für Remunerationen an Beamte, Unterbeamte und Bedienstete 109.805 Kronen angewendet, während an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien 247 Millionen Kronen abgeführt werden sollen (2'7), also dieselbe Summe wie für das Jahr 1909. Der ganze Erfolg der durch die Zuwendungen an das Personal und für dessen Wohlfahrtsfond bedingten Tarifierhöhung drückt sich also ausschließlich in der außerordentlichen Zuweisung von rund 1 Million K an den Erneuerungsfond aus.



Die Klosettanlagen am Kobenzl. In der nächsten Gemeinderats -  
sitzung wird GR. Herold unter Hinweis auf seine Ausführungen  
über die Anlage von Pissoir - und Klosettanlagen gelegentlich  
der Enquete über die neue Bauordnung eine Interpellation über  
die unzweckmäßige und unzureichende Anlage der Bedürfnisan -  
stalten in den Restaurationslokalitäten im Krapfenwaldl und  
auf dem Kobenzl einbringen.

Demonstrationsvorträge über das Kochen mit Gas. Im Direktions-  
gebäude der städtischen Gaswerke 8. Bezirk, Josefstädterstraße  
10 und 12 finden bis auf weiteres jeden Mittwoch um 3 Uhr nach-  
mittags Vorträge über Kochen, Braten und Backen mit Gas, ver-  
bunden mit einem Probekochen, bei freiem Eintritt statt.

Schulschluß an den Volks - und Bürgerschulen am 15. Juli. Der

n.ö. Landesschulrat hat an den Bezirksschulrat nachstehenden  
Erlaß gerichtet: In einigen Tagesblättern ist die Ansicht  
geäußert worden, es sei die Anordnung im Ministerialerlasse  
vom 30. März 1911, wonach an den Volks - und Bürgerschulen  
in Orten mit Mittelschulen die zweimonatlichen Hauptferien  
auf die für letztere Schulgattung festgesetzte Zeit zu fallen  
haben, so aufzufassen, daß die Erteilung des Unterrichtes an  
den Volks - und Bürgerschulen gleichwie an den Mittelschulen  
schon in den letzten 10 Tagen vor Beginn der Hauptferien zu  
entfallen habe, Der Minister für Kultus und Unterricht hat  
nun mit dem Erlasse vom 31. Mai 1911 diese Mitteilungen der  
Tagesblätter als irrtümliche bezeichnet. Es ist demnach der  
Unterricht an den Volks - und Bürgerschulen auch in Orten,  
in denen sich eine Mittelschule befindet, ausnahmslos bis  
zu dem auf den 16. Juli fallenden eigentlichen Beginn der  
zweimonatlichen Hauptferien im vorgeschriebenen Umfang auf -  
recht zu erhalten. - Wie uns vom Bezirksschulrate mitgeteilt  
wird, wird am 15. Juli der Schlußgottesdienst abgehalten.

SCHÜLERARBEITEN - AUSSTELLUNG. Die unter der Leitung des k.k.  
Professors Josef Schober stehende fachliche Fortbildungsschule  
für Juweliere, Gold - und Silberschmiede und Graveure im 7. Bez.  
Neustiftgasse 97 veranstaltete am Sonntag den 11. Juni eine Aus-  
stellung der Schülerarbeiten. Von besonderem Interesse waren die  
in Metall und farbigen Steinen ausgeführten zahlreichen Kompo -  
sitionen, die Versuche, im Modellieren das Naturobjekt fachlich  
zu verwerten, ferner sehr viele Naturstudien und fachliche Zeich-  
nungen. Hierbei schien sich das Bestreben bemerkbar zu machen,

der modernen Richtung gerecht zu werden. Die Anstalt, welche  
erst 2 Jahre verflochten ist, kann mit ihren Erfolgen zufrieden  
sein, da im Allgemeinen viel Gutes ausgestellt war. Lehrer und  
Schüler haben sich redlich bemüht, den Anforderungen, welche  
das Gewerbe an sie stellt, voll und ganz zu entsprechen. Die  
Ausstellung erfreute sich eines sehr guten Besuches. Es waren  
erschienen der Vizepräsident des Landesschulrates Khob von  
Sternegg, mit Statthaltereirat Dr. Schlager, der Direktor des  
österreichischen Museums Hofrat Leisching, vom Unterrichtsmi -  
nisterium Sektionsrat Dr. Ritter von Hartel, der Direktor der  
Kunstgewerbeschule Prof. Alfred Roller, Regierungsrat Langl,  
Realschuldirektor Adler, in Vertretung des Fortbildungsschul -  
rates Herr Muuß, Schulrat Stareck, Handelskammerrat Blach, u.  
v. A. Um das Arrangement der Anstellung hat sich Prof. Stras -  
ser wesentliche Verdienste erworben. Derselbe stellte zu glei -  
cher Zeit sehr hübsche, flott skizzierte Tierstudien aus, wel-  
che Schüler der Realschule im 7. Bezirk unter seiner Leitung  
in der Schönbrunner Menagerie angefertigt haben. Prof. Strasser  
wurde zu seinem schönen Erfolg vielfach beglückwünscht.

BEGÜNSTIGUNGEN FÜR LEHRPERSONEN BEI SCHIFFFAHRTEN. Die Direk-  
tion der Donau - Dampfschiffahrts - Gesellschaft hat auch im  
heutigen Jahre den an den Wiener Volks - und Bürgerschulen wir-  
kenden Lehrpersonen die Benützung des ersten Platzes gegen Be -  
zahlung der tarifmäßigen Gebühr des 2. Schiffsplatzes bewilligt.  
Diese Begünstigung gilt zur Benützung der gesellschaftlichen  
Post -, Passagier - und Lokalschiffe auf der Strecke Passau -  
Hainburg mit Ausnahme der Wiener Lokalstrecke.

NEUE ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des  
StR. Hermann die Wahl der Herren Hugo Hakula, Johann Janows-  
ky, Rudolf Kopeinig, Heinrich Liebenberger, Josef Pöschko  
und Karl Schreiner zu Armenräten des Bezirkes Alsergrund  
bestätigt.

Die Stimmzettel für die Stichwahl. Für die Durchführung der  
engeren Wahlen wurden teilweise Stimmzettel der ursprünglich  
für die Hauptwahl hergestellten Auflage, teilweise solche einer  
zweiten Auflage ausgegeben; letztere weichen von den ersteren  
dadurch ab, daß bei jenen das auf der Rückseite aufgedruckte  
städtische Wappen infolge Verwendung einer weniger ölhaltigen  
Farbe auf der Vorderseite nur schwach oder gar nicht sichtbar  
ist. Beide Arten von Stimmzetteln sind jedoch amtlich ausge-  
geben und daher gültig. Hievon wurden auch die Wahlkommissionen  
verständigt.



M I T B Ü E R G E R !

Wähler von Hietzing !

Meine Gegner haben Flugzettel verteilt, auf welchen sie mich einen Kapuziner nennen, einen Untergebenen des Kapuziner - generals, vor welchem die Wählerschaft gewarnt werden müsse. Als Beweis für ihre Behauptung führen sie an, daß ich in dem Schematismus des Ordens der Kapuziner als Mitbruder ange - führt erscheine. Dadurch sei nachgewiesen, daß ich der „schwarzen Reaktion“ diene. Ich will es meinen Mitbürgern überlassen, zu urteilen, ob ein Kampf, der mit solchen Waffen geführt wird, noch ein lauterer genannt werden kann, und nur folgendes mitteilen :

Seit vielen Jahren wird das Präsidium des Gemeinderates vom Ordenskonvente einmal  $\frac{1}{2}$  im Jahre zum sog „Stockfischessen“ einer uralten Sitte gemäß geladen ; auch ich wohnte mit Bgm. Dr. Lueger, VB. Strobach und vielen anderen einem solchen Mahle bei. Bei solcher Gelegenheit wurde auch ich zum Ehren - mitgliede ernannt und erhielt ein diesbezügliches Dekret. Ebenso waren Bgm. Dr. Lueger, VB. Strobach und sind Magistrats - direktor Appel, GR. Dr. Klotzberg u.s.w. Ehrenmitglieder.

Als solche haben wir keine wie immer gearteten Verpflichtungen und wurden auch solche niemals von uns verlangt.

Ich bitte meine geehrten Mitbürger, dies zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Dr. Neumayer, Bürgermeister.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
 Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l  
 21. Jahrg. Wien, Dienstag, 20. Juni 1911.

---

Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag den 23. d.M.  
 5 Uhr nachmittags im Gemeindehause eine Sitzung ab.

---

Stiftungen. Vom Magistrate ( Einreichstelle Magistratsabteilung  
 13 ) werden verliehen : die Interessen der Wilhelm Ritter von  
 Lucam'schen Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger Wiener.  
 Letzter Tag zur Ueberreichung des Ansuchens 15. Juli. - Aus der  
 Anton Graf'schen Stiftung 1056 K in 8 gleichen Teilbeträgen  
 für in Pötzleinsdorf und im 7. Bezirk wohnende Arme. Einreich -  
 termin 31. Juli. - Aus der Maria Valerie - Heiratsausstattungs-  
 stiftung ein Betrag von 120 K für unbemittelte, wohlgesittete  
 Bräute. Einreichtermin 10. Juli. - Aus den Tulfer'schen und  
 Khunig'schen Heiratsausstattungsstiftungen je ein Betrag von  
 72 und 96 K . Einreichtermin 15. August. - Aus der Josef Lam -  
 bott'schen Stiftung 32K 20 h für arbeitsunfähige Straßenein -  
 räume. Einreichtermin 31. Juli. - Aus der Anton und Josefa  
 Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung 5 Beträge zu je  
 400 K . Einreichtermin 15. August; äußerster Termin zur Trau -  
 ung 16. Jänner 1912.

---



Vicus. Kath. aus - Correspondenz  
26. Juni 1911.

Einige Beispiele der Kämpfe.

Simon Hart.  
6. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 2284 2288  
Abgegebenen Stimmen 1898,  
jeweils leer 65, ungültig 15.  
Gültige Stimmen 1828.  
Gewählt wurde der christliche  
H. Kammer Kämmerer mit 4208  
In der Minorität blieb der Christl.  
sozial. Josef Kämmerer mit 428  
Stimmen.

Simon Hart.  
4. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 2288 2484.  
Abgegebenen Stimmen 2097.  
jeweils leer 74, ungültig 7  
Gültige Stimmen 2023  
Gewählt wurde der christliche  
Dr. Josef Kämmerer mit 1037 Stimmen.  
In der Minorität blieb der Christl.  
sozial. Dr. Josef Kämmerer mit 989  
Stimmen.

Leopoldstadt I.  
6. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 10726.  
Abgegebenen Stimmen 9246  
jeweils leer 313, ungültig 117  
Gültige Stimmen 8933  
Gewählt wurde der christliche  
Johann Kämmerer mit 5681 Stimmen  
In der Minorität blieb der Christl.  
sozial. Dr. Viktor Kämmerer mit  
3252 Stimmen.

Leopoldstadt II.  
6. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 19440  
Abgegebenen Stimmen 16477,  
jeweils leer 697, ungültig 202.

Wiese Kämmerer 10977.  
Gewählt wurde der christliche  
Franz Kämmerer mit 6615 Stimmen.  
In der Minorität blieb der Christl.  
sozial. Dr. Viktor Kämmerer mit  
7862 Stimmen.

Kampfbierk.  
7. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 17989.  
Abgegebenen Stimmen 1111,  
jeweils leer 752, ungültig 152.  
Gültige Stimmen 1587  
Gewählt wurde der christliche  
Franz Kämmerer mit 634 Stimmen.  
In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Alois Kämmerer  
mit 6938 Stimmen.

Kampfbierk.  
8. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 13234  
Abgegebenen Stimmen 11346  
jeweils leer 649, ungültig 119  
Gültige Stimmen 10697  
Gewählt wurde der christliche  
Leopold Kämmerer mit 5532,  
In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Alois Kämmerer mit  
5014 Stimmen.

Kampfbierk.  
9. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 6390  
Abgegebenen Stimmen 5367.  
jeweils leer 172, ungültig 22  
Gültige Stimmen 5195  
Gewählt wurde der christliche  
Viktor Kämmerer mit 2716 Stimmen.  
In der Minorität blieb der Christl.  
sozial. Franz Kämmerer mit 2455  
Stimmen.

Margareten.  
11. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 22365.  
Abgegebenen Stimmen 20116,

jeweils leer 4637, ungültig 183.  
Gültige Stimmen 16894.  
Gewählt wurde der christliche  
Karl Franz Kämmerer mit 1111.  
In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Alois Kämmerer mit  
7883 Stimmen.

Margareten.  
13. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 5458  
Abgegebenen Stimmen 5336  
jeweils leer 214, ungültig 50  
Gültige Stimmen 5122  
Gewählt wurde der christliche  
Karl Franz Kämmerer mit 2716  
Stimmen.  
In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Dr. Robert Kämmerer  
mit 2354 Stimmen.

Margareten.  
14. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 6264.  
Abgegebenen Stimmen 5618.  
jeweils leer 213, ungültig 52  
Gültige Stimmen  
Gewählt wurde der christliche  
Franz Kämmerer mit 2747.  
In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Franz Kämmerer  
mit 2446 Stimmen.

Margareten.  
15. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 8166  
Abgegebenen Stimmen 7311  
jeweils leer 347, ungültig 150  
Gültige Stimmen 6964.  
Gewählt wurde der christliche  
Franz Kämmerer mit 3719 Stimmen.  
In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Alois Kämmerer mit  
3095 Stimmen.

Leopoldstadt  
16. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 10516  
Abgegebenen Stimmen 9654  
jeweils leer 421, ungültig 73.  
Gültige Stimmen 8561  
Gewählt wurde der christliche  
Christl. sozial. Alois Kämmerer mit 5237.  
In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Alois Kämmerer  
mit 3324 Stimmen.

Margareten.  
17. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 6633  
Abgegebenen Stimmen 7309,  
jeweils leer 301, ungültig 51  
Gültige Stimmen 7258.  
Gewählt wurde der christliche  
Karl Franz Kämmerer mit 4336  
Stimmen.  
In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Alois Kämmerer  
mit 2881 Stimmen.

Margareten.  
12. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 7086  
Abgegebenen Stimmen 6363  
jeweils leer 353, ungültig 129  
Gültige Stimmen 5810.  
Gewählt wurde der christliche  
Karl Franz Kämmerer mit 3126.  
In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Alois Kämmerer mit  
2761 Stimmen.

Margareten.  
25. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 9750  
Abgegebenen Stimmen 8969,  
jeweils leer 445, ungültig 61.  
Gültige Stimmen 8424.  
Gewählt wurde der christliche  
Karl Franz Kämmerer mit 4739.

In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Alois Kämmerer  
mit 3724 Stimmen.

Margareten.  
26. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 20968  
Abgegebenen Stimmen 18724,  
jeweils leer 716, ungültig 144.  
Gültige Stimmen 17864.  
Gewählt wurde der christliche  
Karl Franz Kämmerer mit 9637  
Stimmen.  
In der Minorität blieb der Christl.  
sozial. Alois Kämmerer mit  
8227 Stimmen.

Margareten.  
29. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 7824  
Abgegebenen Stimmen 7096,  
jeweils leer 194, ungültig 70  
Gültige Stimmen 6832.  
Gewählt wurde der christliche  
Karl Franz Kämmerer mit 3911,  
In der Minorität blieb der  
Christl. sozial. Alois Kämmerer  
mit 2893 Stimmen.

Margareten.  
18. Kuchbierk.  
Wahlbezirk  
Abgegebenen Stimmen  
jeweils leer 411,  
Gültige Stimmen  
Gewählt wurde  
Karl Franz Kämmerer  
In der Minorität  
Christl. sozial. Alois Kämmerer  
mit 4454  
Stimmen.

Margareten.  
21. Kuchbierk.  
Wahlbezirk  
Abgegebenen Stimmen  
jeweils leer 191,  
Gültige Stimmen  
Gewählt wurde der  
Karl Franz Kämmerer mit  
In der Minorität  
Christl. sozial. Alois Kämmerer  
mit 4126 Stimmen.

Margareten.  
22. Kuchbierk.  
Wahlbezirk 2  
Abgegebenen Stimmen  
jeweils leer 1108,  
Gültige Stimmen  
Gewählt wurde  
Karl Franz Kämmerer  
In der Minorität  
gemeinsam Kämmerer  
Lorenz Kämmerer mit 8.  
Stimmen.

Margareten.  
23. Kuchbierk.  
Wahlbezirk  
Abgegebenen Stimmen  
jeweils leer 698,  
Gültige Stimmen  
Gewählt wurde



Ulfungamund II.

18. Wahlbezirk

Wahlmengen 10838

Abgegeben Stimmen 9669,  
fianou leer 411, ungiltig 110.

Giltige Stimmen 9148.

Gewählt wurde der Sozialdemo-  
krat Max Hintar mit 4694,  
In der Minorität blieb der  
Christlichsozial Dr. Rißwold Hrischkow-  
now mit 4454 Stimmen.

Stimmzettel

21. Wahlbezirk

Wahlmengen 9737

Abgegeben Stimmen 9294  
fianou leer 191, ungiltig 21.

Giltige Stimmen 9082.

Gewählt wurde der Sozialdemokrat  
Lauritz Kliefel mit 4956 Stimmen.  
In der Minorität blieb der  
Christlichsozial Alfons Lander mit  
4126 Stimmen.

Maidling

22. Wahlbezirk

Wahlmengen 22734

Abgegeben Stimmen 20859  
fianou leer 1108, ungiltig 263

Giltige Stimmen 19488

Gewählt wurde der Sozialdemo-  
krat Ludwig Hirtspal mit 11396,  
In der Minorität blieb der  
garnathliche Kandidat Ludwig v.  
Löwenstul mit 8092 Stimmen.

Stimmzettel

23. Wahlbezirk

~~Abgegeben~~ Wahlmengen 21843

Abgegeben Stimmen 20106,  
fianou leer 698, ungiltig 117.

Giltige Stimmen 19291.

Gewählt wurde der Sozialdemo-

krat Hilgalm Fajngl mit 9950,  
In der Minorität blieb der Christ-  
lichsozial Dr. Josef Wainmayer mit  
9341 Stimmen.

Stimmzettel II.

30. Wahlbezirk

Wahlmengen 10150

Abgegeben Stimmen 8981  
fianou leer 264 ungiltig 138

Giltige Stimmen 8579

Gewählt wurde der Sozialdemo-  
krat Dr. Hilgalm Fajngl mit 4349,  
In der Minorität blieb der Christ-  
lichsozial Leopold Wandler mit  
4230 Stimmen.

Döbling

31. Wahlbezirk

Wahlmengen 10109.

Abgegeben Stimmen 9126,  
fianou leer 422, ungiltig 70.

Giltige Stimmen 8634.

Gewählt wurde der Christlichso-  
zial Hanzel Krize mit 4424,  
In der Minorität blieb der  
Sozialdemokrat August Fajngl  
mit 4210 Stimmen.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.  
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 21. Juni 1911.

WIENER STADTRAT  
Sitzung am 21. Juni 1911.  
Vorsitzende die Vizebgm. Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Das vom StR. Braun vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Rinnböckstraße im 11. Bezirk von der Griedlgasse bis über die Pachmayergasse wird mit dem Erfordernisse von 33.000 K genehmigt.

StR. Hallmann beantragt die Anpflanzung von wilden Wein in Eichenkübeln auf der Dachterasse des Schulgebäudes 5. Bezirk, Gassergasse 44/46 längs der Gassergasse mit den Kosten von 600 K. (Ang.)

StR. Oppenberger beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kronprinz Rudolfstraße und am Handelskai im 2. Bezirk durch Errichtung von 5 neuen halb- und 1 neuen gahnächtigen Auergasflamme. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wessely werden folgende Quartiergelderhöhungen vom 1. Mai 1911 an bewilligt: für das Hilfspersonale des Fouragedienstes des Marktantes auf dem Zentralfriedhofe u. zw. für die Magazineure 1140 K (bisher 900 K), für die Kanzlisten höherer Gehaltsstufe 900 K (bisher 700 K); für das definitive kaufmännische Personale und den Wirtschaftsassistenten der städtischen Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch in derselben Höhe, die sich nach dem Gemeinderatsbeschlusse vom 2. Juni 1911 für die städtischen Beamten gleicher Kategorie ergibt.

StR. Moeßen beantragt die gärtnerische Ausgestaltung des zwischen den Schulgebäuden 4. Bezirk Schaumburgergasse 7 - Starhembergasse 8 und Waltergasse 16 gelegenen Platzes mit dem Erfordernisse von 812 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Straßer wird die Errichtung von 2 ganz- und 2 halbnächtigen Auergasflammen im neu zu eröffnenden Teile der Greiseneckergasse im 20. Bezirke genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die politische Bewilligung erteilt, von 5 Liegenschaften in Hirschstetten an der Stadlanerstraße Teile abzutrennen und dieselben behufs Errichtung eines Fabriksgebäudes zu einer Baustelle zu vereinigen. In Verbindung mit dieser Parzellierung steht auch die Durchführung einer neuen Straße.

Das Projekt für den Kanalneubau in der Benthelngasse von der Schloßhoferstraße bis zur Patrizigasse im 21. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 3800 K genehmigt.

Dem vom StR. Hörmann vorgelegten Projekt für die Neupflasterung der Hetzgasse zwischen Bechardgasse und Seidlgasse im 3. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 7600 K zugestimmt.

Das vom StR. Schneider vorgelegte Projekt für den ebenerdigen Zubau eines Kanaleigebäudes bei der Werkkantine der

städtischen Steinbrüche in Mauthausen wird mit dem Erfordernisse von 5000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird dem Verein der Beamten und Lehrer in Wien die Bewilligung erteilt, das städt. Strombad Nußdorf zum Zwecke des Badesbesuches armer Mittelschüler des 18. Bezirkes unentgeltlich zu benützen.

Nach einem Bericht des VB. Hoß wird der Veterinärämterdirektor ermächtigt, 10 Hörer der tierärztlichen Hochschule, welche wenigstens den 3. Jahrgang absolviert haben, in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September 1. J. als Veterinärämter - Diurnisten zu verwenden.

Das vom StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Kanalbauten in der Lerchenfelderstraße, Thaliastraße, Kirchstetterngasse und Grundsteingasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 126.000 K genehmigt.

Erklärung der Werke der allgemeinen österreichischen Elektrizitätswerke. Nach einem Berichte und dem Antrage des VB. Dr. Porzer beschloß der Stadtrat, gemäß dem Vertrage vom 21. April 1893 das Begehren zu stellen, daß die zwischen der Gemeinde Wien und der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts - Gesellschaft bestehenden Verträge vom 14. September 1887 samt dem Nachtragsübereinkommen vom 27. April 1891 und vom 21. April 1893 am 1. Juli 1914 aufgelöst werden und diesen Entschluß der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts - Gesellschaft bekannt zu geben. - Vertragmäßig hat die Gemeinde Wien diesen Entschluß der Gemeinde Wien der Gesellschaft 3 Jahre vor dem obigen Zeitpunkte, also vor dem 1. Juli 1911 bekannt zu gehen. Die Angelegenheit wird den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hörmann die Wahl der Herren Viktor Bojanowsky, Karl Faber, August Fuchs, Alois Giller, Franz Josef Härtl, Matthias Klement, Franz Klima, August Koppensteiner, Franz Mayer, Franz Peschl, Ernst Reimer, Gustav Schäfer, Franz Scheidl, Franz Schöny, Edmund Schwarz, Franz Siblik, Raimund Stangl, Franz Thin, Johann Weilguny und Anton Weinmann zu Armenräten des Bezirkes Landstraße, nach einem Berichte des StR. Straßer die Wahl der Herren Josef Buresch, Franz Niederle und Leopold Schiller zu Armenräten des Bezirkes Brigittenau bestätigt.



Grundsteinlegung des neuen Lopuschanes. Montag den 26. Juni 1. J. 11 Uhr vormittags findet in Anwesenheit der Protektorin des Vereines Lopusheilstätte Erzhersogin Maria Josepha die Grundsteinlegung der in Otkring zu erbauenden Heil- und Pflegestätte für arme Lopus statt. Das neue Haus wird hinter dem Wilhelminenspital gebaut. Auskünfte werden von dem Vorstandsmitgliede des Vereines „Lopusheilstätte“ Dr. Paul Abel, 1. Bez. Rosenburenstraße 8 (Telephon 18900) gerne erteilt.

Genossenschaft der Blumenhändler. Die Genossenschaft der Naturblumenbinder und -Händler hält am Montag den 26. d. M. 7 Uhr abends in Rütter's Restauration, 9. Bez. Schwarzspanierstraße 15 eine Genossenschaftsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen der Rechenschaftsbericht und der Rechnungsabschluss für das Jahr 1910, der Voranschlag und die Höhe der Umlagen für das Jahr 1911, sowie der Bericht über den Stand der Blumenhausierfrage.

Bezirkswaisenträte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Weseely die Wahl der von der Bezirksvertretung Mariahilf vorgeschlagenen Waisenträte Gisela Berndt, Johanna Dattler, Leopoldine Ekel, Albine Eberle, Marie Gchl, Katharina Gustine, Marie Jünger, Anna Kauders, Marie Böck, Karoline Kulhanek, Gemma Sikora, Marie Stepan, Ludwig Berndt, Anton Dattler, Edward Hartenbach, Josef Frauentorfer, Johann Eberle, Karl Menert, Ferdinand Ressel, Josef Zelenka; nach einem Berichte des Str. Braun die Wahl der Waisenträte für den Bezirk Simmering Anna Belger, Rosa Laiter, Viktoria Walter, Marie Böhm, Irene Tornay, Sophie Gyurkovics, Justine Müller, Viktoria Ludwig, Leopoldine Schneider, Lina Keltsohs, Therese Specht, Frau XV Kubicek, Käthe Züller, Rosa Winkler, Frau Weigl, Josef Bauer, Othmar Dumerte, Heinrich Köhler, Josef Maresch, Josef Witta - sek, Johann Edlhofer, Karl Weidenschacher, Hans Trepulka, Franz Rubens und Karl Emenkel bestätigt.

Nach einem Berichte des StR. Hermann wurde die Wahl nachstehender Bezirkswaisenträte für den Bezirk Alsergrund bestätigt: Katharina Anderle - Reppa, Theresia Bugno, Frau Bezirksrat Gerasch, Maria Herkner, Dominika Klaar, Helene Lienhart, Agnes Mayerwieser, Maria Büschay, Anna Prokessch, Franziska Stark, Josefine Waas, Adolf Steinfeldler, J. G. Bugno, Thomas Haberstroh, Leopold Lebllich, Johann Fabisch, Rudolf Waas.

Strandbad Gänsehüfel. Gestern nachmittags hat die Oesterreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege unter der Führung des Präsidenten Prof. Schattenfroh und des Vizepräsidenten

Oberstadtphysikus Dr. Böhm korporativ das städtische Strandbad Gänsehüfel besucht. Die Herren wurden vor dem Eingang vom Stadtrat Oppenberger in Vertretung des Bürgermeisters, dem Magistratsreferenten Magistratsrat Hanisch, dem Betriebsleiter Oberingenieur Bischanka und dem Cheginpektionsarzt Dr. Udoutsch empfangen und begrüßt. Die genannten Herren übernahmen sodann die Führung durch die ganze Anlage und gaben die nötigen Erläuterungen. Prof. Schattenfroh dankte für den Empfang und sprach sich außerordentlich lobend über das Gesehene aus. Besonderes Interesse erregte das im Bau befindliche 46 m lange Floß aus, von welchem aus der Schwimmunterricht in dem neuen Schwimmbassin für die Hortschlinge erteilt werden wird.

Anschaffung eines Motorbootes. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Oppenberger die Anschaffung eines für den Rettungsdienst bei Hochwasser geeigneten Motorbootes mit dem Kostenerfordernisse von 8000 K. Das Motorboot ist beim städtischen Strandbade Gänsehüfel zu stationieren und in erster Linie für Betriebszwecke desselben zu verwenden. Insofern es hiedurch nicht in Anspruch genommen ist, wird es auch auf Grund noch festzustellender Bestimmungen der I. Wiener freiwilligen Wasserwehr zu Uebungs- und Rettungszwecken zur Verfügung gestellt werden. Vorerst ist noch die Zustimmung der Donau - Regulierungs - Kommission zur Einstellung des Bootes einzuholen.

EINE LESCHETIZKY-BANK IM TÜRKENSCHANZPARK. In aller Stille ist heute vormittags einem Wunsche des greisen Meisters entsprechend im Türkenschanzparke eine dem Klaviermeister Leschetizky gewidmete von Verehrern des Künstlers gewidmete Monumentalbank enthüllt worden, an dem Tage, an dem der Künstler sein 81. Lebensjahr vollendet. Die Bank, ein Werk des Bildhauers Hugo Taglang und des Architekten Prof. Max Hagele, befindet sich in dem, der Hochschule für Bodenkultur zugewendeten alten Teile des Parkes in der Nähe der dort gelegenen Milchtrinkhalle, etwas oberhalb jener Stelle, die für das vielumstrittene Frießnitzdenkmal bestimmt ist. Das Kunstwerk besteht aus einer in edlen Linien gehaltenen Bank aus rötlichem Salzburger Marmor, in deren Achse sich das wohlgelungene sprechend ähnelnde Portät des greisen Meisters in Marmor ausgeführt befindet. Das Bildnis wird umgeben von einem stilisierten Lorbeergehänge, unterhalb des Porträts ist eine Lyra in den Stein gemeißelt, und darunter die einfache Inschrift: „Leschetizky“.

Die Umgebung des Denkmals, das für den Park einen neuen wertvollen Schmuck bedeutet, wurde durch die Stadgartendirektion entsprechend stilvoll ausgestaltet.

Das Ganze macht gerade durch die vornehme Einfachheit einen außerordentlichen Eindruck. Der heutigen Feier wohnten in Ver-

tretung des Magistrates Vortragsreferent Dr. Kraft, und in Vertretung des Stadbaumeisters Architekt Schwager, ferner Frau Professor Leschetizky, die Schwester des Meisters Frau Helene Dunsendorfer-Leschetizky, Frau Dr. Bräe und eine Anzahl von Schülern und Schülerinnen Leschetizky u. a.

Aus Hallstatt wird uns gemeldet: Überschwemmung in Hallstatt. Infolge der enormen Regennengen die seit Sonntag im Gebiete des Hallstätter Sees niedergegangen sind, hat dieser eine ganz ungewöhnliche Höhe erreicht und einzelne Partien des Marktes inunndiert. Leider kann der See nur sukzessive und in geringen Mengen abgelassen werden, weil das Anschwellen des Traunflusses sonst die bedenklichsten Folgen für die zwischen Stig und Ebenesse liegenden Orte haben könnte. Die letzten Überschwemmungen fanden in Hallstatt in den Jahren 1897 und 1899 statt. Bei der ersteren stieg der See um 195 cm, bei der letzteren um 185 cm über den Nullpunkt! Dasala war Hallstatt, das durch seine starken Niederschläge und die stets darauf eintretende empfindliche Kälte ohnehin viel zu leiden hat, durch mehrere Tage gänzlich von jedem Verkehr abgeschnitten, da nicht nur die Ischler und Ausseer Bahnstrecken zerstört, sondern auch die Landwege durch Steinlawinen zum Teil verschüttet und die Telegraphenleitungen vernichtet worden sind. Hoffentlich bleibt Hallstatt von einer ähnlichen Katastrophe diesmal verschont.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Straßer die Wahl der Herren Josef Buresch, Franz Niederle und Leopold Schiller zu Armenräten des Bezirkes Brigittensau, nach einem Berichte des StR. Tomola die Wahl des Herrn Alois Schwarz zum Armenrat des Bezirkes Währing bestätigt.



## WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien Donnerstag, 22. Juni 1911. Abends.

AUS DEM BUEGREERKLUB. Unter dem Vorsitz des Obmannes Oberkurator Steiner hielt heute der gemeinderätliche Bürgerklub eine Sitzung ab, von der sich Minister Hr. Weiskirchner entschuldigte. Zu Beginn der Sitzung gab der Vorsitzende die Erklärung ab, daß über die durchgeführten Reichsratswahlen heute keine Debatte stattfinden, da hierfür eine eigene Sitzung einberufen werde. Es wurden dann die Kandidaten für die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung stehenden Wahlen nominiert. Kandidiert werden für die Baudeputation wie bisher Architekt Rudolf Jäger und Baurat H. Stagl; für das Kuratorium des Kaiser Franz Josef I. Jubiläumsfonds für Werkstättengebäude und Volkswohnungen wie bisher Vizebürgermeister Hoß und die GRe J. A. Breuer und H. Schneider; zu Schriftführern die bisherigen GRe Leizner, Obrist, Philpu. Stangelberger; in das Kuratorium für das zu errichtende Jodafine Königswarter'sche Kinderspital wie bisher die GRe Pichler und Vökl; endlich in den Bezirksschulrat die GRe Aichhorn, Brauneiß, Büsch, v. Findenigg, Fraß, J. Grünbeck, Kleiner, Dr. Klotzberg, Müller, Oppenberger, Philp, Stangelberger, Wetten gel, und Wilhelm. VB Hoß, Rechnungsrat Decker, Direktor Hladik, Bez. Vorsteher Dr. Mattis, Weinhändler Reisinger, Fabrikant L. Schönhöfer, Bez. Vorsteher kais. Rat Wieninger und GR Prof. Wolny. - Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde eine Debatte über die Installierung der Oberleitung der elektrischen Straßenbahnlinie durch die Mariahilferstraße abgeführt und beschlossen die Angelegenheit vorläufig zurückzustellen.-- Eine längere Debatte entstand wegen Verweiblichung der Schulleiterstellen. Zahlreiche Mitglieder nahmen dagegen Stellung. Die Angelegenheit soll weiter verfolgt werden und wird von Seite des Bürgerklubs ein diesbezüglicher Antrag gestellt werden.

geschlossen.

AUS DEM FORTSCHRITTLICHEN PARTEIVERBAND. Der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte hielt unter dem Vorsitz seines Obmannes, GR. Dr. von Dorn eine vollzählig besuchte Sitzung ab, in der zunächst das Ergebnis der Reichsratswahlen eingehend besprochen und freudig zur Kenntnis genommen wurde. Ueber die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung stehenden Gegenstände insbesondere über den Bericht des Brauhauses entspann sich eine lebhafte Debatte, und wurde GR Lohner als Redner zu diesem Punkte designiert. Ferner wurde beschlossen, bezüglich des Rechnungsabschlusses der städtischen Straßenbahnen das Verlangen zu stellen, diesen Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen, weil dieses so umfangreiche Referat eines gründlichen, in so kurzer Zeit unmöglich

ohen Studiums bedarf. Nach Genehmigung von Interpellationen der GRe Frank, Dr. Mittler, und Hohensinner wurde die Sitzung



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l  
21. Jahrg. Wien, Freitag, 23. Juni 1911.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung am 23. Juni 1911.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Bericht des StR. Heindl wird die Baubewilligung für den Neubau auf der Baustelle 1 im 1. Bezirk Rothgasse be-  
stätigt und der in die Verbauung einzubeziehende Grund im Aus-  
maße von 5,73 m<sup>2</sup> dem Bauwerber um 400 K per m<sup>2</sup> überlassen.

Dem Projekt für die Umpflasterung der Kärnthnerstraße  
zwischen Friedrichstraße und Opernring im 1. Bezirk wird mit  
dem Erfordernisse von 42.100 K zugestimmt.

Für die Vornahme von Adaptierungen, welche durch die Ue-  
bersiedlung des magistratischen Bezirksamtes für den 8. Bezirk  
und dessen Nebenämter in das neue Amtshaus notwendig werden,  
werden 4200 K bewilligt. Auch das Stadtbureau des Brauhauses  
der Stadt Wien wird aus dem Rathause in dieses neue Amtshaus  
übersiedeln.

StR. Zatzka beantragt die Errichtung von 13 neuen halb-  
und 7 neuen ganznächtigen Auergasflammen in der neuen Unter-  
fahrungsstraße der Wiener Verbindungsbahn bei der Speisinger-  
straße im 13. Bezirk. Die jährlichen Gasverbrauchskosten be-  
ziffern sich mit 1008 K. (Ang.)

Die Einleitung des Hochquellwassers in die Aufsichtsge-  
bäude beim Reservoir Rosenhügel sowie die Herstellung der er-  
forderlichen Gartenbewässerungsleitungen werden mit den Kosten  
von 6000 K genehmigt.

Das Projekt für den Kanalneubau in der Kupelwiesergasse  
von der Hietzinger Hauptstraße bis zur St. Veitgasse im 13.  
Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 8200 K genehmigt.

VB. Hoß beantragt die Errichtung eines öffentlichen Kin-  
dergartens der Gemeinde Wien mit vorläufig 3 vom Magistrate  
nach Bedarf zu eröffnenden Abteilungen im 21. Bezirk, Jedle-  
see, Bunsengasse 1. (Ang.)

StR. Wessely beantragt die Uebernahme der Besorgung des  
Straßenpflegefuhrwerkes für den 6. Bezirk durch den städti-  
schen Fuhrwerksbetrieb. (Ang.)

Für die Behandlung von Straßen im 1., 13., 17. und 19.  
Bezirk mit Staubbindemitteln werden 19.000 K bewilligt.

Nach einem Bericht des VB. Hoß wird ein Ehrenpreis im  
Werte von 100 K an den österreichischen Motorfahrerklub für  
die demnächst beginnende Fahr- und Rennsaison bewilligt.

StR. Fraß beantragt die Abteilung der Liegenschaft E. Z.  
961 im 7. Bezirk an der Schottenfeldgasse, Ecke der Neustift-  
gasse auf 2 Baustellen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Branneiß werden für die Vor-  
nahme von verschiedenen Präliminarbauarbeiten und Lieferungen

im städtischen Versorgungshause in Ybbs 25.728 K bewilligt.

StR. Hermann beantragt zum Zwecke der Arrondierung der  
Realität E.Z. 992 im 9. Bezirk, Franz Josef Bahnstraße einen  
Teil der Parzelle 1509 im Ausmaße von 9,23 m<sup>2</sup> an den Eigentü-  
mer der genannten Realität gegen eine Entschädigung von 1384 K  
zu übertragen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Oppenberger wird die Wahl der  
Mitglieder des Bezirkswaisenrates für den 2. Bezirk bestätigt.

StR. Hörmann beantragt die Vornahme von sog. Perialher-  
stellungen im Schulgebäude 3. Bezirk, Paulusgasse 9 und 11 mit  
den Kosten von 4930 K. (Ang.)

StR. Schneider beantragt die Herstellung einer Automobil-  
garage als Zubau zur Remise 4 in der Sanitätsstation für den  
10. Bezirk mit den Kosten von 7600 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Tomola wird die Errichtung  
einer Bedürfnisanstalt durch die Firma Wilhelm Beetz im neuen  
Teil des Türkenschanzparkes links vom Eingange gegen die Litt-  
rovogasse genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Zatzka wird die Zahl der Ar-  
menräte des 13. Bezirkes um 40 vermehrt, d.i. mit 150 syste-  
misiert.

StR. Knoll beantragt, in den um die neue k. und k. Infan-  
teriekaserne im 21. Bezirk herzustekenden Straßenzügen 16  
neue halb- und 7 neue ganznächttige Auergasflammen zu errich-  
ten. Die jährlichen Gasverbrauchskosten betragen 1134 K. (Ang.)



WIENER RATHHAUS CORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigel  
21. Jahrg. Wien, Samstag 28 Juni 1911.

Ringtheater - Kuratorium Am 21. d.M. fand eine Sitzung des Ringtheaters - Kuratoriums statt, in der eine Reihe von Gesuchen um Unterstützung, Rentenverlängerung etc. erledigt und der Rechnungsabschluss des Hilfsfonds für das Jahr 1910 verhandelt wurde. Das Vermögen des Hauptfonds beziffert sich mit 679.496 K., des Reservefonds mit 850.423 K., mithin beträgt das Gesamtvermögen 1,529.920 K. Durch das Ableben von Rentnern ist ein Bedeckungskapital von 116.850 K frei geworden, das mit Hinzurechnung des verfügbaren Barkassarestes die Auszahlung einer Quote von 1200 K an jedes der 99 Mitglieder der Kinderassoziation ermöglicht. Im Vorjahre betrug diese Quote 1400 K.

Verkehrsanleitung. Anlässlich des Neubaus eines Regenwasserkanales in der Altmannsdorferstraße in der Strecke vom bestehenden Vorkopfe an der Einmündung der Schöglgasse bis zur Cantuzinostraße im 12. Bezirk, dessen Inangriffnahme am Montag den 26. d. M. erfolgen wird, wird es infolge der geringen Fahrbahnbreite der Altmannsdorferstraße unmöglich sein, den durchgehenden Fußverkehrsverkehr in derselben während der Bauphase aufrecht zu erhalten. Es werden daher die zur Stadt fahrenden Fuhrwerke über die Breitenfurterstraße zur Philadelphiastraße und die Fuhrwerke in der Gegenrichtung über die Philadelphiastraße und durch die Breitenfurterstraße fahren müssen, doch werden die letzteren auch durch die Grünbergstraße und Schönbrunner Allee fahren können.

Ein Schülerausflug auf den Schneeberg. Am Donnerstag den 22. d. M. unternahm die Schüler der 4. und 5. Klasse der Knabenvolksschule im 8. Bezirk, Laudongasse 5 unter Führung ihrer Lehrer Benedikt Felix und Josef Hertl sowie des Oberlehrers Josef Franz Berger einen Ausflug auf den Hohe Schneeberg. Die dabei gemachten Erfahrungen bewiesen, daß auch Volksschülern Ausflüge in die weitere Umgebung Wiens äußerst vorteilhaft sind, da ja im 4. Schuljahre das Heimatland Niederösterreich besprochen wird. Viele geographische Begriffe konnten zur Anschauung gebracht werden, viele Orte, Gewässer und Berge, wovon in der Schulstube gesprochen wurde, zogen an den Augen der Schüler vorüber. Waren auch die Tage vor dem Donnerstag schlecht genug und der Ausflug dadurch sehr in Frage gestellt, so wurde trotzdem der 22. mit froher Zuversicht erwartet. Herrlich erstrahlte die Morgensonne an diesem Tage. Pünktlich und wohl ausgerüstet hatte sich die Kinderschar eingefunden. Mit lauten Jubel wurden die Sonderwagen bestiegen

und die Spannung nahmen die Kinder darauf im separierten Waggon an Aspernbahnhofs ihre Plätze ein. Die Bergfahrt bis Puchberg brachte die Kinder aus Staunen und Bewunderung nicht heraus. Oben angelangt wurde ins Hotel marschiert, wo die Kinder an 2 hübsch gedeckten mit Latschenzweigen geschmückten Tafeln Platz nahmen. Die Kinder wurden reichlich und gut mit Speise und Trank (Wasser) versehen. Sodann ging es an den Aufstieg. Die Wanderung vom Hotel über den Ochsenboden zum Kaiserstein und Klosterwappen und von da zurück über den Kaiser Franz Josef - Steig war für die zehnjährigen Jungen eine Spielerei. Die herrlichen Fern- und Talblicke, die wunderschöne Alpenflora entzückten die Kinder aufs höchste. Daß sich diese herrliche Bergfahrt tief in Herz und Gemüt der Kinder einprägte, konnte man an den frohen Augen der Schüler sehen und alle Begleitpersonen, Eltern und Lehrer, hatten ihre hellste Freude daran. Um 1/4 5 Uhr waren die Ausflügler wieder im Hotel und nahmen nach einem Imbiss Abschied. Vor der Abfahrt machten die Kinder gegen die Elisabethkapelle Front und Oberlehrer Berger richtete an Eltern und Kinder herzliche Worte. Angesichts des schönen Heimatlandes, das jeder innig in sein Herz schließen möchte, gedachte er des greisen, gütigen Herrschers. Nach einem dreifachen begeisterten Hoch auf den Kaiser und der Absingung der Volkshymne wurde die Heimfahrt angetreten. In bester Verfassung erreichten die jugendlichen Ausflügler wieder ihren heimatlichen Bezirk. Dank der Vermittlung des Lehrerhausvereines und dem weitesten Entgegenkommen seitens der Direktion der städtischen Straßenbahn und der Aspernbahn und des Hoteliers Pradel auf dem Hohe Schneeberg ging auf dem Ausflug alles glatt von statten und Eltern und Kindern wird derselbe gewiß dauernd eine schöne Erinnerung bleiben.

Für die freundliche gelegentliche Aufnahme dieser Notiz wäre sehr verbunden  
R. Eigel

Türkenschans Parkfest. 14 Jahre sind es, seit Mitglieder des Ortschulrates und der Lehrerschaft des 18. Bezirkes den Entschluß gefaßt haben, alljährlich zur Linderung des großen Elends, welchem die armen Schulkinder beim Eintritt der rauheren Jahreszeit ausgesetzt sind, ein Wohltätigkeitsfest im Türkenschanspark zu veranstalten. Aus den bescheidenen Anfängen sind Feste geworden, deren Ruf weit über die Grenzen des Bezirkes gedrungen sind, so daß es dem Festausschusse möglich geworden ist, von dem durch diese Feste trotz der vielfach ungünstigen Witterung erzielten Erlöse für Bekleidung und Auspeisung armer Schulkinder 31.000 K aufzuwenden. Heuer findet dieses Parkfest am Samstag den 1. Juli unter der

Ehrentugensgesellschaft des Landtagsabgeordneten und Bezirksvorstehers Baumann bei jeder Witterung statt. Dem geschäftsführenden Ausschusse für die Abhaltung des Festes gehören an: OR. Dechant als Obmann, OR. Brenta, Bezirksvorsteherstellvertreter Horak und Bezirkstat Schiner als Obmannstellvertreter, ferner OR. Kerner, Direktor Lauer, Orteschulrat Trumler, die Oberlehrer Brecka und Hron, Bürgerschulleiter Pibus, die Lehrer Lichtenegger und Duchny. Karten im Vorverkauf 60 h, an der Kasse im Park 1 K. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in den bedeutend vergrößerten Saalräumen statt.

WB. Karten für das Parkfest liegen bei.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Vor den Gemeinderatsferien sind noch 2 Sitzungen in Aussicht genommen u. zw. Dienstag den 4. und Freitag den 14. Juli. Mitte Juli tritt dann der Bürgermeister Dr. Neumayer einen längeren Erholungsurlaub an, von dem er gegen Ende August zurückkehren gedenkt. Der Stadtrat tritt in der nächsten Woche dreimal zu Sitzungen zusammen und zwar Dienstag, Mittwoch und Freitag. Donnerstag (Feiertag) 10 Uhr vormittags wird im Gemeinderatssitzungssaal die Konstituierende Versammlung des Samariter Landesverbandes stattfinden. - Im Nachhang zu der gestern abgeführten Debatte über den Rechnungsabschluss der städtischen Straßenbahnen wird von Seite des Präsidiums und der Straßenbahn - Direktion mitgeteilt, daß das Elaborat Montag ausgegeben wurde, wegen des auf den Dienstag fallenden Wahltages erst am Mittwoch den Gemeinderäten zugestellt werden konnte.

Ernennungen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schneider den Titularmagistratsrat Josef Formanek in Anerkennung seiner besonders verdienstlichen Tätigkeit als Vorstand des Präsidialbureaus und den Titularmagistratsrat Dr. Josef Müller in Anbetracht seiner ausgezeichneten Dienstleistung, insbesondere als Leiter der Magistratsabteilung V (Eisenbahnen, Verkehrsanlagen, Elektrizitätswerke, Donauregulierung etc.) ad personam zu Magistratsräten in der 3. Rangklasse ernannt. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Dr. Porzer im Status der rechtskundigen Beamten ernannt: zu Magistratsräten Dr. E. Krieg und Dr. Michael Plachy; zu Magistratssekretären Dr. F. Lippert und Dr. Karl Hubmayer; zu Oberkommissären Dr. Emil Karg und Rudolf Medritzer; zu Kommissären Dr. Josef Grill und Alexander Much; zu Konzipisten Mauritz Stollwerk, Karl Johann Fenzl, Dr. Robert Marochik, Dr. Alfred Meller, Heinrich Bauser, Dr. Ludwig Trönte, Dr. Franz Wiedenhofer und Dr. Ludwig Jungwirth.

WB. Abends folgt eine 2. Ausgabe über das Ergebnis der heute vorgenommenen Wahlen in den Bezirkskommissionen aus dem Stande der Lehrpersonen.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.

Samstag, den 24. Juni 1911, abends.

-----  
DIE BEZIRKSSCHULRATSWAHLEN. In den Bezirkslehrerkonferenzen wurde heute in ~~den~~ sämtlichen Wiener Schulinspektionsbezirken die durch das Gesetz normierte Wahl von vier Fachmännern im Lehramte ~~da~~ Mitgliedern des Bezirksschulrates und von vier Ersatzmännern vorgenommen. Nach dem Gesetze sind je zwei zu Wählende aus dem Kreise der Bürgerschullehrer und <sup>je</sup> zwei aus dem Kreise der Volksschullehrer zu ~~entnehmen~~.

Es wurden in der Kategorie der Bürgerschullehrer 3985 Stimmzettel abgegeben, von denen 222 leer und 10 ungültig waren.

Die Anzahl der gültigen Stimmzettel betrug also 3753.

Die gültigen Stimmen für die Mitglieder betragen 7459, die absolute Majorität also 1865, für die Ersatzmänner 738~~7~~ mit einer absoluten Majorität von 184~~7~~ Stimmen.

Gewählt erscheinen in der Kategorie der Bürgerschullehrer als Mitglieder Josef H ö d l mit 2093 und Leopold L a n g mit 2068 Stimmen

und als Ersatzmänner Julius T h i e r r i n g mit 2080 und Leopold Scheuch mit 2090 Stimmen.

In der Minorität blieben als Mitglieder die Kandidaten Otto Vschetitschka mit 893, Hans Zwirner mit 889, Franz Mayer mit 738, Irene von Götze mit 705 Stimmen und als Ersatzmänner die Kandidaten Ludwig Merth mit <sup>867</sup> 859, August Schimtschek mit 835, Josef Tilp mit 696, Karoline Exler mit 691, Stimmen.

In der Kategorie der Volksschullehrer wurden 3986 Stimmzettel abgegeben, von denen 202 leer und 14 ungültig waren; es betrug also die Anzahl der gültigen Stimmzettel 3770. Sie hatten für die Mitglieder 7411, für die Ersatzmänner 7297 gültige Stimmen. Die absolute Majorität betrug also 1856, bzw. 1825 Stimmen.

Gewählt erscheinen in der Kategorie der Volksschullehrer

Karl D e n k mit 2100 Stimmen und Stefanie Nauheimer mit 1947 Stimmen als Mitglieder und Gottfried H e r b e mit 2057 und Malvine Mallik von D e r e y e n b u r g mit 1975 Stimmen als Ersatzmänner.

In der Minorität blieben als Mitglieder die Kandidaten Alois Haupt mit 930, Elise <sup>N</sup>achheimer mit 702, Bernhard Merth mit 780, Josef Hedl mit 722 Stimmen, als Ersatzmänner Ludwig Schwab mit 882, Marie Ernst mit 713, Michael Sandruschütz~~l~~ mit 687, und Johann Weinhappel mit 705 Stimmen.

-----



WIENER RATHS K. R. E S P O N D E N Z  
Herausgeber und v. a. t. Redakteur Rudolf E i g l  
21. Jahrg. Wien, Montag, 28. Juni 1911.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Anton und Rosine Hummel die 50. Wiederkehr seiner am 6. Juni 1861 in der Pfarrkirche zu den hl. Schutzengeln im 4. Bezirke geschlossenen Ehe. Der Mann steht im 81. Lebensjahre, die Frau ist um 6 Jahre jünger. Hummel erlernte das Bäckergewerbe in Speising und arbeitete bis zu seiner Verheiratung als Bäckergehilfe. Im Jahre 1861 eröffnete er einen Holz- und Kohlen Kleinverschleiß, den er aber mangels eines Erfolges bald wieder aufgab. Er brachte sich dann als Hilfsarbeiter fort, bis er als Werkstättenarbeiter zur Staatsbahngesellschaft kam. Nach 28 jähriger Dienstzeit wurde er mit einer Gnadengabe von 15 K monatlich in den Ruhestand versetzt. Die kirchliche Feier der goldenen Hochzeit fand ebenfalls in der Pfarrkirche zu den hl. Schutzengeln im 4. Bezirke statt. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte Bezirksvorsteher Hruza das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitätshaupttrappport für den Monat Mai 1. J. Der Krankenstand hat im Berichtmonat einen bedeutenden Rückgang erfahren. In die armenärztliche Behandlung sind 10.905 Fälle gegen 11.142 im Vormonat und 11.841 im Mai des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 2406, auf jene der Verdauungsorgane 1671, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 752 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war ebenfalls sehr niedrig, immerhin haben die Masern und Scharlach gegen den Vormonat bedeutend zugenommen. Es wurden 2981 Fälle gegen 2610 im Vormonat und 4857 im Mai des Vorjahres gemeldet u. zw. an Scharlach 494, Diphtheritis und Croup 204, Rotlauf 228, Masern 1167, Keuchhusten 144, Varizellen 357, Mumps 175, Rotlauf 143, Abdominaltyphus 20 Fälle. Die Sterblichkeit war ungewöhnlich niedrig, die niedrigste jemals im Mai beobachtete. Es starben 2975 Personen gegen 3004 im Vormonat und gegen 3320 im Mai des Vorjahres. Der Tagesdurchschnitt der Sterblichkeit betrug 95,5 gegen 99,7 im Vormonat; es sind daher im Berichtmonat täglich um 4 Personen weniger gestorben als im Vormonat. An der Sterblichkeit partizipierte das männliche Geschlecht mit 52,67, das weibliche mit 47,33 Prozent. Im Berichtmonat wurden 33 landesgerichtliche und 72 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des BoB in Status der Kanzlei ernannt: Otto Malsch, Karl Müll -

ner, Ignaz Hütner zu Oberoffizialen, Otto Strobl, Anton Haberditz, Jakob Mondl, Franz Uhl und Ignaz Brandstetter zu Offizialen, Alfred Wiktorin, Franz Kubik, Wilhelm Wagner, Johann Hornberger und Rudolf Schar zu Akzessisten. - Den provisorischen städtischen Tierärzten Karl Eichinger, und Karl Stieglacker wurde das Definitivum verliehen. - Nach einem Bericht des StR. Schwer wurden bei der städtischen Feuerwehr Karl Schiener zum Exerziermeister erster Klasse, Gustav Baudisch zum Exerziermeister zweiter Klasse ernannt. - Der provisorische Schlachthausdiener Alois Sittoni wurde nach einem Bericht des StR. Wessely zum definitiven Schlachthausdiener in der zweiten Bezugsklasse ernannt.

Vorträge über die Verwendung des Gases im Haushalte. Im Direktionsgebäude der städtischen Gaswerke im 8. Bez. Josefstädterstraße 10 finden bis auf weiteres jeden Mittwoch 3 Uhr nachmittags Vorträge über die Verwendung des Gases im Haushalte mit praktischen Kochvorführungen bei freiem Eintritt statt. Die bisherigen Vorträge erfreuten sich eines zahlreichen Besuches und fanden eine beifällige Aufnahme.

Bezirksvertretung Mariahilf. In der letzten unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers Schadek abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf wurden in den Ortsschulrat gewählt: Wolfgang Dirnbacher, Johann Fastenbauer, Josef Holzwarth, Wendelin Kleiner, Nikolaus Neumann, Franz Josef Schadek, Erdmann Schrötter, Josef Zeithammel, zu Mitgliedern; Josef Sätze, Franz Göbl, Ludwig Stark, Rudolf Zimmer, Johann Grandauer, Rudolf Dechant, Josef Weiß und Karl Paulitschke zu Ersatzmännern. - Bezirksrat Nowak bemängelte, daß bei Zeugenladungen von den Zeugen die Portovergütung gefordert werde. Wie kommen die Zeugen dazu, die ohnehin ihre Zeit opfern müssen, auch noch dieses Porto zu bezahlen? Ebenso sei es in Vormundschaftsangelegenheiten; manche arme Leute treffe das schwer. Er beantragt an kompetenter Stelle vorstellig zu werden, daß dieser gänzlich ungerechten Maßnahme entgegengetreten werde. (Ang.) - Derselbe Bezirksrat besprach den Lehrlingsmangel. Man sollte darauf hinwirken, daß bei Schulschluß die Kinder von den Lehrern auf freie Lehrplätze aufmerksam gemacht werden. Die Genossenschaften hätten zu diesem Zwecke die freien Lehrplätze bekannt zu geben. Er halte es für einen großen Vorteil, daß man die Kinder vor der Proletarisierung schütze, da die meisten, die nicht weiter lernen können, sich in Unkenntnis der Verhältnisse dem Stande der Hilfsarbeiter zuwenden. Er beantragte, die Schulbehörden mögen im Wege der Presse verlautbaren, daß austretende Schüler in den Genossenschaftskanzleien Anskünfte über die Aufnahme von Lehrlingen erhalten. - Nach einem Antrage des Bezirksrates Schrötter wird die Direktion der städtischen Stra-

Benahmen ersucht, die Operschleife aufzulassen, da diese ein großes Verkehrshindernis bilde.



WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E. S. 1  
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 27. Juni 1911.

Der Besuch des Lordmayors in Wien. Bürgermeister Dr. Neumayer hatte für heute vormittag eine Besprechung über den Programm Entwurf für den Aufenthalt des Lordmayors und der Vertretung der City von London angesetzt und hiezu die Vertreter verschiedener Behörden und Korporationen geladen. Es waren erschienen: Vizeadmiral Baron Jedina, Hofrat Dr. Schindler vom Arbeitsministerium, Landesaussechß Bielchlawek, Baurat Brasler als Präsident des n.ö. Gewerbevereines, Kommerzialrat Maaß als Vizepräsident des Bundes Österreichischer Industrieller und in Vertretung des Landesverbandes für Fremdenverkehr, Abg. Stary als Obmann des Wiener Gewerbe - Genossenschaftsverbandes, der englische Konsul Philippoth, in Vertretung der n.ö. Handels - und Gewerbekammer Sekretär Pistor, Mitglieder des gemeinderätlichen Ordnerkomitees und Vertreter der städtischen Beamtenschaft. In Vertretung des Bürgermeisters leitete OR. Philp als Obmann des Ordnerkomitees die Besprechung, in welcher die Einzelheiten des Programms festgelegt wurden. In Aussicht genommen sind: die Besichtigung der Stefanskirche, der Hofburg, der Hofmuseen und Hofstallungen, des Parlamentgebäudes, der Landes - Heil- und Pflgeanstalt am Steinhof, des Landeskindersheims in Gerethof, des Lainer Verärgungsheims, der städtischen Gas - und Elektrizitätswerke, der Neubauten auf dem Zentralfriedhofe; eine Fahrt nach Schönbrunn, auf den Kahlenberg und auf den Kobenzl, zu den Pforderrennen in der Freudenau, der Besuch der Oper und eines Operettentheaters, eine Schauübung der städtischen Feuerwehr. Bei der Besprechung wurde auch der Wunsch laut, den Gästen die Burg Kreuzenstein zu zeigen. Wenn der Besitzer Graf Wilczek seine Einwilligung hiezu gibt, wird auch dieser Punkt in das Programm aufgenommen werden. Den Schluß der Festlichkeiten bildet ein Empfang im Rathaus. Der Aufenthalt der Gäste in Wien dauert 4 Tage, von Sonntag den 10. bis Mittwoch den 13. September. Am Samstag, den 9. September abends treffen die Gäste hier ein und Donnerstag den 14. werden sie unsere Stadt wieder verlassen.

EINE AUSSTELLUNGSHALLE UND EIN MUSTERLAGER IN WIEN. In der heutigen Stadtratsitzung brachte Bürgermeister Dr. Neumayer eine Note des Handelsministeriums wegen Errichtung einer Ausstellungshalle und eines Musterlagers in Wien zur Kenntnis. In dieser Note verweist das Handelsministerium auf eine am 30. Mai abgehaltene Besprechung in obiger Angelegenheit, bei welcher sich die erschienenen Vertreter für eine solche Halle und die Unterbringung derselben in der derzeit allein hierfür in Betracht kommenden Markthalle in der Sedlitzgasse ausgesprochen. Das Handelsministerium richtet nun an die Gemeinde das

Ansuchen, dem Ministerium für Öffentliche Arbeiten bekanntzugeben, unter welchen Bedingungen sie bereit ist für das genannte Projekt die Markthalle in der Sedlitzgasse zur Verfügung zu stellen und ob auf eine weitere Unterstützung der Gemeinde Wien bei der Durchführung des erforderlichen, mit bedeutenden Kosten verbundenen Umbaus der Markthalle gerechnet werden kann. Der n. ö. Landesaussechß hat gleichfalls eine materielle Unterstützung dieses Unternehmers zugesagt und im Verein mit dem deutsch - österreichischen Gewerbebund die Durchführung dieses Unternehmens übernommen. Ferner hat sowohl das Ministerium für Öffentliche Arbeiten wie auch das Handelsministerium dem geplanten Unternehmen Unterstützung und materielle Förderung in Aussicht gestellt.

Der Bürgermeister verfügte, daß der Akt dem Magistrate zur schleunigsten Berichterstattung an den Stadtrat übermittelt werde.

-----  
W i e n e r   S t a d t r a t .

Sitzung am 27. Juni 1911.

Vorsitzende Bürgermeister Dr. Neumayer und die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Bürgermeister Dr. Neumayer den zum erstenmale im Stadtrate erschienenen neugewählten Stadtrat Wippel auf das herzlichste.

STR. KNOLL beantragt den Kauf der K. P. 1224 in Leopoldau im XXI. Bezirk im Ausmaße von 2118 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 8450 K. (Angenommen).

Nach einem weiteren Berichte des STR. KNOLL wird der Anbau an den Partesre-Turmsaal in dem der Vollendung entgegengehenden Neubau der Bürgerschule in Hätzstetten im XII. Bezirke mit dem Kostenbetrage von 3400 K. zur Ermöglichung der Abhaltung eines Schalgastgedienstes in dieser Schule genehmigt.

STR. WIPPEL beantragte die Vornahme sogenannter Ferienherstellungen im Schulgebäude K. Quellengasse 31 - Thavonatgasse 20 - Randhartinger ~~gasse~~ gasse 17 mit dem Erfordernisse von 4810 K. (Angenommen).

VR HOß berichtet über das Ergebnis der städtischen Kranken- und Unfallfürsorge für das Jahr 1910. Die Aufwendungen der Gemeinde für diesen Zweck belaufen sich im Berichtsjahre auf ins

Gesamt 693.941 K 32 h, während im Jahre 1909 für die gleichen Zwecke im ganzen auf 675.329 K 06 h veranschlagt wurden. Von den Gesamtausgaben im Betrage von 693.914 K 32 h entfallen auf das Gebiet der Krankenfürsorge allein 391.197 K 49 h, auf jenes der Unfallfürsorge 292.743 K 63 h. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

VR HOß berichtete wegen Errichtung einer Werkmeisterschule im XXI. Bezirke und stellte nachfolgende Anträge, die zum Beschlusse erhoben wurden:

Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, der k. k. Staatsverwaltung zur provisorischen Unterbringung einer Werkmeisterschule mechanisch-technischer Richtung im XXI. Bezirke das städtische ehemalige vom Floridsdorfer Staatsgymnasium benützte Schulgebäude XXI. Schlosshoferstraße 8 unentgeltlich auf die Dauer von 4 Jahren zu überlassen. Die k. k. Staatsverwaltung hat die Kosten für die Beheizung, Beleuchtung, Reinigung, Instandhaltung, Schul- und Werkstättenbedienung, Wasserversorgung, ferner die Anlagen der zur Unterbringung der Werkmeisterschule notwendigen Adaptierungen sowie der seinerzeitigen Adaptierungen zu tragen. Die Adaptierungen sind vom Stadtbauamte im Einvernehmen mit der Staatsverwaltung vorzunehmen. Die Gemeinde Wien gibt der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck, daß die Eröffnung der in Rede stehenden Werkmeisterschule mit Beginn des Schuljahres 1911/12 erfolgt, und erklärt sich bereit, die Auslagen, welche sich durch die Eröffnung der Schule im Jahre 1911 ergeben, für den Staat vorschußweise zu bestreiten unter der Bedingung, daß die Rückzahlung dieser Auslagen im Jahre 1912 erfolgt.

Hierhammer beantragt die Aufstellung von 2 Bedürfnisanstalten für den großen Garten des Kaiser Jubiläums Spitals in armierten Steinholz mit Granitsockel mit dem Erfordernisse von 27.800 K. (Ang.)

VR Hierhammer beantragt ferner, für die in den Bezirksteilen Aspern und Mannsbrunn herzustellenden Jagdgebiete die Jagdpachtperiode mit dem Ablaufe der für die übrigen Jagdgebiete Wiens festgestellten Jagdpachtperiode auf 2 Jahre, beginnend mit 1. Jänner 1912 und endend mit 31. Dezember 1913 festzusetzen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird die Schadloshaltung für den zur Straße abtretenden bei der Realität 15. Bez. Viktoriagasse, Friedrichsplatz 3 im Ausmaße von 9,93 m<sup>2</sup> mit 20 K per m<sup>2</sup> festgesetzt.

StR. Schneider beantragt den Verkauf eines Teiles der Parzelle 922 in Nußdorf im 19. Bezirk im Ausmaße von 6,62 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 300 K zur Ergänzung der Baustelle Mathgasse 30 und 38. (Ang.)

DIE FEUERWACHEN FÜR DIE THEATER. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Rain, dem Ansuchen des Verbandes der österreichischen Theaterdirektoren entgegenzukommen und den Vorstellungen gegen den Gemeinderatsbeschuß vom 16. Mai 1911 in der Weise Folge zu geben, daß die mit diesem Beschlusse festgesetzten Theater - Feuerwehrgebühren erst vom 1. September 1911 angefangen einzusuchen sind; die übrigen Bestimmungen bleiben aufrecht.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eisinger  
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 28. Juni 1911

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Donnerstag den 29. d. M. halb 10 Uhr vormittags: Introitus und Communion - Choral; Basilien - Messe in C von Habert; Graduale: Constitutus von Habert; Offertorium: Mihi autem von Habert

WIENER STADTRAT  
Sitzung am 26. Juni.  
Vorsitzende Vb. Dr. Forner und HoB.

StR. Tomola beantragt den Ankauf der Parzellen 221, 222, 223 und 225 in Kahlenbergerdorf im Ausmaße von 3888 m<sup>2</sup> um 1 K per m<sup>2</sup> für den Wald- und Wiesengürtel. (Ang.)

Der Oesterreichischen Gesellschaft für Zahnpflege in den Schulen wird die Aufstellung einer Holzbaracke im Garten des Schulgebäudes 13. Bezirk, Linzerstraße 419 behufs unentgeltlicher Behandlung der Schulkinder 2 mal wöchentlich gestattet.

Der nach Maßgabe der für die ~~Wald~~ Dionys Andrássystraße und Silbergasse genehmigten Baulinie als Baugrund verbleibende Teil der Parzellen 202 203 in Unter - Döbling im Ausmaße von 342,09 m<sup>2</sup> wird um 25.000 K zu Arrondierungszwecken verkauft.

StR. Oppenberger beantragt die Vornahme von sog. Ferienherstellungen im Schulgebäude 2. Bezirk, Weintraubengasse 13 mit den Kosten von 1535 K. (Ang.)

Nach einem weiteren Bericht des StR. Oppenberger wird der Uebernahmepreis für den zur Liegenschaft E.Z. 1674 im 2. Bez. nach der Baulinie einzubeziehenden Straßengrund des Platzes „Im Werd“ im Ausmaße von 8,96 m<sup>2</sup> mit 200 K per m<sup>2</sup> bestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Hörmann wird die Wahl der Mitglieder des Bezirkswaldrates im 3. Bezirk bestätigt.

Ein Fünftel Anteil der Realität 3. Bez. Landstraße Hauptstraße 66 im Ausmaße von 388,83 m<sup>2</sup> wird um 29.000 K verkauft.

StR. Knoll beantragt die Errichtung von 11 neuen halbhöchtigen Auergasflammen in der Brünnerstraße im 21. Bezirk zwischen der Franckebahn und der Leopoldauerstraße. Die jährlichen Gasverbrauchskosten belaufen sich auf 448 K. (Ang.)

StR. Schwer beantragt, eine Plaquette mit der Darstellung des Huldigungsfluges Warohalowski's anfertigen zu lassen und wegen Vorlage eines Entwurfes das Erforderliche zu veranlassen. (Ang.)

StR. Wippel beantragt die Herstellung von Wasserläufen in der Gudrunstraße von Nr. 105 bis zur Aberggasse im 10. Bezirk mit den Kosten von 4110 K. (Ang.)

Die zur vollständigen Nivauherstellung der verlängerten Eliseberggasse und Landgutgasse im 10. Bezirk noch erforderlichen Erdabgrabungen werden mit den Kosten von 1000 K bewilligt.

Dem Projekte für die Erbauung eines Holzernen mit Dachpappe gedeckten Schuppens auf dem städtischen Depotplatze 10. Bezirk,

Sonnleitnergasse 30 als Depot für sicherzustellende Effekten wird mit den Kosten von 3470 K zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Fraß wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 7. Bez. Bandgasse 29, Zieglergasse 54 im Ausmaße von 32,58 m<sup>2</sup> mit 40 K per m<sup>2</sup> festgesetzt.

Das neue Bauprogramm der Donauregulierung.

Mit dem Donauregulierungsgesetze vom 4. Jänner 1899 wurde das Bauprogramm der Donauregulierung bis 31. Dezember 1911 festgesetzt. Da die Donauregulierung noch nicht vollendet ist, handelt es sich nunmehr darum, das neue Bauprogramm, das vom 1. Jänner 1912 an verwirklicht werden soll, festzusetzen und die nötigen Geldmittel zu bewilligen. Hierzu ist die Uebereinstimmung der 3 beteiligten Kurien - Staat, Land und Gemeinde erforderlich. Das Bureau der Donauregulierungskommission hat das Bauprogramm aufgestellt. Zwischen der Donauregulierungskommission und der Gemeinde Wien fanden Verhandlungen statt, die schließlich zu einer Einigung führten, welche in folgenden Punkten gipfelt: Die Gemeinde Wien stimmt dem gemeinsamen Projekte der Donauregulierungskommission für die Ergänzung der Hochwasserschutzmaßnahmen in der Wiener Donauströmstrecke unter gewissen Bedingungen zu. Die Donauregulierungskommission baut die Kaiser Franz Josefbrücke mit Benutzung der jetzigen Pfeiler um. Die neue Brücke wird mit einer Gesamtbreite von 24 m, wovon 6 m außerhalb der Tragwände auf die breiten Trottoire entfallen, ausgeführt. Die Donauregulierungskommission verfaßt das Projekt im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien und mit aller Beschleunigung so, daß die Brückenaubarbeiten sofort ausgeschrieben werden können, wenn das Gesetz über die Fortsetzung der Donauregulierung in Kraft getreten ist. Sie führt sodann den Bau ohne Verzögerung derart durch, daß die neue Brücke bis längstens 1915 vollendet ist, die Gemeinde übernimmt die neue Brücke nach der Vollendung in ihr Eigentum und ihre weitere Erhaltung.

Die Kosten der neuen Kaiser Franz Josef Brücke werden mit 12 Millionen Kronen veranschlagt. Die Gemeinde trägt hievon ein Drittel der wirklichen Kosten.

Die Gemeinde verlangt, daß ihr das Eigentum der Inseln Gänsehüfel und Dampfschiffbauken unentgeltlich übertragen wird mit dem Rechte, daß diese Inseln begrenzenden Wasserflächen dauernd für städtische Bäder zu benützen, die Ufer der Inseln diesem Zwecke gemäß zu regulieren und hierbei auch anrainende Teile des Wasserbettes einzubeziehen; daß ihr auch das Eigentum der Besehungen am linken Ufer der alten Donau lastenfrei und unentgeltlich überlassen wird.

Der HoB legte heute dem Stadtrate diesen Bericht vor und teilte mit, daß auf Grund dieser noch unverbindlichen Vereinbarungen die definitiven Anträge ausgearbeitet und dann dem Stadt- und Gemeinderate unverzüglich unterbreitet werden sollen. Der Stadtrat nahm diesen Bericht vorläufig genehmigend zur Kenntnis.

Neue Schulleiter. Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt zu Brügerschuldirektoren: Franz Fochs, VI. Hirschganggasse 18; Friedrich Strobl, VII. Neustiftgasse 100; Franz Euber, IX. Glasergasse 8; Eduard Schmidl, IX. Lazarthgasse 27; Karl Lieger, XII. Ruckergasse 40; zu Oberlehrern: Wilhelm Kappler, II. Feuerbachstraße 1; Theodor Langner, II. Obere Augartenstraße 68; Ferdinand Gartner, V. Grünzgasse 14; Konstantin Bichler, VII. Lerohenfelderstraße 61; Emil Urban, VII. Neustiftgasse 100; Karl Gaa, XII. Schönbrunnnerstraße 189; Klemens Splichal, XII. Rothenburgstraße 1; Johann Preisnerhammer, XIII. Kienmayergasse 41; Leopold Puhn, XIII. Kuffsteingasse 41; Heinrich Hofmann, XVI. Knabenvolksschule Abele- gasse 29; Karl Felix Schillerwein, XVI. Abelegasse 29, Mädchen- volkschule; Rudolf Lehner, XVI. Kirchstetternergasse 38.

Im Wege der Verrückung wurden ernannt: der Bürgerschullehrer 2. Klasse Friedrich Deubner zum Bürgerschullehrer an der Schule 18. Schopenhauerstraße 79, der provisorische Lehrer 2. Klasse Hugo Lichtenegger zum Volksschullehrer 2. Klasse an der Knabenschule 18. Bez. Schopenhauerstraße 79.

Städtisches Strandbad „Stadlau“. An schönen Tagen herrscht bei den Kassenschaltern des städtischen Strandbades Gänsehüfel ein derartiger Andrang, daß es oft langen Wartens bedarf, um die heißersehnte Badekarte zu erhalten. Auch flattert nur zu oft die blaue ~~Wand~~ Falge in die den Lüften, welche besagt, „die 6000 Garderobestellen des Bades sind voll besetzt.“ Da wird es denn vielen eine gar willkommene Nachricht sein, wenn sie erfahren, daß die städtischen Behörden in aller Stille ein zweites Gänsehüfel - allerdings in kleinerem Maßstabe - geschaf- fen haben: Das Städtische Strandbad Stadlau im Mühlwasser, einem landschaftlich sehr schön gelegenen toten Arme der Donau. Das Bad liegt unmittelbar bei den mit Bäumen dicht bestandenen Napoleonschanzen, welche 1866 eine namhafte Vergrößerung erfahren haben und noch heute wohl erhalten sind. Man erreicht es am allerbesten von der Station Stadlau der Staatsbahn, (ca 10 Minuten) oder von der Endstation der Elektrischen Linie 16 Stadlau - Wagramerstraße (ca 20 Minuten) auf schattigen Wegen. Das Bad enthält eine Männer- und eine Frauenabteilung mit je einer großen Anzahl von Kleider-~~stücken~~/Kästchen,

hat eine große rtigen Strand mit herrlichem Sande und besitzt ein geradezu ideal reines Wasser, dessen Temperatur 17 - 20 Grad R beträgt und Dank der vielen vom Grund aufsteigenden Quellen selbst an den heißesten Tagen nicht übermäßig ansteigt. Eine kleine Restauration sorgt für gute und billige Speisen und Getränke. Das Bad in seiner idyllischen Lage wird ohne Zweifel große Anziehungskraft ausüben, namentlich die Preise außer ordentlich mäßig gehalten sind; kostet doch ein Bad samt Wäsche für einen Erwachsenen nur 50 H., ohne Wäsche 30 h. Die Badeanstalt wird speziell den Stadlauern sehr willkommen sein.

Die Bezirksvertretung Fünfhaus hält am Freitag den 30. d. M. 6 Uhr abends im Gemeindehause Gagasse 8 - 10, 1. Stock, eine öffentliche Sitzung ab.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Oppenberger die Wahl der Herren Peregrin Osorny, Georg Eder, Josef Giegl, Rudolf Ludwig, Franz Matzenauer, Andreas Prim- egs, Anton Scherber, Friedrich Wiesinger und Alexander Zemann zu Armenräten des Bezirkes Landstraße; nach einem Berichte des StR. Hörmann die Wahl des Johann Seidenglanz zum Obmann, des Reinhard Reichmann zum Obmannstellvertreter der 3. Sektion, des Anton Walter zum Obmannstellvertreter der Sektion 3 a, Ferdinand Hofetter zum Obmann und Johann Kiesewetter zum Obmannstellvertreter der Sektion 3 b des Armeninstitutes Land- straße; nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Wahl des Jo- hann Hügel zum Obmannstellvertreter der 3. Sektion des Armen- institutes Hernals bestätigt.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schneider dem Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten- Verein eine einmalige Subvention von 1500 K für das Studium der Betonsisen - Konstruktionen bewilligt.

Diplome. Nach einem Berichte des StR. Wippel verließ der Stadt- rat den Ortsschulräten des 10. Bezirkes Josef Pasteller und Ignaz Stingl Diplome für die mehr als 10 jährige Mitgliedschaft als Ortsschulräte.

Vom städtischen Veterinärämte. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Vb. HoB, mit der Stellvertretung des Veterinärämtes - Direktors den Veterinärämtes - Inspektor Dr. August Postalka zu betrauen und ihm aus diesem Anlasse den Titel „Veterinärämtes - Visedirektor“ zu verleihen.



WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.

Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf E I G L .

Wien, Mittwoch, 28. Juni 1911. abends.

DIE ELEKTRIFIZIERUNG DER DAMPFTRAMWAY NAHE MAUER. In der heute abgehaltenen Sitzung des gemeinderätlichen Straßenbahnausschusses wurde das Uebereinkommen mit der Gemeinde Mauer wegen einer Beitragsleistung zur Elektrifizierung der Dampftramway von der Gemeindegrenze bis zur Rietlergasse in Mauer beraten. Darnach soll die Gemeinde Mauer einen Beitrag von 200.000 K zu den Baukosten leisten und einige für den Bau nötigen Grundstücke zur Verfügung stellen.- Der Betrieb soll wo möglich schon im April 1912 eröffnet werden. - Der Ausschuss genehmigte das vorgelegte Uebereinkommen mit einer Aenderung in betreff der von der Gemeinde Mauer vorbehaltenen Schadenersatzansprüche. Die Vereinbarungen werden, sobald sie von der Gemeindevertretung Mauer ratifiziert sind, dem Wiener Gemeinderate zur Genehmigung vorgelegt werden.----

-----



29. 6. 1911.  
(Kabat in Privat)

NIEDERÖSTERREICHISCHER SAMARITER LANDESVERBAND. Im Gemeinderatsitzungssaal des neuen Rathauses hat sich heute vormittags unter dem Vorsitz des Chefarztes der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft kais. Bates Dr. Charas der n. ö. Samariter-Landesverband konstituiert, der es sich zur Aufgabe stellt, die Bestrebungen aller jener Vereine, die sich in Niederösterreich mit der Ausübung des Rettungsdienstes befassen, zu sammeln und alle solche Vereine und Korporationen zu vereinigen. Die Konstituierung erfolgte mit der obligatorischen Bestimmung einem zu gründenden Samariter-Reichsverbande beizutreten. So soll einer grossen "eichsorganisat ion vorgearbeitet werden, die in kürzester Zeit durchzuführen wäre. In einem Kronlande in Bolechien ist die Bildung eines Landes Samariterverbandes bereits erfolgt, die anderen Kronländer sollen dem Beispiele von Schlesien und Niederösterreich baldigst nachfolgen.

Chefarzt Dr. Charas begrüßte die Versammlung namens des vorbereitenden Komitees und dankte für die durch das Erscheinen kundgegebene Sympathie für die Bestrebungen zur Förderung der Samariteridee in unserem Vaterlande. Es gereicht uns, sagte er, zur besonderen Freude, den Samariterverband hier in diesem Saale ins Leben zu rufen, im Saale der Bürgerschaft Wiens, von welcher Stadt das moderne Rettungswesen seinen Ursprung genommen hat. Dr. Charas begrüßt ferner insbesondere den Vb. Dr. Porzner, und dankt gleichzeitig für die Ueberlassung des Gemeinderats-sitzungssaales zu der heutigen Konstituierung.

Der Vorsitzende begrüßt dann den Gründer und Protektor der freiwilligen Rettungsgesellschaft Graf Wilczek, den Sektionschef Simonelli in Vertretung des Ministeriums des Innern, Oberstabsarzt Dr. Steiner in Vertretung des Reichskriegsministeriums Stabsarzt Fischer in Vertretung des Landes Verteidigungsministeriums, Regierungsrat Polizeichefarzt Dr. Merta in Vertretung der Polizeidirektion Wien, kais. Rat Dr. Vinájr. in Vertretung der Handels- und Gewerkekammer für N. Ö., Präsident Graf von Abensperg-Traun und Landesrechnungsrat Karl Bernatz in Vertretung der Oest. Gesellschaft vom Roten Kreuze, ferner Feuerwehrrhauptmann Troger, Troppay, in Vertretung des Landes Samariterverbandes für Schlesien, Chefarzt Dr. Mündl, Verwalter Wenzl, Schriftführer Bauer und Gruppenführer Harburg in Vertretung der Rettungsabteilung des Turnvereines Brünn, Kommandant Stellvertreter Kantner in Vertretung des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Wiens, die Herren Frey und Rosenkranz in Vertretung des Rudervereines Argonauten, von der Wiener Aerzte Kammer Dr. Frey, ferner den Hofrat Habner, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Sektionsrat Heller, und den Truchsess Edl. von Hoeft Dozent Dr. Zappert, nomine des Kaiserin Elisabeth Krankenpflege-Institut. Ferner Ober Magistratsrat Dr. Asperger, die Magistratsräte Formanek und Dr. Konjakowsky, Polizeirat

Dr. Passner, Mayor Schindler, Entschuldigungen waren eingelaufen vom Reichskriegsminister, vom Minister des Innern, dem Unterrichtsminister und dem Minister für Öffentliche Arbeiten, dem gewesenen Statthalter Grafen Kielmannsegg, dem Bürgermeister Dr. Neumayer, dem VB Hof, Generalstabsarzt Dr. Zuckermann, Marineoberstabsarzt Dr. Lencok, Frau Klarisse vom Blass, Julius Ritter von Leon von Wernburg, Prof. Dr. Arche, Landesoberinspektionsrat Geronyi, etc. etc. Glückwunschdepechen hatten gesendet der deutsche Samariter Reichsverband, die deutsche Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen in Leipzig, Herrenhausmitglied Freiherr von Ohlmecky, etc. etc.

Durch Delegierte waren nach den Mitteilungen des Vorsitzenden nachstehende Korporationen vertreten: Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft, Unter St. Veiter freiwillige Rettungsgesellschaft, freiwilliges Rettungskorps Gablitz, die Rettungsabteilungen der freiwilligen Feuerwehren Baden, Deutsch Brodersdorf, Ebreichsdorf, Groß Weikersdorf, Enzerdorf, Brunn a. O., Neu Erlaa, Oberdübling, Meidling (Turner-), Pressbaum, Furkersdorf, Mödling, Tulln, Wolkersdorf, Perchtaldsdorf, Jüttesspinnerei Floridsdorf.

Dr. Charas erörterte nun die Ziele und Zwecke des zu gründenden Verbandes. Er führte aus: Wie in allen anderen Kulturstaaten haben auch in unserem Vaterlande in den letzten Jahrzehnten die Samariterbestrebungen einen mächtigen Aufschwung genommen. Ich darf wohl, ohne der Unbescheidenheit geziehen zu werden, feststellen, daß in unserer Vaterstadt Wien die Wiege der modernen Bestrebungen auf dem Gebiete des Rettungswesens gestanden ist, von wo aus dieselben sich über den ganzen Erdball verbreiteten. Mit wahrer Freude konnten wir vor 2 Jahren die imposante Beteiligung sämtlicher Kulturstaaten auf dem 1. Internationalen Kongreß für Rettungswesen in Frankfurt a. Main konstatieren, wo ein wahrer Wettstreit aller Staaten in der Vorführung der Samariterbestrebungen ihres Landes herrschte. Eine von Wien ausgegangene Anregung, eine internationale Samariter-Vereinigung ins Leben zu rufen, wurde mit lebhafter Zustimmung aufgenommen. Dank einer freundlichen Einladung der Stadt Wien, die in Frankfurt mit Begeisterung aufgenommen wurde, wird unsere Vaterstadt Wien in 2 Jahren den internationalen Kongreß für Samariter- und Rettungswesen beherbergen. Hier wird diese internationale Vereinigung ins Leben gerufen werden, die berufen sein wird, wichtige und grundlegende internationale Vereinbarungen zu treffen, die sich u. a. auch auf gegenseitige internationale Hilfeleistungen in großem Stile bei Katastrophen verursacht durch Elementarereignisse, Epidemien u. dgl. erstrecken sollen. Während in den meisten anderen Staaten die Samariterbestrebungen der einzelnen Vereine und Körperschaften zu großen achtungsgebietenden Verbänden vereint sind, wie im deutschen Reich, in Rußland, Schweden, Dänemark, England und in der

Schweiz, sehen wir in unserem Vaterlande die einzelnen Vereine isoliert, vereinzelt dastehen, die meisten derselben in schwerem Ringen um ihren Bestand, in ihrer Leistungsfähigkeit und Fortentwicklung gehemmt. Der von Wien ausgegangene Ruf zur Raillierung, zur gemeinsamen Arbeit fand daher in allen Kronländern unseres Vaterlandes mächtigen Widerhall. Der schlesische Landesverband ist bereits gegründet; wir wollen ihm heute folgen. In Mähren und in anderen Kronländern sind Landesverbände in Bildung begriffen, alle mit dem gleichen Ziele, die Bestrebungen aller Samariter- und Rettungsvereine zu sammeln und zu vereinigen, welche sich wieder zu einem großen Reichsverbande zusammen tun sollen. Alle diese Verbände verfolgen die gleichen Ziele: Möglichst einheitliche Organisation der von den Vereinen ausgeübten Rettungstätigkeit; gegenseitige Anregung, Belehrung und Unterstützung; Verbreitung der Samariteridee und praktische Betätigung derselben selbst in den kleinsten Gemeinden; einheitliche Regelung des Samariterunterrichtes; Schaffung eines Fonds für die im Rettungsdienste verunglückten Samariter und deren Witwen und Waisen; Einleitung gemeinsamer Aktionen behufs Erreichung aller jener Erfordernisse, welche in Bezug auf die gedeihliche Entwicklung des Samariterwesens notwendig erscheinen und die der Ausübung des Rettungsdienstes förderlich sind.

So darf ich hier der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß der Internationale Kongreß für Rettungswesen, der im Jahre 1913 in Wien tagen wird, die Samariterbestrebungen unseres Vaterlandes in einer mächtigen Körperschaft vereint finden wird, die berufen sein dürfte, in der Internationalen Samariter-Vereinigung eine führende Stellung einzunehmen. Redner schließt mit einem Appell um Unterstützung und Förderung der angestrebten Ziele. Lebhafter Beifall.

Es wird nun zur Konstituierung des Verbandes geschritten. Ueber vorschlag des Vorsitzenden Chefarztes Dr. Charas werden per acclamationem mit großer Majorität gewählt: Verbandsobmann Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, Wien, 1. Obmannstellvertreter Bgm. Dr. Franz Trenner, Chefarzt der Rettungsabteilung der freiw. Feuerwehr, Baden. 2. Obmannstellvertreter Landesrechnungsrat Karl Bernatz (Patriotischer Landeshilfsverein vom Roten Kreuz) Wien, 1. Kassier Dr. Ignatz Lamberg, Chefarzt-Stellvertreter der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft, Wien; 2. Kassier Franz Mittermüller, Obmann der Unter-act- Veiter Freiw. Rettungsgesellschaft Wien 13. Bez.; 1. Schriftführer Moritz Wortmann Sekretär der Wiener freiw. Rettungsgesellschaft, Wien, 2. Schriftführer Emil Franz Fischer, Hauptmann der freiw. Turner-Feuerwehr in Meidling. Ausschuß-Mitglieder: Kais. Rat Dr. Heinrich Charas, Chefarzt und Leiter der Wiener freiw.

Rettungsgesellschaft Wien, Hauptmann Moritz Laschitz der freiw. Feuerwehr Baden, Chefarzt Dr. Karl Edl. von Geiz der freiw. Turnerfeuerwehr Meidling, Obmann Dr. Julius Singer des freiw. Rettungskorps in Gablitz, Hauptmann Franz Stiedl der freiw. Feuerwehr in Wolkersdorf, Obmann Michael Muthsam des Feuerwehr-Bezirks-Verbandes in Tulln, Hauptmann Josef Holzer der freiw. Feuerwehr in Oberhollabrunn, Hauptmann Richard Veith der freiw. Feuerwehr in Haugsdorf. Ersatzmänner Hauptmann Daniel Kunst der freiw. Feuerwehr in Guntramsdorf Hauptmann Franz Hackel der freiw. Feuerwehr in Mödling, Hauptmann Karl Meyer der freiw. Feuerwehr in Ebreichsdorf, Hauptmann Anton Udolf der freiw. Feuerwehr in Perchtaldsdorf, Dr. Nikolaus Damianos, Inspektionsarzt der Unter-act- Veiter freiw. Rettungsgesellschaft, Wien 13. Bez. Kassa Revisoren Franz Bechet, Schriftführer der Unter-act- Veiter Freiw. Rettungsgesellschaft, Wien, 13. Bezirk, Hauptmann Karl Mittmann der freiw. Feuerwehr in Inzersdorf.

Nunmehr erfolgte eine Reihe von Ansprachen. Vize-Bürgermeister Dr. Porzner begrüßte die konstituierende Versammlung namens der Stadt Wien auf das herzlichste, wünschte ihren Bestrebungen den besten Erfolg und dankte in Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters Dr. Neumayer für dessen Wahl zum Verbandsobmann und die darin gelegene Auszeichnung. Sektionschef Simonelli versicherte den neuen Verband der wärmsten Sympathien des Ministeriums des Innern als oberste staatliche Sanitätsbehörde, Oberstabsarzt Dr. Steiner sprach namens des Reichskriegsministeriums und Landesrechnungsrat Bernatz für das Rote Kreuz und dessen N. Ö. Stammverein den Oesterr. patriotischen Hilfsverein, dessen Beitritt er anmeldete. Für die Aetzstammer sprach Dr. Frey und der Hauptmann der freiwilligen Turnerfeuerwehr Meidling Franz Fischer, dankten dem Propägenten Dr. Charas und den Herren des Präsidiums für die Uebernahme dieser Stellen.

Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Trenner von Baden sprach allen Rednern seinen Dank aus und begrüßte insbesondere den Umstand, daß das Rote Kreuz in den letzten Jahren einen besonderen Nachdruck auf seine Friedentätigkeit legte und die Entwicklung des Rettungsdienstes bei den freiwilligen Feuerwehren so reger unterstützte. Zum Schlusse ergriff der Chefarzt Stellvertreter der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaften Dr. Lamberg das Wort zu seinem Vortrage über die Entwicklung und die Bestrebungen des Samariter- und Rettungswesens. Fast jedem Menschen wohnt der Drang inne, führt der Vortragende eingangs seiner sehr interessanten Ausführungen aus, seinem verunglückten Nebenmenschen beizustehen. Dieser Drang wirkt wie ein göttlicher Trieb in unserer Brust und führt so weit, daß sogar der Feind dem verwundeten Gegner zu helfen be-



müht ist. Diese weitgehende herrliche Hilfsbereitschaft des Menschen ist in einem schönen Wahlspruch ausgedrückt, der in den amerikanischen Freiheitskämpfen auf den Ambulanzen der Feuerwehren zu lesen war: „Ecce in omnia, dum vulnerati fratres.“ Im Kampfe sind wir wohl Feinde, doch in Körperverletzten Brüder.“ Es wäre aber weit gefehlt, wenn wir glauben würden, daß es zu allen Zeiten so gewesen ist. Sie werden vielmehr aus meinen Ausführungen erssehen, daß es Jahrtausende gedauert hat, bis sich die Samariteridee zur heutigen bescheidenen Höhe emporgeschwungen hat, wenn auch ihre Anfänge bis in das gräusliche Altertum verfolgt werden können. Ja, es war erst den letzten Jahrzehnten vorbehalten, die Samariteridee zu einem Systeme auszubauen. Dies war dadurch möglich, weil wir heute die Ausübung des Samariterdienstes nicht bloß wie früher - für einen Akt der Barmherzigkeit ansehen, sondern weil wir ihn für eine soziale Pflicht halten, deren Erfüllung der Kranke das Recht hat, vom Gesunden zu fordern. Nun entwickelt der Vortragende ein sehr interessantes Bild von der Entwicklung der Samariter Idee, er verweist kurz auf die vor christliche Zeit und dann auf den Stammvater der Samariter, von dem der Evangelist Lukas erzählt. Er verweist dann auf die, 400 vor Christi errichteten Xenodochien welche hilfsbedürftigen Wanderern und Pilgern, die sich zum heiligen Grabe nach Jerusalem begabensliebervoll aufnahmen und pflegten, auf die Samariter Tätigkeit der Mönchedes Berges ~~Karmel~~ <sup>Karmel</sup>, auf die Hospizien in unseren Alpenländern, auf die Tätigkeit der Ritter Orden, insbesondere des Mohaniterordens etc. und endlich auf die Gründung der ersten Rettungsgesellschaft der Welt, der am 6. August 1767 von 10 angesehenen Bürgern Amsterdams gegründeten Waatschappy tot Redding van Drenkelingen, Gesellschaft zur Rettung Ertrunkener. Aehnliche Organisationen entstanden bald in Hamburg, Paris, London und in anderen Städten. Damit schufen sich auch die amtlichen Verordnungen über die Rettung Scheintoter, gegen die in früheren Jahrhunderten ein arges Abscheu zu konstatieren war. Die Amsterdamer Rettungsgesellschaft veranlaßte den Professor der Anatomie in Amsterdam, Bonn, 2 öffentliche Vorlesungen über die Behandlung Ertrunkener zu halten, welche Vorträge alljährlich wiederholt wurden. Damit war der Grund für den Samariter Unterricht gelegt. 13 Jahre später, am 24. November 1792 hielt Adalbert Vinzenz Kardä an der Universität zu Prag seine ersten Vorlesungen über die Rettungsmittel in plötzlicher Lebensgefahr. Zardas Bemühungen waren es zu verdanken, daß auch in Oesterreich eigene Anstalten zur Wiederbelebung Verunglückter begründet wurden; so in Prag 1792, Brünn 1801 und Wien 1803, die letztere Anstalt schildert Dr. Lamberg an der Hand der Wiener Zeitung

aus demselben Jahre genau. Der Vortragende gelangt dann zur fruchtbarsten und bedeutungsvollen Etappe, in der wir uns gerade befinden. Er verweist auf die Gründung eines Ambulanzdienstes in New York durch Brennan 1869, auf die Errichtung der St. John Ambulance Association in London 1878 durch John Purley, das Jahr 1881 brachte uns durch Graf Wilesek, Graf Lamezan und Barin Mundy die Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft, und im Jahre 1882 schuf Friedrich von Smarok den Deutschen Samariterverein zu Kiel. Die neugegründete Rettungsgesellschaft in Wien brachte nicht nur das Rettungswesen in unserer Vaterstadt zu einer allgemeinen anerkannten Vervollständigung, sondern sie schuf auch ähnliche Institutionen in mehreren Provinzialstädten unserer Monarchie und wurde zum nachahmenswerten Muster für alle Kulturländer. Der Redner schildert dann den derzeitigen Stand des Samariter- und Rettungswesens und betont hierbei insbesondere die Wichtigkeit des Samariterunterrichtes, der das geeignetste Mittel sei, um das Interesse für die erste Hilfe weit zu verbreiten. In diesem Zweige nimmt unser Vaterland den dritten Rang ein. Voran gehen England und das deutsche Reich. Es muß daher mit aller Kraft angestrebt werden, daß der Samariter - Unterricht, die Basis der Samariter - Tätigkeit, in weite Bevölkerungsschichten getragen werde. Das werde eine der wichtigsten Aufgaben des Samariterverbandes sein. Dann bespricht Dr. Lamberg die Leistung der ersten Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen in London, Paris, Berlin, Hamburg, München, Frankfurt a.M. und in einer Reihe von anderen Städten Europas, wo fast immer die erste Hilfeleistung durch die Polizei erfolgt und erörtert dann den Rettungsdienst in Wien. Hier wurden auf Grund des ~~Sanitätsgesetzes~~ Sanitätsgesetzes vom Jahre 1870 die Sicherheitswachstuben zu Rettungsanstalten gemacht, außerdem gab es in den Gemeindehäusern Räderbahnen. Die Vorkehrungen genügten nicht. Mit der Gründung der freiwilligen Rettungsgesellschaft wurden neue Verhältnisse angebahnt. Die Eröffnung der ersten Sanitätsstation am Fleischmarkt am 1. Mai 1885 erweckte in der Öffentlichkeit trotz ihrer unendlich bescheidenen Einrichtungen Enthusiasmus, obwohl die Hilfeleistung zumeist nur darin bestand, daß zwei junge Sanitätsmänner mit einer Sanitätskassette und einer Tragbahre ausgesendet wurden, um den Kranken zu bergen und zu versorgen. Im Laufe der Jahre vervollkommnete sich die Gesellschaft derart, daß sie jetzt als nachahmenswert hingestellt wird. Sie verfügt heute über zwei große Sanitätsstationen mit allen für die erste Hilfeleistung notwendigen Sanitätsmaterial und 33 Wagen, das fix besoldete Personal zählt 55 Aerzte, Beamte, Sanitätsdiener, Kutscher und Chauffeurs. Ihr Dienst ist

derart organisiert, daß in den beiden Stationen gleichzeitig sieben ärztlich geleitete Ambulanzen bereit stehen und in die verschiedenen Stadtteile abrückem können. Bis heute intervenierte die Gesellschaft bei 260.000 Unfällen und führte 176.000 Krankentransporte durch. Alle ihre Leistungen erfolgen vollkommen unentgeltlich. Neben dieser freiwilligen Rettungsgesellschaft ist die Unter St. Veiter Rettungsgesellschaft in Aktion und auch die Polizeiwachstuben bilden noch weiter Sanitätswachen. Überdies besitzen einzelne Feuerwehren ausgebildete Rettungsteilungen. Den Transport der Kranken aus ihren Wohnungen in die Spitälier besorgt der von der Gemeinde Wien glänzend organisierte und unterhaltene Krankentransportdienst, dem 5 Sanitätsstationen mit 56 Krankenwagen, 9 Beamten, 84 Sanitätsdienern, 46 Kutschern, 4 Pferdewirten, 3 Wagenwaschern, also zusammen 146 Personen und 130 Pferde dienen. Dieser Krankentransportdienst erfordert pro 1910 einen Kostenaufwand von 336150 Kronen. Durchgeführt wurden in dem genannten Jahre 28.167 Krankentransporte und zwar vollkommen kostenlos. Auch in anderen Städten der Monarchie bestehen neben dem Rettungsdienst der Feuerwehren freiwillige Rettungsgesellschaften, die zum Teil von der Wiener Muttergesellschaft begründet oder gefördert worden sind, so in Brünn, Prag, Krakau, Graz, Innsbruck, Abbazia, Olmütz, Baden und so weiter. In Budapest blüht die gleichfalls von der Wiener Rettungsgesellschaft gegründete, musterhaft geleitete und überaus segensreiche Budapest ~~freiwillige~~ <sup>freiwillige</sup> Rettungsgesellschaft. Der Redner kommt nach der vergleichenden Studie über die Rettungs- und Krankentransport - Einrichtungen zu dem Schlusse, daß die Wiener Einrichtungen alle anderen bestehenden weit überragen. Trotz dieser Ueberlegenheit im Rettungsdienste stehen wir bezüglich der Verbreitung der Samariteridee und der allgemeinen Rettungseinrichtungen einsigen anderen Ländern nach. Sie zu erreichen ist möglich durch die Verbreitung des Samariterunterrichtes, durch die Einrichtung von gut ausgerüsteten Sanitätswachen und durch eine geeignete Organisation für den Transport von Kranken und Verunglückten selbst in den kleinsten Gemeinden. Bei dieser Gelegenheit verweist der Redner auf die außerordentliche Rückständigkeit, die bei uns hinsichtlich des Transportes von Kranken auf Eisenbahnen besteht und führt als mustergiltig englische Eisenbahnen, Schweden, Deutschland und Rußland an. Der Redner schließt: Ich war bemüht, Ihnen zu zeigen, wie das Samariter - und Rettungswesen war, ist und in Zukunft sein soll. Lassen Sie uns mit vereinten Kräften unser Samariterwerk weiter ausgestalten und wir werden damit eine kulturelle und soziale Arbeit vollbracht haben. Lebhafter Beifall lohnte die interessanten Ausführungen des

Leubert's, Vorsitzender Bgm. Dr. Frenner sprach namens der Versammlung ihm den besten Dank für den instruktiven Vortrag aus und schloß hierauf die Versammlung.



WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwort. Redakteur Rudolf K i g l  
21. Jahrg. Wien, Freitag, 30. Juni 1911.

W I E N E R S T A D T R A T.  
Sitzung am 30. Juni.  
Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer.

Das vom StR. Hermann vorgelegte Projekt für den Kanalausbau in der Latschkagasse in der ~~Strecke~~ Strecke von der Liechtensteingasse bis zur Raasdorferstraße im 9. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 7700 K genehmigt.

Für die Vornahme von Parialherstellungen im Schmalgebäude 9. Bezirk, Galileigasse 3 und 5 werden 5620 K bewilligt.

StR. Tomola beantragt in der Littrow-, Spittel- und Bäckernbrunnengasse, in einem Teile der Sternwartestraße und der Gontzgassee, auf dem Pfarrar DecKertplatz, in der Weinhauser- und Simonyngasse und in einem Teile der Währingerstraße 22 neue halb- und 17 neue ganznächtlige Auergasflammen zu errichten. Die jährlichen Gasverbrauchskosten betragen 2045 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Hallmann wird dem Lokalkomitee Margarethen des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien die Bewilligung zur Abhaltung eines Wohltätigkeitsfestes auf dem städtischen Pferdemarkte im 5. Bezirk am 2. oder 9. Juli d. J. erteilt.

Der Bauentwurf für den Bau einer neuen Feuerwache im 5. Bezirk an der Ecke des "Margarethengürtels und der Verlängerten Kohlengasse wird mit dem Erfordernisse von 96.465 K genehmigt.

StR. Straßer beantragt die Errichtung von 15 halb- und 6 ganznächtigen Auergasflammen in der Heiligenstädterstraße im 19. Bezirk. Gaskosten 1026 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die Neuerichtung von 3 halbnächtigen ~~und~~ Grätzindoppelflammen und 29 halbnächtigen Auergasflammen in der Wagramerstraße im 21. Bezirk genehmigt. Die jährlichen Gaskosten betragen 1158 K.

Zur Konstituierung des Samariter - Landesverbandes. Anlässlich der gestern stattgehabten Gründung des Samariter Landesverbandes für Niederösterreich sind der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft eine Reihe von Zustimmungstelegrammen zugekommen, darunter von der Budapester Freiwilligen Rettungsgesellschaft, welche mit Begeisterung und Freude die Konstituierung des Verbandes begrüßt und demselben Glück und Gedeihen wünscht, ferner von der deutschen Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen in Leipzig, die es freudig begrüßt, daß noch überall, wo eine tatkräftige Fürsorge für Kranke und Verletzte geplant ist, sich die besten und edelsten Kräfte zur Mitarbeit bereit gefunden haben. - Der gestrigen Konstituierung wohnte auch Landes - Sanitätsinspektor Winter bei. Exzellenz Dr. Weiskirchner hatte sein Fernbleiben entschuldigt.

Inspektionsfahrt des Bürgermeisters Gestern (Donnerstag) unternahm Bürgermeister Dr. Neumayer in Begleitung des Magistratsdirektors Appel und des Magistratsreferenten Magistratsrats Hanisch eine Besichtigung des Gebietes der ersten Hochquellenleitung, besichtigte eingehend die städtischen Forsthäuser sowie einige Quellenstuben und orientierte sich durch Augenschein an Ort und Stelle über die dort in den letzten Jahren zu tage getretenen Uebelstände, die ihm zum Teile schon im vorigen Jahre mitgeteilt wurden.

Verbot des Wanderhandels In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Fraß über die Verlängerung und Erweiterung des Verbotes des Wanderhandels in Wien. Nach seinem Antrage wurde folgender Beschluß gefaßt: Der Gemeinderat wolle beschließen, es sei an die Statthalterei folgender Antrag im Grunde des § 60 Abs. 4 Gewerbeordnung zu stellen:

1.) Das mit den Statthalterei - Kundmachungen vom 31. Juli 1906 und 8. März 1907 ausgesprochene Verbot des Umhertragens und Anbietens von Eiern, Milch, Butter und Brennholz, ferner von Melkereiprodukten (Topfen, Käse und Rahm), von Kraut und Rüben in gesüßertem Zustande und von Holzkohle, dessen Wirksamkeit mit Ende Juli 1911 abläuft, wird aus markts- bzw. sanitätpolizeilichen Rücksichten u.zw. mit Wirksamkeit bis Ende Juli 1917 für das ganze Gemeindegebiet von Wien erneuert.

2.) Es werde weiters das Umhertragen und Anbieten von Obst(einschließlich Dörrobst), Zwiebeln, Kartoffeln, Gemüse aller Art, Geflügel in lebendem und totem Zustande, Naturblumen und Honig für das ganze Gemeindegebiet aus markt-, bzw. sanitätpolizeilichen Gründen mit der Wirksamkeit bis Ende Juli 1917 untersagt.

3.) Es wird der Anschauung Ausdruck gegeben, daß Stein- und Braunkohls, Eriketts, Kaffee und Kaffeesurogate nicht als Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft im Sinne des § 60 Gew. O. anzusehen sind, demnach das Feilbieten dieser Artikel im Umherziehen nach den Bestimmungen des § 60 Gew. O. überhaupt nicht gestattet ist und daß daher ein Anlaß zu einem Antrage des Gemeinderates auf die Ausschließung dieser Artikel nicht vorliegt.

4.) an die Bezirkshauptmannschaften und an die übrigen politischen Behörden N.Oe. wäre seitens der Statthalterei die Weisung zu erlassen, daß die bisher bis und da noch geübte Anfertigung von Gewerbebescheiden zum Wanderhandel mit gewissen Naturprodukten „nach Wien“ hinsichtlich jener Artikel, für welche ein Verbot des Wanderhandels in Wien erlassen wurde, in Zukunft mit Rücksicht auf dieses Verbot nicht mehr zulässig sei.

5.) der Gemeinderat behält sich vor, ähnliche Anträge al-

lenfalls auch noch später hinsichtlich anderer, zum täglichen Verbrauche dienender Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft zu stellen sowie die Verlängerung des beantragten Verbotes nach Ablauf seiner Gültigkeitsdauer zu beantragen.

Eine Gedenktafel im Stadtwandgraben. Zum Andenken an Prl. Berta Wondraschek, Cand. Ing. Karl Mayer und Dr. techn. Heinrich Renezeder, die am 28. Juni 1910 in der Stadtwandgraben, nahe der Unfallstelle eine Gedenktafel errichtet, welche morgen (Samstag) nachmittags in feierlicher Weise enthüllt werden wird. Der Stadtrat hat namens der Gemeinde Wien als Besitzerin des Territoriums die Zustimmung zur Aufstellung der Gedenktafel erteilt.

Vergnügungsfahrt nach München und Salzburg. Die Wiener Straßenbahner fahren in beschleunigtem Sonderzuge mit ihrer Musikkapelle und ihrem Gesangsverein auf 4 Tage nach München und Salzburg und laden das Publikum zu dieser schönen und sehr billigen Reise höflichst ein. Abfahrt von Wien, Westbahnhof am 28. Juli 6 Uhr 40 Minuten abends. Es wird gebeten, die Anmeldung der Reisetheilnahme raschestens erfolgen zu lassen, da nur mehr eine beschränkte Anzahl Karten zur Verfügung stehen. Fahrpreis 28 K. Anmeldungen sind zu richten an Verkehrsmeister Josef Gruber, 4. Bez. Favoritenstraße 9.

DIE RATHAUSKORRESPONDENZ BITTET HÖFlichST UM GEFÄHliche BERUFSsICHTIGUNG VORSTREhENDEr NOTIZ.

Eine Broschüre über das Gänsehäufel. Die bekannte Schöller'sche Broschüre „Städtisches Strandbad Gänsehäufel in Wien“ ist eben in neuer den veränderten Verhältnissen entsprechend ergänzter Auflage erschienen. Das Werkchen enthält eine große Anzahl reizender Illustrationen, welche das Leben und Treiben in dem Strandbad veranschaulichen. GR. Angeli schildert die Entstehung des Bades, Oberbezirksrat kais Rat Dr. Pichler behandelt die Einrichtungen des Bades vom hygienischen Standpunkte und bezeichnet es als Jung- und Gesundbrunnen für die Bewohner der Zweimillionenstadt. Er schließt seine Ausführungen mit einem bemerkenswerten Vorschlage: Dem einen „Gänsehäufel“ werden bald mehrere folgen und neues gesundes Leben wird auf der alten Donau im 21. Bezirk erblühen. Dem Wald- und Wiesengürtel wird ein Wassergürtel brüderlich die Hand reichen und vielen Tausenden Gesundheit, Freude und Erholung spenden. In verschwendischer Fülle hat die Natur um unsere schöne Stadt so reiche Schätze gestreut. Die beste Hand hat den herrlichen Wald- und Wiesengürtel seiner geliebten Vaterstadt geschaffen; müge auch dem Wassergürtel ein Vater und Retter erstehen und die Schätze heben, die in der alten Donau schlummern. Weiter textliche

Beiträge lieferten Der Vorstand der Magistrateabteilung für Wasserversorgung und städtische Bäder Magistratsrat Hanisch und der dieser Abteilung zugewiesene Magistratsoberkommissär Dr. Sagmeister. Den Abschluß der textlichen Mitteilungen bilden ein Abdruck der Badeordnung, die Bestimmung für die Vermietung von Kabinen und Kleiderkasten sowie der Preistarif. NB. Ein Exemplar der Broschüre liegt bei.

Die Zedlitzmarkthalle als als gewerbliche Ausstellungshalle.

In der heutigen Stadtratssitzung erstattete VB Dr. Porzer Bericht wegen Überlassung der Markthalle in der Zedlitzgasse im I. Bezirke an den deutsch-österreichischen Gewerbebund zu gewerblichen Ausstellungszwecken. Er beantragte als Grundlage für die Verhandlungen mit dem d.ö. Gewerbebunde nachstehende grundsätzliche Bestimmungen zu genehmigen: Die Markthalle I. Bez. Zedlitzgasse wird ab/ von dem Zeitpunkte ab, in welchem die diese Realitäten betreffenden Mitverträge, die sofort zu kündigen sind, abgelaufen sein werden, dem deutsch-österreichischen Gewerbebunde zur Errichtung eines Industrie-Anstellung- und Verkaufgebäudes überlassen. Die Grundfläche der Halle bleibt Eigentum der Gemeinde Wien und hat der d.ö. Gewerbebund für die Überlassung dieser Grundfläche einen Zins von jährlich 100 Kronen ganzjährig im Vorhinein ~~zu~~ von Tag der Ueb ergabe an an die Gemeinde Wien zu entrichten. Die auf dieser Grundfläche ~~zu~~ befindlichen Gebäude werden dem deutsch-österreichischen Gewerbebunde übergeben mit dem Vorbehalte, daß bei der baulichen ~~Veränderung~~ Veränderung oder bei dem Umbau der Halle die Verwertung des Abbaumaterials der Gemeinde Wien zusteht und zufällt. Das Mietverhältnis ist mit einjähriger, im Mai termin anbringbarer Kündigung kündbar a) nach Ablauf von 15 Jahren, b) vor Ablauf dieser Zeit, wenn der Zins nicht bezahlt wird oder das Gebäude seiner Bestimmung zu industriellen Anstellungs- und Verkaufszwecken ganz oder teilweise entzogen wird. Bei Beendigung des Mietverhältnisses ist die Grundfläche ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung für die aufgeführten Baulichkeiten zurückerhalten. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, zum Bauprojekte und zu den Bestimmungen über den Betrieb der Halle ihre Zustimmung zu geben. Diese Bestimmungen wurden genehmigt und nachstehender Antrag zum Beschlusse erhoben: Zur Verhandlung mit dem deutsch-österreichischen Gewerbebunde über die genannten Bedingungen wird der Bürgermeister ermächtigt, der zu diesem Zwecke nach freiem Ermessen ein fünfgliedriges Komitee aus dem Gemeinderate unter seinem oder der Vizebürgermeister Vorsitz einsetzen kann. Das Ergebnis der Verhandlungen ist dem Gemeinderate behufs definitiver Schlußfassung vorzulegen.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag den 6. Juli 5 Uhr nachmittags in Sitzungssaal Amerlingstraße 6 eine öffentliche

liche Sitzung ab



WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ .

Freitag, den 30. Juni 1911, abends.

-----  
Aus dem Approvisionierungs-Ausschusse. Der Approvisionierungs Ausschuss hielt heute abends unter dem Vorsitze des Obmannes GR Dr. Klotzberg eine Sitzung ab. In derselben wurde nach erledigung verschiedener laufender Geschäftsstücke ein Antrag des STR Knoll auf Einsetzung eines Ausschusses angenommen, der dem von ihm gestellten Antrag auf Gewährung von Viehzuchtprämien und Verbesserung der Viehaufzuchtverhältnisse näher treten und eingehende Studien pflegen soll, auf Grund deren dann ein detaillierter Antrag dem Gemeinderate unterbreitet werden soll. Des weiteren wurde angesichts der vom Vereine der Milchgroßhändler angekündigten Milchteuerung das Ergebnis der vom Marktamte seit dem 1. Jänner 1910 eingeleiteten und bis heute durchgeführten verschärften Milchkontrolle besprochen und dem Magistrate der Auftrag erteilt, hinsichtlich dieser drohenden Milchteuerung die zugesagten Erhebungen nach Tunlichkeit zu beschleunigen. Schließlich wurde der Jahresbericht und die Bilanz der städtischen Uebernahmeestelle für Vieh und Fleisch für die Jahre 1909 und 1910 genehmigt und dem Gemeinderate zur Annahme empfohlen.  
-----+-----